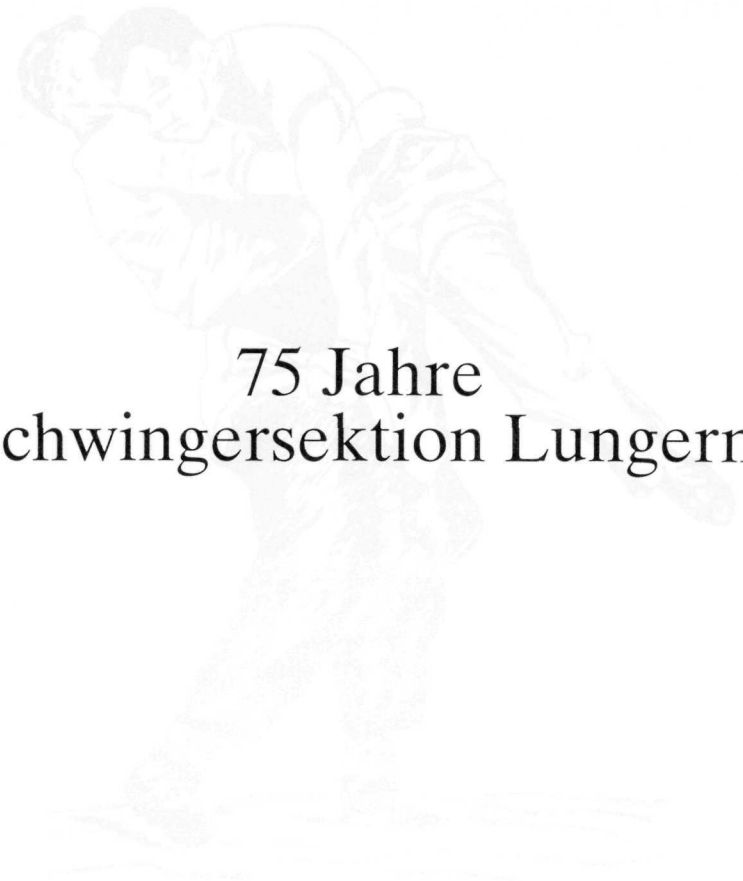


75 JAHRE SCHWINGERSEKTION LUNGERN 1919–1994



75 Jahre
Schwingersektion Lungern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Zum Geleit 5
Aus der Geschichte des Schwingens vor der Gründung der Schwingersektion Lungern . . 6
Die Geschichte der Schwingersektion Lungern 12
Der Brünigschwinget 49
Lenä-Schwingfest, Krummelbach 52
Jakob-Schwingfest, Breitenfeld 54
Der Lungerer Abendschwinget 56
Das Jungschwingerwesen 58
Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest 1987 in Lungern 60
Das Festspiel «eiges Holz» 70
In Lungern durchgeführte Schwingfeste 73
Vorstandszusammensetzungen 74
Chargen von Lungerern in Verbänden 79
Ehrenmitgliedschaften von Lungerern in Verbänden 80
Veteranen seit der Gründung 81
Ehrenmitglieder seit der Vereinsgründung 82
Ehrenmitglieder, Porträts 83
Kranzschwinger Schwingersektion Lungern 90
Kranzschwinger, Porträts 91
Kranzerfolge 101

Herausgeber:	Schwingersektion Lungern
Jubiläumskommission:	Beat Halter, Präsident; Albert Imfeld, Ehrenmitglied; Hans Imfeld, Veteran; Hugo Imfeld, Ehrenmitglied; Markus Imfeld, Ehrenmitglied; Rolf Kaufmann, Sektionspräsident; Peter Vogler, Aktuar
Weitere Mitarbeiter:	Hans Hofer, Regierungsrat (zum Geleit)
Gestaltung und Satz:	von Ah Druck, Sarnen
Druck:	Druckerei Küchler, Giswil
Fotos:	Imfeld Sepp, Privatbesitz, Schwingersektion Lungern
Sujet Einband:	Schwingerpaar Albert Imfeld–Ady Zurfluh
Quellennachweis:	Chronik ONSV, alte Aufzeichnungen, Jahresberichte und Protokolle, mündliche Überlieferungen



Vorwort

Die Generalversammlung der Schwingersektion Lungern beschliesst 1992, das 75jährige Bestehen mit einer Jubiläumsfeier zu würdigen. Eine Jubiläumskommission wird bestimmt mit dem Auftrag eine Jubiläumsschrift zu schaffen. Dadurch soll die Geschichte des Schwingens in unserer Talschaft den Schwingerfreunden und der Bevölkerung näher gebracht werden.



Mit der Gründung der Schwingersektion im Jahre 1919 haben die Schwingbegeisterten von damals ein klares Ziel gesetzt. In Ehren und Dankbarkeit gedenken wir unseren Vorfahren, die gefühlvoll und tatkräftig unser Bestehen begründet haben. In ihrem Sinn und Geist lebt die Schwingersektion heute, die in diesen 75 Jahren die Entwicklung des Schwingens vom Nationalspiel zum Spitzensport mitgemacht hat.

Durch das Brauchtum und die Bodenständigkeit, welche mit unserem Nationalsport eine Einheit bilden, sind viele Freundschaften entstanden. Das sind die besten Voraussetzungen für unsere Zukunft. Es wird die grosse Aufgabe der heutigen und der kommenden Generation sein, unsere Jugend in das vielfältige Umfeld des Schwingens einzubeziehen.

Durch die Möglichkeiten der Medien wird auch das einstige Kraftmessen der Sennen auf einen besonderen Prüfstand gestellt. Das Schwingen soll in seiner Ursprünglichkeit, im Messen von männlicher Kraft und Leistungsfähigkeit dem grossen Publikum gezeigt werden können.

Durch die Pflege und die Förderung unseres wertvollen Erbgutes kann die Schwingersektion Lungern an einer nationalen Aufgabe mitarbeiten.

Die Jubilarin hat Tiefen überwunden und seltene Erfolge erlebt. Die zahlenmässig erfreuliche Entwicklung beruht auf der grossen Sympathie, die das Schwingen zu jeder Zeit geniessen darf.

Die Jubiläumskommission dankt allen, die in irgend einer Art zum Entstehen der Jubiläumsschrift beigetragen haben.

Besonderen Dank und Anerkennung gebührt den Gründern und allen Verantwortlichen, die sich aus Überzeugung in den Dienst des Schwingens stellen.

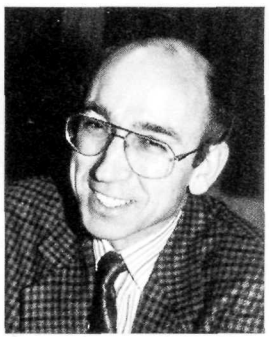
Herzliche Gratulation der 75jährigen Schwingersektion, die auch in Zukunft ein Bestandteil unserer Kultur bleiben wird.

Die Jubiläumskommission
Beat Halter, Präsident



Zum Geleit

Die Schwingersektion Lungern darf dieses Jahr ihr 75jähriges Bestehen feiern. Zwar wurde das Messen der Kräfte im Wettkampf schon viel früher gepflegt, und dies, obwohl das Schwingen noch im letzten Jahrhundert obrigkeitlich verboten oder nur beschränkt gestattet war, wie in alten Chroniken zu lesen ist. Dass es 1919 zur Gründung der Schwingersektion Lungern kam, war sicher darauf zurückzuführen, dass man der Schwingerei zu einem neuen Aufschwung verhelfen wollte, nachdem während des 1. Weltkrieges ein grosser Stillstand eingetreten war. Die Gründer der Sektion waren sich wohl einig, dass das Schwingen nur gefördert werden kann, wenn gezielt trainiert wird. Daneben bestand auch die feste Absicht, Schwingeranlässe zu organisieren.



Was mag der Grund sein, dass sich seit Jahrzehnten das Schwingen in unserem Kanton und besonders auch in unserer Gemeinde einer so hohen Beliebtheit erfreut? Vielleicht hat es damit zu tun, dass ein Schwingfest ja nicht irgendein Sportanlass ist, sondern eher ein Volksfest, das Jodeln, Alphorn und Trachten miteinbezieht. Man darf mit Fug und Recht sagen, dass Schwingen mit Heimatverbundenheit und Traditionsbewusstsein zu tun hat. Das ist gut so, denn gerade in unser schnellebigen Zeit besteht die Gefahr, dass wir unsere Wurzeln vergessen. Doch auch wer heimatverbunden ist und alte Traditionen bewusst pflegt, weiss, dass man nicht nur rückwärts schauen darf. Wer nur im alten verhaften bleibt, wird bald auf verlorenem Posten sein. Das wissen auch die Schwinger. Längst ist auch ihnen bewusst, dass der Gelegenheitsschwinger ausgedient hat und dass nur konsequentes Training zum Erfolg verhilft. Hier liegt eine grosse Aufgabe der Sektion. Bereits der Jungschwinger muss lernen, dass er ständig an sich arbeiten muss, will er im Wettkampf bestehen. Den guten Schwinger zeichnet Kraft, Standfestigkeit und Wendigkeit aus, aber ebenso wichtig sind für ihn Kameradschaft und Fairness. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie sich die Schwinger vor dem Kampf die Hand reichen und der Sieger dem Unterlegenen das «Sagmehl» vom Rücken wischt. Diese Eigenschaften gilt es bewusst zu pflegen und hochzuhalten.

Ich gratuliere der Schwingersektion Lungern zu ihrem 75jährigen Bestehen und verbinde mit meinem Glückwunsch die Hoffnung, dass es der Sektion gelinge, immer wieder junge Leute für den Schwingsport zu begeistern und die Ideale der Schwingerei an die nächste Generation weiterzugeben.

Hans Hofer, Regierungsrat

Aus der Geschichte des Schwingens vor der Gründung der Schwingersektion Lungern

Seit wann in unserern Bergtälern und auf unseren Alpen geschwungen wird ist nicht leicht zu ergründen. In alten Obwaldner Urkunden wird das Schwingen und Steinstossen 1670 und 1694 erwähnt. Tatsache ist, dass die Obwaldner Landsgemeinde 1773 beschliesst, das Schwingen mit Auswärtigen auf unseren Alpen zu verbieten. In einem



Schwingen auf der Alp Breitenfeld um 1910. Das Paar bilden Heinrich Imfeld, Sattelbats (rechts) und Walter Gasser, Belles.



Schreiben von 1806 erhält der Landrat des Kantons Obwalden vom Oberamtmann von Interlaken die Mitteilung, dass er wohl wisse, dass die Alpdorfet zu unangenehmen Auftritten führen. Heute ist wohl davon auszugehen, dass sich diese Anlässe über die Gebühr ausdehnen, denn die langen Wegstrecken können damals nur zu Fuss bewältigt werden. Die Distanzen aus dem Haslital über Lungern ins Entlebuch und umgekehrt sprechen dafür.

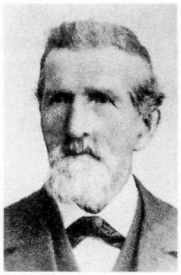
Die Alpschwinget entstehen im Zusammenhang mit den Alpmessen und Alpsegnungen. An einem bestimmten Kalendertag tagt die Älplergemeinde und anschliessend wird geschwungen. In unserer Gemeinde sind dies dorfseits «d' Lenä» auf Krummelbach und seewserseits «dr Jakob» auf Breitenfeld. So sind diese Alpen wohl der Ursprung vom wettkampfmässigen Schwingen.

Geschwungen wird auch unter den Nachtbuben im Ort, die eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Im Schutz der Dunkelheit, die damals von keiner Strassenbeleuchtung durchbrochen ist, wird handfeste Dorfgeschichte geschrieben. Mancher «Chilter» hat guten Grund, seinen Heimweg unter bestmöglicher Deckung anzutreten. Gelingt das nicht, ist er möglicherweise Tage danach an verschiedenen Zeichen zu erkennen. Nicht selten fühlen sich diese mutigen Burschen dazu berufen, die Standfestigkeit eines Gartenhages zu überprüfen. Heute ist das «Umäfahrä» in dieser Form nicht mehr möglich. Dadurch ist nicht nur ein alter Brauch verschwunden, auch etliche Ärgernisse müssen nicht mehr verkraftet werden.

Von Bedeutung für unsere Schwingergeschichte ist ein Brief des Organisationskomitees vom Berner Kantonalen Schwingfest in Unspunnen vom 7. August 1876 an den Landammann von Obwalden. Der Landammann wird darin eingeladen, eine Auswahl tüchtiger Schwinger zu treffen und nach Interlaken abzuordnen. Da sich die Regierung aus guten Gründen nicht mit solchen Angelegenheiten befasst, leitet sie das Schreiben an Josef Gasser, genannt «Tresä Sepp»,



Auch der Flüelisberg hat sich für den Zweikampf geeignet.



weiter. Daraus ist ersichtlich, dass schon damals eine gewisse Art Schwingerorganisation besteht.

Gestalten dieser Zeit

Die bekannteste Schwingergestalt ist Josef Gasser, 1837–1914, «d's Tresä Sepp». Ein grossgewachsener Bauersmann, der weit über die Grenzen von Lungern bekannt und geschätzt ist. Wie aus damaligen, zuverlässigen Aufzeichnungen bekannt ist, wird er von auswärtigen schwingerischen Organisationen als Vermittler angesprochen, denn Reisen wie nach Einsiedeln und bis nach Bern brauchen sicher bestimmte Vorbereitungen. Bekannte und gefürchtete Schwinger sind in dieser Zeit auch die Gebrüder Burch aus Sarnen, sowie Jakob Kiser, die an Schwingfesten ausser dem Kanton teilnehmen. Josef Gasser ist diesen Allen überlegen. Im Jahre 1860 besiegt er in Einsiedeln den besten Schwyzer Schwinger Betschard und 1876 ist er Sieger über die mächtigen Emmentaler Salzmann und Uhlmann. Der grösste Anlass ist aber der Schwinget auf der Schanze in Bern, wohl vergleichbar mit den heutigen Eidgenössischen Schwingfesten. 1863 kommt da



«d's Tresä Sepp» mit dem überlegensten Schwinger Hans Ulrich Beer in den Ausstich und belegt den hervorragenden zweiten Rang. Somit bestätigt er sich als einer der besten Kämpfer auf Eidgenössischer Ebene. Nach einer erfolgreichen aktiven Laufbahn stellt sich Josef Gasser als geachteter Kampfrichter in den Dienst des Schwingens, das sich nun in einer positiven Entwicklung befindet. Seine Meinung ist gefragt und sein Urteil wird anerkannt. «D's Tresä Sepp» verkörpert Schwingergeschichte.

Mathias Gasser, 1842–1909, ist ein Pionier der Kantonalen Schwingerverbandsgeschichte. In Lungern aufgewachsen zieht er von seiner Heimatgemeinde Lungern nach Sarnen ins «Bärgli» hinter der Pfarrkirche. Als aufgeweckter, starker Mann begeistert er sich für das Schwingen. Mit dem Entschluss, diese Sache zu fördern und im besonderen, sie besser zu organisieren, grün-



Links oben:
Josef Gasser, Tresen.
Der Wegbereiter für das Schwingen in Lungern.

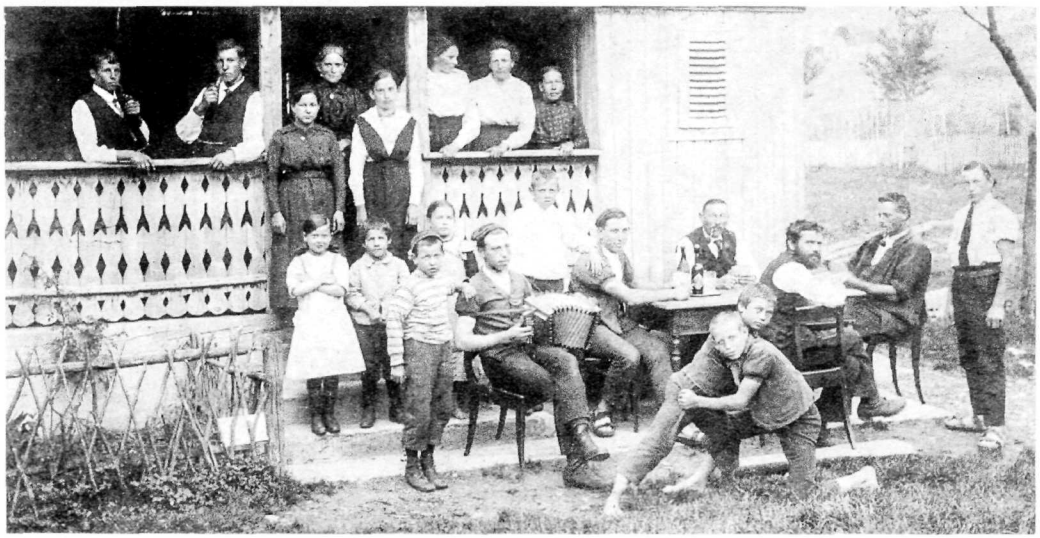
Links unten:
Familienbild der Tresen.

Rechts:
Mathias Gasser, Gründerpräsident des Obwaldner Kantonalen Schwingerverbandes.



det er zusammen mit Josef von Rotz, Kerns, und Carl von Moos, Sachseln, den Obwaldner Kantonalen Schwingerverband und wird zum ersten Kantonalen Verbandspräsidenten gewählt. Dieses Amt bekleidet er bis 1900. Durch seinen Einfluss gelangen mehrere Schwingfeste zur Durchführung und das Schwingen wird auf eine zeitgemässe Basis gestellt. Seine Weitsicht führt somit zur Entstehung des ersten Kantonalverbandes in der Schweiz. Den Innerschweizerischen und den Eidgenössischen Schwingerverband gibt es damals noch nicht. Mathias Gasser verkörpert Verbandsgeschichte.

Ein Schwinger eigener Art ist Josef Gasser, «d'r Heltibrägel», 1839–1924. Er ist Zimmermann, Schwinger und ein Original. Er lässt sich schwer einordnen und lebt von Vielem. Begeistern aber kann ihn das Schwingen und er gestaltet manchen Zweikampf erfolgreich. Seine Kollegen bringt er jedoch oftmals mit seinen Auftritten und Sprüchen in Verlegenheit. So haben «d's Gloisä» den «Heltibrägel» mit Kleidern ausgerüstet, dass er überhaupt als Schwinger auftreten kann. So meint er, nachdem er im Oberland zwei Gegner nacheinander besiegen kann: «Wenn jär miär de keiner Besser häind, de gani wie-

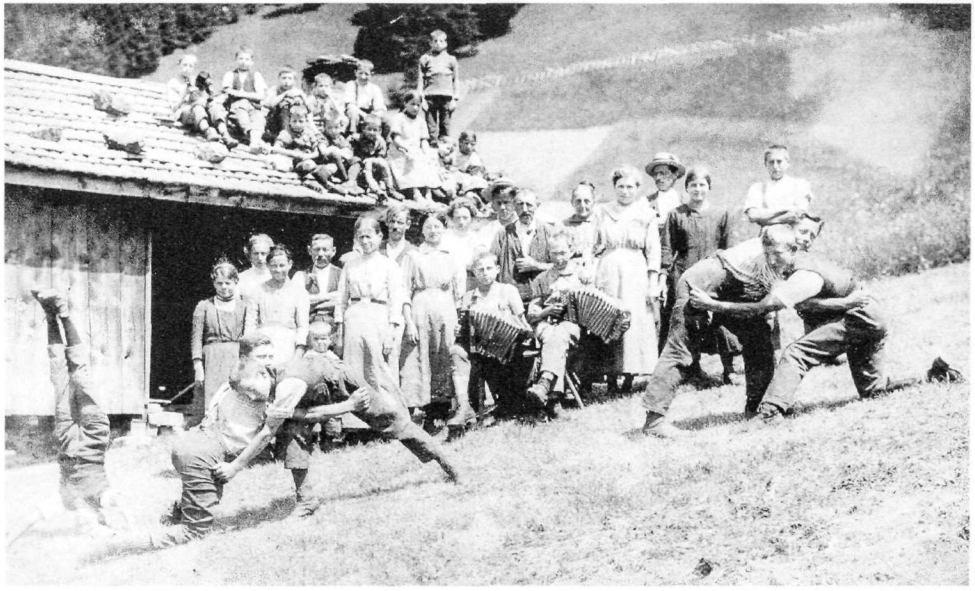


Schwingen auf der Rüti oberhalb Lungern.

In der Vorlaube von links: Wilhelm Amgarten, Eibach, Josef Vogler, Rüti, Marie Amgarten, Eibach, Marieli Gasser, Tresen, Karoline Gasser, Tresen, Regina Gasser, Schäfers.
Um den Tisch: von links: Josef Gasser, Postsepp (Musikant), Sebastian Vogler, Rüti, Hans Imfeld, Drehers, Josef Gasser, Tresen, Walter Vogler, Rüti, Neldi Vogler, Rüti, Imfeld, Drehers.



der häi». Beschwerden dieser Art sind heute wohl kaum mehr zu erwarten.
Wie man aus Chroniken und aus mündlichen Überlieferungen weiss, sind mehrere gute Schwinger aus Lungern auf verschiedenen Schwingplätzen anzutreffen. Sie stammen aus Familien, die man heute noch kennt: Hanslis, Steiners, Hoipmes, Gloisä, Tenels, Fälders, Bürgis, Seetonis, Riteners und Lehnbiobs. Immer wieder lassen sich junge, kräftige Burschen von unserem Nationalspiel begeistern und kommen zu grossen Erfolgen.
Da ist Alois Halter, 1880–1949, «d'r Spänderwisel», einer der erfolgreichsten Schwinger in unserer Gegend. Wie man von ihm weiss, hat der stämmige Bauernsohn nur wenig Schwingfeste besucht, aber zwei davon mit gänzendem Erfolg. Am Brünigschwinget 1901 belegt er dank überzeugender Schwingerarbeit den zweiten Rang. Am Obwaldner Kantonalen Schwingfest im gleichen Jahr in



Links oben:
Alois Halter, Spenders

Unten:
Schwing- und Turnfest auf dem Flüelisberg.



Giswil wird er Festsieger und setzt somit zwei Höhepunkte in seiner kurzen Laufbahn. 1900 gewinnt der den Kranz im sechsten Rang.

Dass Lungern zu jeder Zeit bewährte Schwinger stellt ist ein Beweis, dass das Schwingen hier tief verankert ist. Am Innerschweizerischen Schwingfest 1897 sind Josef Gasser jun., «Tresä», und Josef Vogler, «Bachtonirot», im dritten Rang und werden mit diesem wertvollen Kranz ausgezeichnet.

Dass der Brünig ganz besonderer Schwingerboden ist, wissen wir seit einem Jahrhundert. Er ist Treffpunkt der Oberländer, Emmentaler und Unterwaldner Schwinger und jeder, der da einen Kranz erkämpft, gehört zu den Besten. Die Lungerer sind dabei gut vertreten. 1892 Johann Gasser, «Hoisels» im dritten Rang, 1894 Josef Gasser, «Tresä» und Wilhelm Zumstein je im vierten Rang. 1895 belegen Wilhelm Zumstein den dritten und Sebastian Bürgi, «Seetonis», den vierten Rang. Im Jahre 1896 sind Johann Amgarten, «Karihans», und Arnold Gasser je im dritten Rang erfolgreich. Wir dürfen auf unsere Brünig-Kranzschwinger stolz sein.

Im Jahre 1896, 23 Jahre vor der Gründung der Schwingersektion, organisieren die Lungerer ein Kantonalschwingfest. Dabei wird Josef Vogler im zweiten Rang Kranzgewinner.

Am grossen Schwingfest 1899 in Interlaken sind es Sebastian Bürgi im fünften Rang sowie Josef Vogler und Johann Amgarten im sechsten Rang, die den begehrten Kranz erkämpfen. Es ist zu bemerken, dass in dieser Zeit stets Obwaldner Schwinger ins Berner Oberland eingeladen werden und oft auch gemeinsam gegen die gefürchteten Emmentaler antreten.

In Paris findet 1900 die Weltausstellung statt. Bei diesem Grossanlass werden Schwinger aus der Schweiz eingeladen. In Form eines Schwingerturniers werden die Wettkämpfe abgewickelt. Warum an dieser Ausstellung geschwungen wird und unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen diese Schwinger nach Paris kommen ist nicht bekannt und leider nicht zu erfragen. Zu den auserwählten Teilnehmern gehören auch die drei damals bekannten Kämpfer aus Lungern, Hans Gasser, «Hoiselhans», Josef Vogler, «Bachtonirot» und Hans Amgarten, «Karihans». Mit dem Lorbeerkranz ausgezeichnet kehren diese erfolgreichen Schwinger in ihre Heimat zurück. Dank unserem Nationalspiel haben diese Bergdorfbewohner einen Teil der grossen Welt erlebt.

Von 1911 bis 1917 fehlen leider die Ranglisten von den Kantonalen Schwingfesten. In dieser Zeitspanne ist Franz Halter, «Fäldfranz», am Obwaldner Kantonalen im Sand in Kerns Festsieger. Am Kantonalfest 1918 steht er im zweiten und Bürgi Beat, Diesselbach, im dritten Rang. 1915 gewinnt Beat Bürgi den Kranz am Innerschweizerischen in Luzern im sechsten Rang.

Mit Freude und Dankbarkeit erinnern wir uns dieser Schwinger. Sie alle haben für Lungern und unser Schwingen Ehre eingelegt. Sie sind die Begründer und Träger unseres wertvollen Nationalsportes, der sicher auch Teil eines bei uns gewachsenen Kulturgutes ist.

Die Geschichte der Schwingersektion Lungern

Um Mitte April des Jahres 1919 treten unternehmungslustige, in bester Lebenskraft stehende Freunde zusammen und die Schwingersektion Lungern wird gegründet. Dieser Schulterschluss soll das Schwingen fördern und unter eine gesicherte Trägerschaft stellen. Gezielt und mit Tatkraft will man unser Nationalspiel unterstützen und verbreiten.

Der erste Sektionsvorstand wird gewählt:

Präsident:
Wilhelm Halter, Chäiserwilli

Vizepräsident:
Franz Imfeld, Heflerfranz

Aktuar:
Theo Imfeld, Kurhaus

Kassier:
Theodor Britschgi, Josibäschels

Beisitzer:
Franz Bürgi, Wichel

Beisitzer:
Josef Vogler, Rössliwiss

Beisitzer:
Arnold Gasser, Wagnerneldi

Weitere Gründermitglieder sind:

Beat Bürgi, Diesselbach
Walter Gasser, Belläwalter
Heinrich Imfeld, Sattelbats Richel
Albert Amgarten, Sigristalberts
Hans Ming, Melkers
Josef Stalder, Välisepp
Franzpeter Gasser, Halterwisis
Josef Ming, Badnazis
Hans Ming, Badnazis

Mit dem Eintritt in den Ob- und Nidwaldner Kantonalen Schwingerverband wird die junge Sektion Lungern sofort ein kräftiges und wichtiges Glied in schwingerischer und administrativer Hinsicht auf Verbandsebene. Der Grundstein ist gelegt, der Aufbau kann beginnen.
Schlagen wir einen geschichtlichen Bogen zur Gemeinde Lungern: Im Gründungsjahr der Schwingersektion stossen wir auf ein negatives Ereignis. Am Dreikönigstag fegt ein gewaltiger Föhnsturm durch unser Tal. Kaum ein Gebäude in der Gemeinde Lungern bleibt von Schäden verschont. Im Zihl wird gar das ganze Hausdach weggetragen.

Schwere Schäden erleiden auch unsere Wälder. Besonders betroffen ist der Eggwald zwischen den Alpen Dundel und Dundelegg. Die ganze Fläche dieses bedeutenden Schutzwaldes liegt am Boden. Das Holz wird mit Handarbeit bis in den Wichel gereistet und der Wald wieder aufgeforstet. Wahrhaft eine harte Arbeit in einer grossen Aufgabe.

Die ersten 20 Jahre der neuen Sektion

Für den jungen Verein steht die Schaffung eines Raumes zu Übungszwecken im Winterhalbjahr im Vordergrund. Wohl wird die Kameradschaft auch in dieser für die Schwinger stillen Zeit gepflegt, so werden mit einem «Priishägglä» die Kräfte gemessen. Aber das kann dem Tatendrang der Aktiven



Im Sturmholz 1919 im Eggwald.

Hintere Reihe von links: Josef Gasser, Schäfers, Heinrich Imfeld, Sattelbats, Theodor Gasser, Stüblerthor, Gottlieb Imfeld, Studergodi, Unbekannt, Josef Imfeld, Studersepp.
Vordere Reihe von links: Josef Imfeld, Sattelbatshänsels, Hans Gasser, Mathisähans, Hans Halter, Rellischang, Franzpeter Gasser, Halterwisis, Josef Ming, Bannwart, Beat Ming, Batlibat.



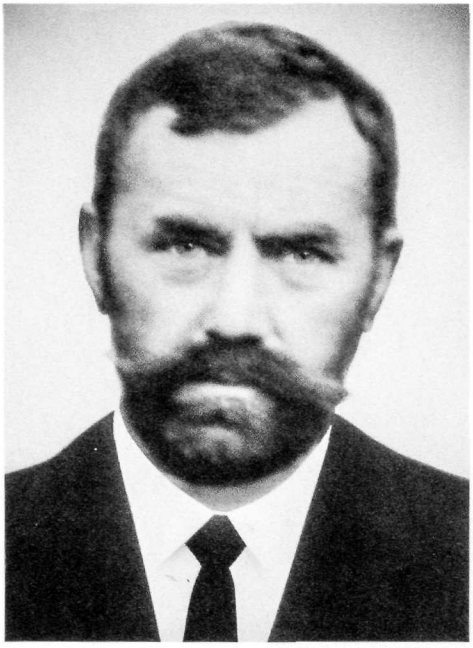
Sektionsfoto bei der Gründung 1919.
Hinten von links: Franzpeter Gasser, Halterwisis, Arnold Imfeld, Drehers, Walter Gasser, Josen, Josef Ming, Badnazis, Theo Imfeld, Kurhaus, Hans Ming, Melkers, Arnold Gasser, Wagners, Franz Bürgi, Wichel, Josef Vogler, Rössliwiss.
Mittlere Reihe von links: Hans Ming Badnazis, Josef Zumstein, Steinersepps, Franz Halter, Fäldfranz, Wilhelm Halter, Chäisers, Beat Bürgi, Diesselbach, Rudolf Gasser, Wagners, Theodor Britschgi, Josibäschels.
Sitzend von links: Walter Vogler, Rütijosen, Albert Amgarten, Lehn, Karl Gasser, Hoisels.



Gründertafel

nicht mehr genügen. Auf dem Allmendli steht eine Lagerhütte, die im ersten Weltkrieg von der Armee als Getreidelager erstellt worden ist. Da diese kaum mehr benutzt wird, ist die sogenannte «Kornhütte» das erste Übungslokal.

Im Gründungsjahr 1919 sichert sich Beat Bürgi am Schwingertag auf dem Flüeli im glänzenden zweiten Rang den Kranz. Ein Jahr später ist er am Kantonalen in Kägiswil wiederum auf dem Ehrenplatz zu finden und auch Walter Gasser, Belläwalter, wird hier mit Eichenlaub geschmückt. Beat Bürgi wirkt zudem im Kantonalvorstand als strammer Fähnrich.



Wilhelm Halter, Chäisers, Gründerpräsident.

Bereits 1921 wird das erste Kantonale Schwingfest in Lungern durchgeführt. Der Anlass verläuft sehr erfolgreich und bringt der Schwingersektion viele neuen Gönner und Freunde. Zur Freude der Einheimischen gewinnt Beat Bürgi das Fest und mit ihm plaziert sich Josef Bürgi ebenfalls mit Kranz im Rang 1 c.

Ein Jahr später feiert Josef Bürgi einen bedeutenden Erfolg mit dem Kranzgewinn am Rigischwinget. Gleichenjahrs ist Kaiserstuhl Austragungsort eines Kantonalen und wiederum vermag Beat Bürgi Eichenlaub zu ergattern. Josef Ming, Badnazis, zieht in den Vorstand des Obwaldner Schwingerverbandes ein.

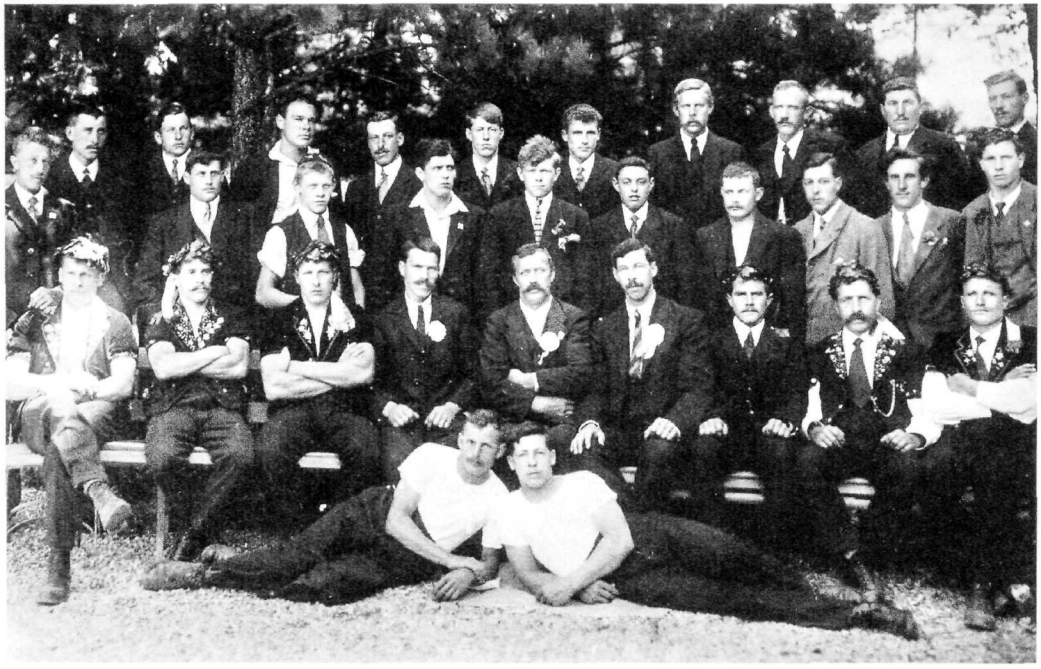
1923 tritt Wilhelm Halter, Chäiserwilli, als Präsident der Lungerer Schwinger zurück. Der hochverdiente Gründerpräsident wird durch Josef Ming, einer starken Person im ganzen schwingerischen Verbandsgebiet, ersetzt. Am Schwingertag dieses Jahres kann die Sektion einen Doppelerfolg verbuchen, Franz Bürgi, Wichel, und Albert Amgarten, Lehn, werden als Kranzschwinger gefeiert.

Die Aktivschwinger bleiben zur Freude ihrer Anhänger weiterhin auf Erfolgskurs. 1924 sind es am Kantonalen in Kerns Arnold Imfeld, Dreherneldi, im zweiten Rang und Rudolf Gasser, Wagners, die sich mit Laub schmücken lassen.

So können bereits schöne Erfolge auf Grund allseitiger fleissiger Arbeit in der Sektion ausgewiesen werden. Mit dem Abbruch der



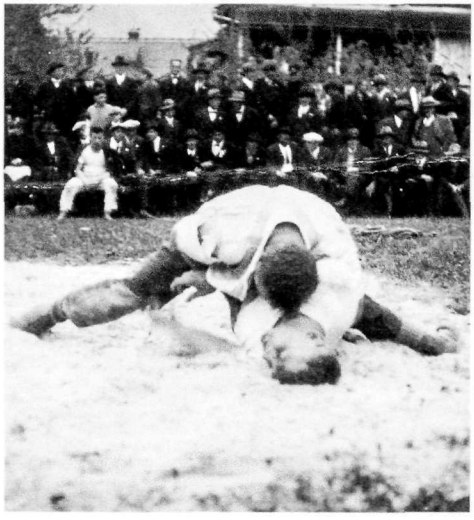
Kornhütte wird das Training aber jäh unterbrochen. Ein neues Lokal muss gesucht werden, die Möglichkeiten aber sind rar und Ideen gefragt. Die Not macht die Schwinger erfinderisch. Dank vielen Sack-, Seegras- und Stichspenden kann eine Matte von der Grösse von 4 mal 4 Metern zusammengenäht werden. An den verschiedensten Orten



Sektionsfoto von 1925.

Hintere Reihe von links:
Unbekannt, Unbekannt, Walter Vogler, Rütijosen, Xaver Fähnrich, Veri, Josef Gasser, Postsepp, Unbekannt, Hans Ming, Batihänsel, Josef Vogler, Rössliwiss, Franz Imfeld, Heflerfranz, Arnold Vogler, Gallineldi, Unbekannt.
Mittlere Reihe von links:
Willi Amgarten, Sigristwilli, Hans Vogler, Kädener, Ernst Gasser, Lunzis, Jakob Wunderli, Baumeister, Josef Zumstein, Hanslis, Albert Zumstein, alter Pfarrhof, Hans Gasser, Posthans, Hans Halter, Muirerglois, Josef Imfeld, Drehers.
Sitzend von links:
Franz Halter, Fäldfranz, Beat Bürgi, Diesselbach, Arnold Imfeld, Drehers, Theodor Britschgi, Josibäschels, Wilhelm Halter, Chäisers, Josef Ming, Badnazis, Franz Bürgi, Wichel, Alois Halter, Spenders, Albert Amgarten, Lehn.
Liegend von links: Franz Zumstein, Sigristnazis, Arnold Ming, Badnazis.

wird nun dieser Schwingplatz ausgelegt und geübt. So im Löwenkeller, in der Alpenhofküche, im Rösslikeller, in Drehers und Fischers «Boni».
Aber wo auch immer, Schwünge werden präzis einstudiert, Körper und Geist gestärkt mit dem Ziel, im harten Wettkampf zu bestehen.
Dem Kantonalen Schwingfest 1925 bieten die Lungerer Gastrecht. Bei dieser Gelegenheit kommt zum ersten Mal die Fahne des Kantonalen Schwingerverbandes nach Lungern. Von unseren Aktiven erobert Josef Imfeld, Drehersepp, den Kranz.
In diesem Jahr stösst Arnold Imfeld, Dreherneldi, an die Innerschweizer Spitze vor. Am Innerschweizerischen Schwingfest in Arth



Rechts oben:
Imfeld Franz, der Heflerfranz, ist Vize-Präsident des Gründervorstandes. In seinen besten Jahren gilt er als der stärkste Lungerer.

Links unten:
Josef Vogler, Charrerfranzen, im siegreichen Kampf gegen Josef Meier am Urner Kantonalen 1933.



erkämpft der drahtige Sennenschwinger im fünften Rang den begehrten Kranz. Für Neldi bringt das Kantonale von 1926 in Sarnen einen Höhepunkt. Er wird Kantonalfestsieger.
Am Kantonalschwingfest in Kerns 1927 belegen unsere Schwinger Spitzenränge. Arnold Imfeld auf dem Ehrenplatz, Arnold Ming, Badnazis, und Jakob Wunderli, Baumeister, sind die glücklichen Kranzgewinner.
Im folgenden Jahr bringt Arnold Imfeld den wertvollen Brünigkranz nach Lungern.
Das 10jährige Jubiläum der Schwingersektion wird von einem schwingerischen Hoch begleitet. Am Kantonalen in Lungern wird Arnold Imfeld zum zweiten Mal Festsieger und diesen Erfolg unterstreichen Arnold Ming und Josef Imfeld mit weiteren Kränzen. Damit machen sich die Schwinger zum Bestehen des ersten Jahrzehnts selber ein schönes Geschenk.
Der Verein erfährt einen Präsidentenwechsel. Theodor Britschgi, Josibäschels, übernimmt das Zepter. Das Jubiläum soll nun aber auch noch gesellig begangen werden. Dazu wird im Löwen ein Schwingerabend durchgeführt. Eingestimmt duch die schönen Erfolge der Aktiven kommt bei den zahlreich anwesenden Schwingerfreunden hohe Feststimmung auf. Die Feier wirft derart hohe Wellen, dass sich die letzten davon



erst im Verlauf des nächsten Vormittags wieder legen. Aufhorchen lässt 1930 der blutjunge Sennenschwinger Josef Vogler, Charrerfranzen, bei seinem ersten Auftritt an einem Kantonalschwingfest. Hinter dem zweitplazierten Arnold Ming wird er mit seinem ersten Kranz gekrönt. Die Lungerer Farben im Kantonalvorstand vertritt neu Arnold Imfeld.
1931 in Kerns ist Hans Glaus, Gloispeters, im vierten Rang erstmals als kantonaler Kranzträger für die Lungerer Farben erfolgreich. Als erste Ehrenmitglieder können im gleichen Jahr zwei hochverdiente Schwingerfreunde geehrt werden. Wilhelm Halter, Chäiserwilli, erfährt die Ehrung für seine grossen Verdienste bei der Vereinsgründung. Josef Ming, Badnazis, wird das selbe zuteil. Er ist in administrativer Hinsicht führend bis in den Eidgenössischen Verband und er ist einer der Wegbereiter des heutigen Brünigschwinget.
Mit einem gut besuchten Frühjahrsschwinget wird das Schwingerjahr 1932 in Lungern gestartet. Ein weiterer grosser Wurf gelingt am Kantonalen Schwingfest in Sarnen, zu dem auch Gästeschwinger antreten. Gemeinsam stehen Heinrich Oswald, Rain, und Franz Zumstein, Hanslis, im ersten Rang. Somit kann ein weiterer Lungerer als Festsieger gefeiert werden. Mit den zweiten Rängen von Josef Vogler und Willi Gasser, Ritenerwilli, verläuft dieses Schwinget sehr erfolgreich.
Josef Vogler lässt es aber damit nicht bewenden und er kann sich auch noch den Brünigkranz aufsetzen lassen.

Der Sektionsbestand beläuft sich auf Total 75 Mitglieder (11 Aktive, 2 Ehrenmitglieder, 62 Passive).
1933 treten die Lungerer wieder als Organisator des Kantonalen Schwingfestes auf. Im Festführer werden die Gedanken vom späteren Ehrenmitglied Josef Gasser, Lehn, zum Schwingen aufgeführt.

Ein Zitat daraus:
«Ds Schwingä ischt wiä ds Menschäläbä,
äs gad nid eister gschiid.
Äs wertsi einä dick vergäbä bis är ufem
Riggä liid.»

Diese Zeilen haben auch heute noch ihre volle Gültigkeit.
In der Person von Hans Zumstein, Steinerhansen wird ein Einheimischer Festsieger. Josef Vogler, Franz Zumstein, Hans Glaus und Willi Zumstein, Hanslis, sorgen mit zusätzlichen vorderen Rängen dafür, dass gleich fünf Kränze in der Gemeinde bleiben! Am Urner Kantonalen in Schattdorf kämpfen Josef Vogler und Willi Zumstein wiederum erfolgreich und kehren mit den ersten für Lungern erschwungenen Urner Kränzen nach Hause.
Die Generalversammlung wählt mit dem erfolgreichen Kranzschwinger Arnold Imfeld einen neuen Präsidenten. Als grosse Förderer des Schwingens können in diesem Jahr mit Theodor Britschgi und Beat Bürgi zwei Mannen der ersten Stunde in die Ehrengarde aufgenommen werden. Die gleiche Würde wird im darauffolgenden Jahr Alois Bürgi, Diesselbach zuteil.

Josef Vogler darf am Innerschweizerischen in Alpnach vor die Kranzjungfer treten. Hans Glaus gelingt das gleiche am Urner Kantonalen in Bürglen.

Höhepunkt der Generalversammlung bildet 1935 die Ernennung der Ehrenmitglieder Arnold Vogler, Gallineldi, und Jakob Wunderli, Baumeister. Schwingerisch gelingt es Hans



Sektionsfoto von 1939

Hintere Reihe von links:
Arnold Gasser, Tenelbatischts, Walter Imfeld, Kurhaus, Josef Halter, Feldertenels, Hans Bacher, Bürglen, Josef Zumstein, Steiners, Alois Ming, Batis, Hans Amgarten, Ei, Josef Vogler, Charrsepp, Josef Fähnrich, Fänksepp, Walter Zumstein, Hanslis, Hans Amgarten, Karihans, Josef Keller, Maler.

Mittlere Reihe von links:
Hans Bürgi, Seetonibaschis, Arnold Imfeld, Stockineldi, Walter Imfeld, Drehers, Josef Imfeld, Drehers, Rudolf Gasser, Wagners, Willi Zumstein, Hanslis, Albert Amgarten, Lehn, Franz Bürgi, Wichel, Josef Amgarten, Bürglen, Theodor Imfeld, Gloisthedor.

Sitzend von links:
Franz Zumstein, Hanslis, Beat Bürgi, Diesselbach, Hans Ming, Badnazis, Wilhelm Halter, Chäisers, Theodor Britschgi, Josibäschels, Arnold Imfeld, Drehers, Josef Vogler, Charrerfranzen.

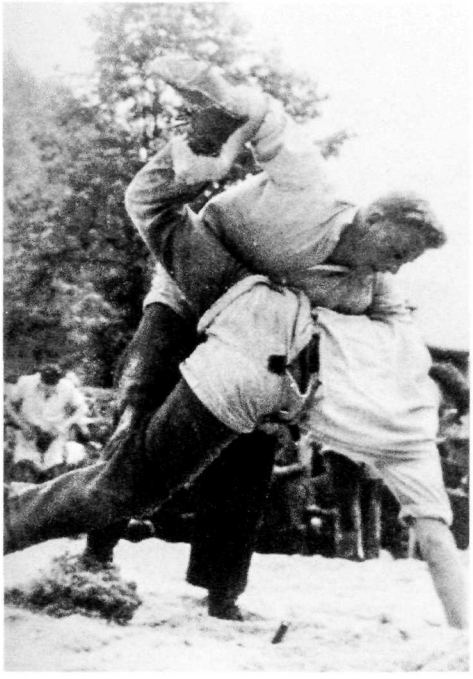


Glaus wiederum, den Urner Kranz in Altdorf zu erringen. Der in Schwingerkreisen bestens bekannte Arnold Ming, Badnazis, wird 1937 als neuer Sektionspräsident eingesetzt. Hans Ming, Badnazis, und Arnold Imfeld, Dreherneldi, nehmen an der gleichen GV die Ehrenmitgliedschaft entgegen. Erstmals mit dem Kranz ausgezeichnet wird in Giswil Josef Zumstein, Steiners.
In Kaiserstuhl wird ein Herbstschwinget durchgeführt, der sich zu einem kleinen Volksfest entwickelt. Es ergibt sich, dass sich die eingereichte Verlängerung der Polizeistunde als ungenügend erweist.
Die Gemeindeversammlung vom 30. Mai 1937 beschliesst den Kredit für den Bau des neuen Schulhauses als Anbau an das alte Gebäude. Die Einweihung erfolgt am 30. Oktober des folgenden Jahres mit einem eindrücklichen Erlebnis für die Schuljugend. Für die Schwinger soll dieses Bauwerk wichtige Vorteile bringen, kann doch umgehend das ersehnte Übungslokal bezogen werden.
Ab 1938 wirkt Arnold Ming im Ob- und Nidwaldner Kantonalen Schwingerverband, davon bis 1943 als dessen Präsident.
Zum 20jährigen Jubiläum wird Lungern die Trägerschaft für das Kantonale Schwingfest übertragen mit dem OK-Präsidenten Arnold Ming an der Spitze. Wieder ist es Josef Zumstein, der sich unter den Kranzern einreiht.
Am Abend findet im Löwen unter der Regie von Theo Imfeld, Kurhaus, die Jubiläumsfeier statt. Hier wird natürlich der Kranzgewinner gefeiert sowie die mit dem Schönschwingerpreis ausgezeichneten Josef Zumstein und Hans Bürgi, Seetonibaschis.

Der zweite Weltkrieg und die Blüte in den Nachkriegsjahren

Trotz den Wirren des zweiten Weltkrieges mit dem von vielen Sektionsmitgliedern zu leistenden Aktivdienst wird weiter geschwungen, wenn auch unter anderen Vorzeichen. Vieles wird in dieser Zeit anders bewertet und auch das Nationalspiel tritt etwas in den Hintergrund.
Der begeisterte Schwingerfreund Josef Gasser, Lehn, wird 1941 als neuer Sektionspräsident bestimmt.
Josef Zumstein heisst am Innerschweizerischen der gewandte Kämpfer, der den hochhängenden Kranz erobern kann. Im selben Jahr kann sich am Kantonalen in Stans auch Hans Bürgi Laub aufsetzen lassen.
Auf den Schwingplätzen folgt eine etwas ruhigere Zeit. Die erfahrenen und erfolgreichen Kämpfer treten aus dem Sagmehlring und leider müssen hoffnungsvolle Nachwuchsschwinger infolge Verletzungen auf eine weitere Schwingerlaufbahn verzichten.
Für das Schwingen wird jedoch ohne Unterbruch gearbeitet. Das den Ansprüchen nun einigermassen genügende Übungslokal wird im alten Schulhaussäli bezogen. Dank den schwingerfreundlichen Behörden und vielen Fronarbeiten kann ein aufbauendes Training betrieben werden. Das Spiel entwickelt sich zum Wettkampfsport. Durch Schwingkurse mit auswärtigen Leitern wird die Technik geübt und verbessert, die Jungschwinger werden miteinbezogen. Wie weit sich dieser Aufwand lohnt werden wir erfahren.

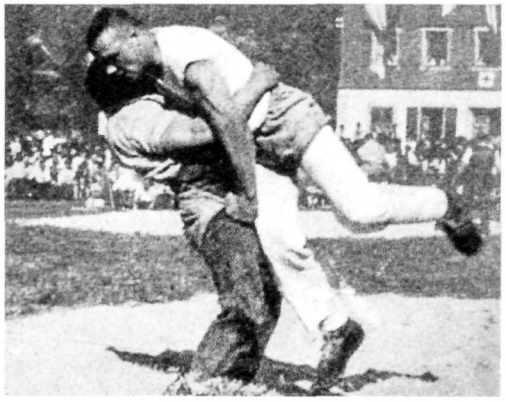
Für seine geleistete Arbeit für das Nationalspiel wird 1942 Arnold Ming, Badnazis, die Ehrenmitgliedschaft erteilt.
Ein Jahr später führt man zur Förderung des Nachwuchses ein Rangschwinget durch, dies soll Früchte tragen.
Ab dem Jahr 1945 wird in der Schwingersektion Lungern ein grosses Kapitel Schwingergeschichte geschrieben. Am Kantonalen in Sarnen wird das sachkundige Publikum auf einen jungen Schwinger aufmerksam. Rudolf Zumstein, Steiners, ist es, der mit grosser technischer Arbeit sein erstes Eichenlaub im hervorragenden zweiten Rang erobert.
Aus administrativer Sicht kann der Präsidentenwechsel wiederum zu Arnold Imfeld verzeichnet werden. Da sich Kaiserstuhl schon wie erwähnt als guter Boden für Schwingfeste beweist, führt man einen von viel Publikum besuchten Herbstschwinget durch.
Der Mitgliederbestand der Sektion beträgt am 31. Dezember 1945 116 Personen, nämlich 9 Ehrenmitglieder, 11 Aktive und 96 Passivmitglieder.
Bereits ein Jahr später in Sachseln beweist Rudolf Zumstein wiederum sein schwingerisches Talent und erneut landet er auf dem Ehrenplatz.
Da macht sich ein weiterer Schwinger bemerkbar, Franz Gasser, Belles. Am Urner Kantonalen in Erstfeld gibt er mit dem Kranzgewinn seine erste Vorstellung. Am Innerschweizerischen in Stans werden Rudel und Franz ebenfalls mit dem Kranz belohnt.
Man schreibt immer noch 1946 und in Interlaken findet mit dem Unspunnenschwinget einer der bedeutendsten Anlässe statt. Nur die Elite aus dem Eidg. Schwingerverband steigt in die Zwilchhosen. Mit dabei ist auch der 21jährige Rudolf Zumstein. Bald zieht der technisch beschlagene Rudel die Aufmerksamkeit des grossen Publikums auf sich. Über hochwertige Gegner kommt er in den Ausstich. Wohl selten hat eine so grosse Zuschauermasse so reagiert, als der Lungerer im fünften Gang den Berner Kronfavorit Ernst Abplanalp platt besiegt. Dieses schwingerische Meisterstück bringt Rudel auf den



Rudolf Zumstein im Angriff gegen Ueli Walter am Oberländischen 1947.



zweiten Rang der hochkarätigen Rangliste. Das ist der grösste Erfolg eines Schwingers aus unserem Verband an diesem Grossanlass und bedeutet für die Schwingersektion Lungern eine grosse Referenz.
1947 übernimmt Franz Vogler, Charrerfranzen, das Präsidialamt. Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte ist der 2. März. Im Hotel Alpenhof findet die Delegiertenversammlung des Innerschweizerischen Schwingerverbandes statt. Höhepunkt der Tagung ist die Ernennung der Gebrüder Josef und Arnold Ming, Badnazis, zu Ehrenmitgliedern des ISV. Eine grosse Ehre für die Lungerer Schwinger, so hochverdiente Förderer in dieser Sache in ihren Reihen zu haben.
Die Sektion zeichnet für die Durchführung des Kantonalen Schwingfestes unter der Leitung von Arnold Ming. In der Pfarrmatte entsteht ein vorzüglicher Festplatz, leider muss das Fest dann bei Dauerregen abgewickelt werden. Der Festwirt Theo Imfeld weiss sich zu helfen. Am Ast eines Obstbaumes wird an einer Kette ein Käskessi aufgehängt und «drunder gfiired». Schon ist die Festwirtschaft voll in Betrieb und die Besucher werden mit echtem Cheli erwärmt. Ein Vergleich zu heute: Es treten 110 Schwinger aus Ob- und Nidwalden an und dazu 55 vom Urner Verband.
In diesem Jahr ist, durch seine leichte Gestalt kaum bemerkt, Josef Kaufmann, Seeplätzli, in den Ring getreten. Mit einem Kranzrang am Kantonalschwingfest in Lungern verlässt er den Platz was auch Rudolf Zumstein bewerkstelligt.



Links oben:
Franz Gasser gewinnt das grosse Bergschwinget auf dem Stoos. Hier im Schlussgang gegen Louis Mettler.

Rechts unten:
Am Luzerner Kantonalen in Wolhusen trifft Franz Gasser auf Josef Lötscher.

Rudel ist Gast am Oberländischen in Brienz und empfiehlt sich wieder mit bekränztem Haupt. Das gleiche gelingt Franz Gasser am Innerschweizerischen in Küssnacht.
Dass durch den Winter hindurch fleissig geübt wurde zeigen am Urnen Kantonalen in Schattdorf die drei Kranzgewinne von Rudolf Zumstein, Sepp Kaufmann und Franz Gasser. Auch am Ob- und Nidwaldner Kantonalen sind Franz und Rudel verdiente Kranzträger. In diesem Jahr entwickelt sich Franz Gasser zu einem Turnerschwinger mit ausgeprägter Kampfübersicht. Mit dem Brünigkranz ausgezeichnet stellt er seine Fähigkeiten zusätzlich unter Beweis.
Franz Vogler wird zum Kassier des ONSV bestimmt.
Das Schwingerjahr 1949 wird zu einem seltenen Erfolgserlebnis für die Sektion. Was die drei begabten Schwinger Rudolf Zumstein,



Sektionsfoto von 1953

Hintere Reihe von links: Walter Vogler, Bänzeners, Josef Imfeld, Wyden, Franz Vogler, Ennetmatt, Franz Furrer, Dorf, Arnold Halter, Lehnmelks, Franz Vogler, Charrerfranzen, Hans Furrer, Weibel, Hans Imfeld, Richels, Beat Halter, Feld, Hans Gasser, Belles, Walter Gasser, Belles.
Mittlere Reihe von links: Hans Zumstein, Hanslis, Franz Zumstein, Josibats, Josef Imfeld, Gloisä, Albert Bürgi, Wichel, Rudolf Zumstein, Steiners, Josef Kaufmann, Dorf, Edi Imfeld, Gloisä, Rudolf Bürgi, Bürgihansen, Hans Imfeld, Gloisä, Arnold Gasser, Belles, Hans Amgarten, Karihans.
Sitzend von links: Hans Bacher, Bürglen, Josef Vogler, Rössliwiss, Beat Bürgi, Diesselbach, Alois Britschgi, Järis, Wilhelm Halter, Chäisers, Theodor Britschgi, Josibäschels, Arnold Imfeld, Drehers, Arnold Ming, Badnazis, Arnold Gasser, Wagners.



Franz Gasser und Sepp Kaufmann auf den verschiedenen Sagmehlplätzen aufführen ist überzeugend. In Giswil am Kantonalen wird Rudel schon wieder Zweiter. Am Urner in Bürglen sind alle drei Kranzgewinner. Eine weitere Sonderleistung folgt am Innerschweizerischen in Schüpfheim, wo sie sich erneut alle mit dem begehrten Eichenkranz schmücken lassen.

Am Brünigschwinget im Wettkampf zu stehen ist das Ziel jedes Aktiven, der Wert dieses Bergkranzes ist bekannt. Es ist tief beeindruckend, als am gleichen Tag diesen drei Lungererschwingern der Brünigkranz auf das Haupt gelegt wird, eine Leistung, die landesweit ihresgleichen sucht.

Diese Jahrzahl hat es wirklich in sich: Mit einer Sonderleistung wartet Franz Gasser am Stoosschwinget auf. Er dringt in den Schlussgang vor, besiegt hier noch den starken Schwyzer Louis Mettler, Reichenburg, und Franz wird als Festsieger ausgerufen!

Rudolf Zumstein kehrt an die Stätte seines grössten Erfolges zurück nach Unspunnen. Wieder gelingt ihm mit dem siebten Rang in diesem Klassefeld eine hervorragende Leistung.

Die Schwingersektion Lungern ist zu dieser Zeit eines der stärksten Glieder im ganzen Verbandsgebiet und kann auch gleichzeitig das 30jährige Bestehen feiern. Am 1. Mai wird denn auch zu einem Heimatabend eingeladen, für den man sich einiges einfallen lässt. Unter der Regie von Fritz Beyeler, besser bekannt als «Lengäbärgfritz», bieten Musikanten, Sängerinnen und Jodler aus dem Emmental ein reichhaltiges und unterhaltsames Programm. In bester Erinnerung ist der Frauenchor, der nicht nur durch den guten Gesang sondern auch durch ihre wahrhaft eindrücklichen Gestalten volle Aufmerksamkeit findet. Still ist es in der Turnhalle, als Fritz von ihm selbst verfasste Geschichten und Gedichte vorträgt. Der Vortragende ist von seinen Werken so beeindruckt, dass er, als einziger, dem Weinen nahe ist. Ganz nach Schwingerart verläuft die Unterhaltung und Regierungsrat Arnold Ming und Gemeindepräsident Hans Gasser, Kamp, finden anerkennende Worte für die Tätigkeit der Schwingersektion in unserer Gemeinde.

Die Erfolge unserer Schwinger finden 1950 ihre Fortsetzung. In Giswil am Kantonalen sind Franz, Sepp und Rudel bei den Kranzgewinnern, was Franz und Rudel am Urner Kantonalen sogleich wiederholen.

Sepp Kaufmann, der sein Leichtgewicht mit ausgefeilter Technik und seltener Schnelligkeit ausgleichen kann, steht am Innerschweizerischen in Horw vor der Kranzjungfer. Am Luzerner Kantonalen wird Franz Gasser mit Eichenlaub versehen. Eine weitere Grosstat von Sepp Kaufmann ist der erneute Gewinn des raren Brünigkranzes. Der Höhepunkt in der Schwingerlaufbahn für Franz Gasser bringt das Eidg. Schwing- und Älplerfest in Grenchen. Im technisch hochstehenden letzten Gang besiegt er den Basler Hans Schaffner und kann als erster und bisher einziger Lungerer den Eidgenössischen Kranz gewinnen. Eine mehr als verdiente Auszeichnung für den Turnerschwinger, der es übrigens im Ringen zu

zwei Schweizer Meistertiteln im Mittelgewicht gebracht hat. Mit einem Herbstschwinget in Kaiserstuhl klingt das Schwingerjahr aus.
1951 ist es Rudolf Zumstein, der am Kantonalen in Buochs sowie am Innerschweizerischen in Zug seine Durchschlagskraft unter Beweis stellt und Kränze erkämpft. Im folgenden Jahr wird Rudel am Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest wiederum Laub überreicht. Mit dem Gewinn des Stooskranzes erlebt Sepp einen weiteren Höhepunkt in seiner Laufbahn. Nicht auf den Lorbeeren ausruhen will Rudolf Zumstein. Er sichert sich den hochhängenden Brünigkranz zum zweiten Mal.



Am Urner Kantonalen.

Sitzend von links: Ruedi Imfeld, Teifibats, Alois Britschgi, Järis.
Liegend von links: Albert Bürgi, Wichel, Josef Kaufmann, Dorf, Rudolf Bürgi, Bürgihansen, Arnold Ming, Badnazis.

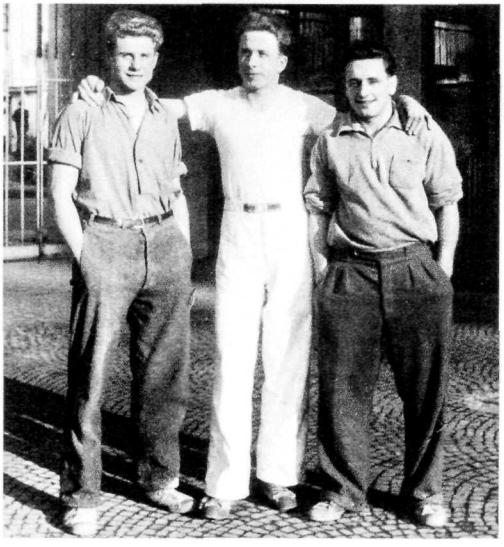


Britschgi Alois, Järiwisel, kann von der Generalversammlung als neuer Sektionspräsident eingesetzt werden und Josef Gasser, Lehn, und Franz Vogler, Charrerfranzen, werden verdient in den Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen.
Sektionsbestand: 145 Mitglieder.
Lungern ist Austragungsort für das Kantonale 1953, das im Rietli in Obsee, einem herrlich gelegenen Platz in Seenähe, durchgeführt wird. Als OK-Präsident amtet Franz Vogler, unter seiner Leitung ist dem Anlass ein voller Erfolg beschieden. Sepp Kaufmann reiht sich unter den Kranzträgern ein, dazu gesellt sich für ihn noch der Innerschweizer Kranz von Hergiswil. Erfolgreiche Einsätze, die mit dem begehrten Kopfschmuck ausgezeichnet werden, verzeichnet Franz Gasser am Luzerner und Zuger Kantonalen.
Albert Bürgi, Wichel, zeigt in Kerns 1954, was er gelernt hat und wie man es umsetzt. Gemeinsam mit seinem Lehrmeister Sepp Kaufmann kann er vor die Ehrendame treten.
Hans Furrer, Weibel, wird für sein vieljähriges Schaffen im Dienste der Schwingerei mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt.

Eine neue Generation steigt ins Sagmehl

In Hergiswil ein Jahr später verlässt Rudolf Bürgi, Diesselbach, den Platz bekränzt und Albert Bürgi gelingt der gleiche Erfolg am Baselstädtischen Schwingertag.

Mit dem Schwingerabend vom 2. Oktober kommt die gute Kameradschaft unter den Schwingern voll zur Geltung. Walter Imfeld, Drehers, lässt Buben von ihm verfasste Gedichte vortragen, was diese meisterhaft tun und mit viel Applaus bedacht werden. Besondere Beachtung findet der junge Toni Imfeld, Drehers, mit seiner von ihm vorgetragenen Eigenkomposition «ds Lungererliäd». Alle Aufmerksamkeit findet der Jodlerclub Heimelig aus Horw, der viel zum guten Gelingen des Abends im Löwensaal beiträgt.
1956 erhält die Sektion mit Sigi Bürgi, Dörfli, einen neuen Präsidenten, dem zurücktretenden Alois Britschgi wird die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



Von links:
Albert Bürgi, Wichel,
Hans Imfeld, Richels,
Josef Kaufmann, Dorf.

Hermann Stalder, Välis, kehrt als frischgebackener Kranzer vom Urner Kantonalen nach Lungern zurück. Da will auch Albert Bürgi nicht zurückstehen. Er läuft zu guter Form auf und kann sich die Schleifen vom Baselstädtischen Schwingertag wie vom Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfest in Siebnen um den Kopf wehen lassen.
Durch das stete Organisieren von Schwingfesten in Lungern bezeugen die Verantwortlichen, dass sie gewillt sind, den urchigen Zweikampf zu fördern und Interesse daran zu wecken. So kommt 1957 auf dem Schulhausplatz ein Herbstschwinget zur Austragung. Bei prächtigem Wetter wird der Anlass sportlich und finanziell ein Erfolg.



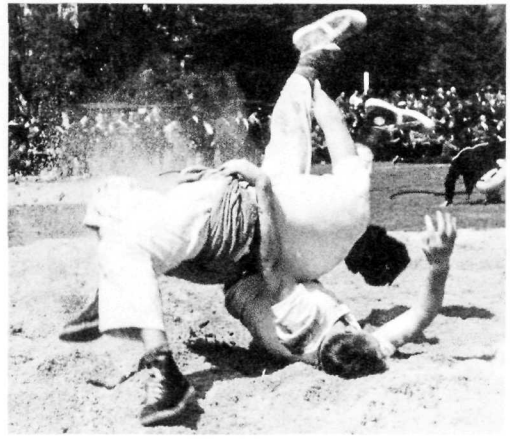
Kampfgericht am Jakob.

Von links: Walter Gasser, Belles (Wettkämpfer), Sigi Bürgi, Dörfli, Theo Inderbitzin, Josef Imfeld, Gloisä, Rudolf Zumstein, Steiners.
Stehend: Hans Furrer, Weibel, Beat Gasser, Mathisen, Josef Gasser, Stiblerrobis.

Das Urner Kantonale ein Jahr später wird für Albert Imfeld, Schangä, zur Stätte seines ersten Kranzgewinnes.
Zu einem der grössten und schönsten Schwingfeste in Lungern gehört das Kantonale vom 10. Mai 1959 in der Bürglen. Hans Amgarten, Karihans, ist als OK-Präsident für den Anlass verantwortlich. Mit aller Sorgfalt wird alles vorbereitet und es kann passieren, dass zu später Nachtstunde irgendwo im Dorf noch beraten und beschlossen wird. 3000 (!) Zuschauer sehen die Schwinger im flaggengeschmückten Ring im Einsatz. Der Tag erlebt einen ganz besonderen Höhepunkt. Die beiden grossen Schwingerfreunde Dr. vet. Emil Blättler, Kerns, und Hans Imfeld, Hoipmes, Hergiswil, stiften dem Kantonalverband eine neue Fahne. In dem feierlichen Gottesdienst in der Lungerer Pfarrkirche wird das Banner entrollt und von Pfarrer Josef Halter, Lehnbats, eingesegnet.
Den Heimvorteil zu nutzen weiss Bärti Imfeld und die Stube ziert ein weiterer Kranz. Ebenso ausgezeichnet verlässt er den Schwingplatz am Basellandschäftler Fest.
Die Generalversammlung von 1960 wählt den erfolgreichen Schwinger Rudolf Zumstein zum neuen Präsidenten. Als Entgelt für die geleistete Arbeit und ihre Verdienste treten Josef Vogler, Charrerfranzen, und Hans Amgarten, Karihans, in die Garde der Ehrenmitglieder ein.
Grosse Beachtung findet das Kranzresultat von Albert Imfeld am Nordwestschweizerischen Fest in Binningen.
1961 findet auf dem Schulhausplatz der erste in Lungern organisierte Kantonale

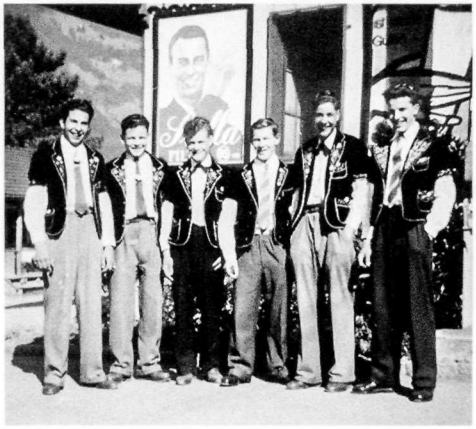


Jungschwingertag statt. Der Nachwuchs kann die vielen Zuschauer begeistern, zur Freude aller hiesigen Kiebitze bewähren sich auch die einheimischen Kämpfer.
Wiederum kann Bärti Imfeld am Nordwestschweizerischen Schwingfest laubgeschmückt den Heimweg antreten.
Sigi Bürgi wird als frische Kraft in den Kantonalvorstand gewählt.
Ein Jahr später findet Sigi als Dank für sein unermüdliches Schaffen im Dienste unseres Nationalspiels Aufnahme in die Gilde der Sektionsehrenmitglieder.
Albert Imfeld kann durch sein überlegtes Schwingen am Kantonalen in Sarnen, am Innerschweizerischen in Stans und am Nordwestschweizerischen in Schinznach Dorf der Kranz aufgelegt werden.
Am 27. Januar 1963 wird zum Schwinger-Familienabend im Alpenhof eingeladen. Der Saal füllt sich bis auf den letzten Platz mit Schwingerfreunden, begleitet von den Angetrauten oder den Zukünftigen. Unter der Regie von Riodi Gasser, Lehrwalters, läuft der Abend nach einem schmackhaften Nachtessen zu einem grossen Fest auf. Spontan bildet sich ein Jodlerclub und das vom «Belläfränz» arrangierte Lied «Schwingerliit» wird von allen Anwesenden als Gesamtchor mit grossem Einsatz und so schön als möglich vorgetragen. Selbst das «Birglercherli» erfreut alle mit seinen gekonnten Vorträgen und erhält Spezialapplaus. Ein Höhepunkt folgt dem andern und in Sachen Unterhaltung werden mehrere Talente entdeckt. Seltenheitswert hat die Saaldekoration. Die von Arnold Gasser, Architekt, Wag-



nerneldi, mit grosser Arbeit geschaffenen Bilder zeigen in Lebensgrösse Schwinger beim Wettkampf und bei der Kranzabgabe – man fühlt sich an einem Schwinget.
Die Nachbargemeinde Giswil bringt in diesem Jahr Beat Vogler, Rüti, Glück und die Sektion hat einen neuen Kranzschwinger in ihren Reihen. Das stachelt Bärti Imfeld an und am Luzerner Kantonalen in Escholzmatt, am Basellandschaftlichen in Pratteln wie am Innerschweizerischen in Hochdorf weiss er zu gefallen und kann sich von den Ehrendamen schmücken lassen.
Josef Kaufmann ersetzt 1964 den ins zweite Glied zurücktretenden Rudolf Zumstein als Präsident.
In Lausanne findet die Expo statt. Wie es sich für eine Landesausstellung gehört, findet ein Schwingfest statt und dies mit der ganzen Elite am Start. Ohne verlorenen Gang schliesst Bärti Imfeld dieses Fest ab, er stellt

Oben:
Albert Imfeld, Schangä, im erfolgreichen Wurf gegen Franz Zimmerli am Basellandschaftlichen 1964.



Von links: Adolf Imfeld, Drehers, Gerhard Zumstein, Gerä, Josef Halter, Chnewis, Alois Ming, Arzners, Albert Gasser, Hinti, Hansbeat Ming, Badnaziwillis.

sogar einwandfrei den mehrfachen Berner Eidgenossen Peter Gasser und erreicht den 10. Rang. Zu diesem Erfolg gesellen sich in der gleichen Saison Kranzgewinne am Kantonalen in Kerns und vom Basellandschaftlichen Schwingfest. Aber nicht genug damit, mit dem Stooskranz krönt der Turner dieses Jahr.

Weiterhin bleibt Albert Imfeld ein sicherer Wert. 1965 erschwingt er den Eichenschmuck am Basellandschaftlichen und am Ob- und Nidwaldner Kantonalen in Hergiswil.

Links oben: Gruppenbild vor dem Wettkampf.

Rechts unten: Hochzeitsspalier.

Der Schulhausplatz bildet am 2. Oktober die Kulisse zu einem weiteren Herbstschwinget, der mit Berner Oberländer Gästen zusätzlich besetzt ist.

Rudolf Zumstein, einer unserer besten Schwinger, und Hans Zumstein, Hanslis, ein fleissiger Helfer, werden 1966 zu Ehrenmitgliedern erkoren.

In Schattdorf kann Albert Imfeld mit dem Gewinn des Urner Kranzes voll und ganz befriedigen.

Mit der Absicht, den Kranz zu erreichen, treten Bärti Imfeld und der nun für die Schwingersektion Lungern startende Robert Zurfluh am Kantonalen 1967 in Büren in den Ring. Beide erreichen dieses Ziel.

Bärti sorgt dafür, dass ihm auch noch der Basellandschäftler Kranz aufgesetzt wird. Was für den einen gut ist, kann wohl für den andern recht sein. So denkt Bärtis Bruder Bat Imfeld, Schangä, und er klassiert sich am Baselstädtischen auf dem zweiten Platz.

Robi Zurfluh will es den Lungerern recht machen und vom Innerschweizerischen in Giswil kehrt er bekränzt nach Hause zurück.



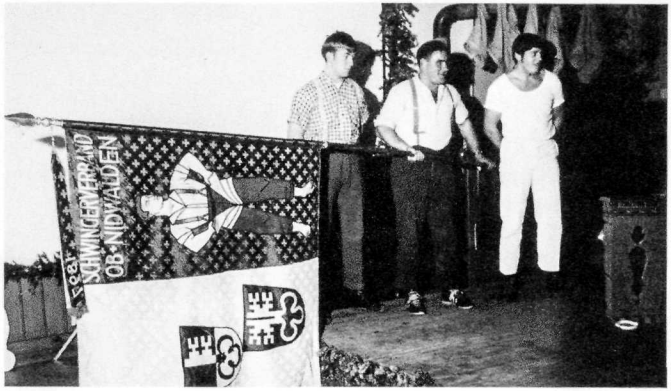
Von links: Albin Gasser, Kaiserstuhl, Werner Bürgi, Dörfli, Josef Halter, Chnewis, Josef Gasser, Zänzis, Hans Imfeld, Hoipmes.



Auf dem Campingplatz, direkt am See, wird der Herbstschwinget durchgeführt. 110 Schwinger zeigen besten Schwingsport und echte Folklore ist nicht wenig am gelungenen Verlauf des Schwingets beteiligt.
1968 ist Lungern der Gastgeber am Kantonalen Schwingfest, der Festplatz kommt auf dem Ried zu stehen. Das Ganze steht unter der Führung von Siegfried Imfeld, Hoipmes. Ein Frühling findet in diesem Jahr überhaupt nicht statt und das Fest muss zweimal verschoben werden. Die bange Frage, wenns beim dritten Anlauf nicht gelingt, was dann, steht im Raum. Aber es kommt gut und als Höhepunkt für die Veranstalter kommt Josef Gasser, Zänzis, in seiner Heimatgemeinde zu seinem ersten Kranzgewinn. Der gleiche Streich gelingt am Urner in Attinghausen Alois Gasser, Metzger.
Eine ganze Serie von Erfolgen landet Robi Zurfluh. Er sichert sich den Kopfschmuck am Ob- und Nidwaldner, am Schwyzer, am Baselstädtischen, am Innerschweizerischen und auf dem Stoos, wahrhaftig eine prächtige Ausbeute für den kraftstrotzenden Molkeristen.
Eine Reminiszenz zum Lungerer Kantonalen: Landesweites Aufsehen erregt dieser Anlass in Schwingerkreisen, es vermögen sich nämlich sage und schreibe sieben (!) Mann im ersten Rang zu klassieren.
Der Innerschweizerische Schwingerverband belohnt den Jahrzehntelangen Einsatz von Arnold Imfeld, Drehrneldi, mit der Ehrenmitgliedschaft.
Im folgenden Jahr erweckt der junge Klaus Bürgi das Interesse der Schwingerfreunde. Mit dem Kranzgewinn am Kantonalen in Beckenried und an beiden Basler Festen gibt er eine vielversprechende Vorstellung. Eine Höchstleistung vollbringt er am Brünigschwinget. Nach einem überzeugenden Sieg über den Spitzenschwinger Hans Kopp erreicht der Sennenschwinger den glänzenden dritten Rang.
Sepp Gasser krönt seine gute Leistung mit dem Eichenkranz am Urner Kantonalen in Altdorf.
Wir schreiben immer noch 1969, die Sektion feiert den 50. Geburtstag und der will tüchtig begangen werden. In den Räumen des Hotel Löwen findet am 28. November die eindrückliche Jubiläumsfeier statt. Präsident Josef Kaufmann hat mit dem Vorstand grosse Vorbereitungsarbeit geleistet. Der Löwensaal ist bis auf den letzten Platz besetzt. Zahlreiche Ehrengäste mit Gemeindepräsident Josef Gasser, Sonne, an der Spitze können begrüsst werden. Der Sektionspräsident hält als grosser Chronist Rückblick auf



Ob- und Nidwaldner Kantonales Schwingfest auf dem Ried 1968.







Oben links:
Jubliläumsfeier 1969.
Mit der Kantonalfahne.
Von links:
Klaus Bürgi, Josef Gasser,
Marcel Imfeld.

Oben rechts:
Jubiläumsfeier 1969. Sektionspräsident Josef Kaufmann.

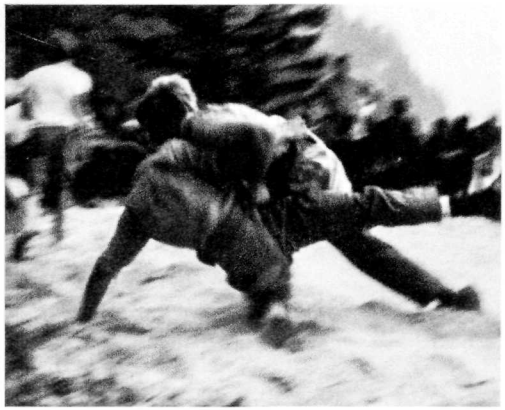
Unten:
Jubiläumsfeier 1969.

Stehend von links: Imfeld Hugo, Drehrnazwisels, Klaus Bürgi, Rest. Obsee, Heinz Ming, Bannwartkaris, Josef Gasser, Zänzis, Silvia Bürgi, Sigis, Marcel Imfeld, Hoipmes, Theres Gasser-Furrer, Josef Kaufmann, Dorf, Werner Blatter, Präsident Schwingersektion Hasliberg.
Sitzend: Ruedi Zumstein, Steinerrudels, Rolf Kaufmann, Dorf, Erwin Imfeld, Drehrnazpoilä.



die Vereinsgeschichte und stellt unter anderem fest, dass bis jetzt circa 150 Schwingerkränze den Weg nach Lungern gefunden haben. Mit dem Senken der Kantonalfahne gedenken die Anwesenden den verstorbenen Freunden im Wissen, dass das Erbe in deren Sinn und Geist weitergepflegt wird. Ein Höhepunkt bildet die Übergabe einer Holztafel, in der sämtliche Gründermitglieder namentlich eingeschnitzt sind. Stifter sind Werner Halter, Chäisers, Sohn des ersten Präsidenten und Riodi Gasser, Lehrwalters. Gedichte zum besonderen Anlass werden von Aktiven und Kindern vorgetragen, das Ganze ist umrahmt von einer prächtigen Diaschau von Riodi Gasser. Zum Abschluss des offiziellen Teiles ruft Sepp Kaufmann mit treffenden Worten auf, jederzeit für unser Schwingen einzustehen. Ein eigentlicher Festakt, umrahmt duch die Berner Jodler Luzern und das Jodelduett Frieda Bundi – Isidor Röösli, schliesst die würdevolle Feier ab.
Im nun folgenden zweiten Teil des Abends übernimmt Riodi Gasser nun vollends den Dirigentenstab, unterstützt durch seine Frau Theres. Unter dem Motto «Fäscht in Lauis» bringen sie das Publikum so richtig ins Element. Jodellieder, Tanzmusik und sogar das zu dieser Zeit bekannte Fragespiel «Dopplet oder niid» begeistern die Saalinsassen.
Ein Markstein der Lungerer Schwingergeschichte ist gesetzt, ein halbes Jahrhundert ist das überlieferte Nationalspiel im Sinne der Vorfahren mit Erfolg und Hingabe gehegt worden.
Der Bestand des Vereins beträgt nun total 290 Mitglieder.

Die 51. GV hat die Ehre, einem grossen Schwingerfreund, der über Jahre der Sektion gedient hat, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, es ist Josef Halter, Bachsepp.
Klaus Bürgi ist auch 1970 bei den Leuten. Am Ob- und Nidwaldner in Sarnen, am Urner Kantonalen, als Gast bei den Luzernern in Kriens und zu guter Letzt am Innerschweizerischen schwingt er sich ins Glied der Gekrönten. Als Belohnung für seine Leistungen darf Glois am Eidg. Jubiläumsschwingfest in Baden mit der Schwingerelite antreten und mit dem 13. Rang werden die Lungerer Farben würdig vertreten.
Das Jahr 1971 steht im Zeichen eines Präsidentenwechsels. Von Sepp Kaufmann übernimmt Edi Imfeld, Gloisä, den Präsidentenstab. An der gleichen Versammlung können für ihr uneigennütziges, langjähriges Schaffen Walter Bürgi, Diesselbach, und Beat Halter, Feld, als neue Ehrenmitglieder gefeiert werden.

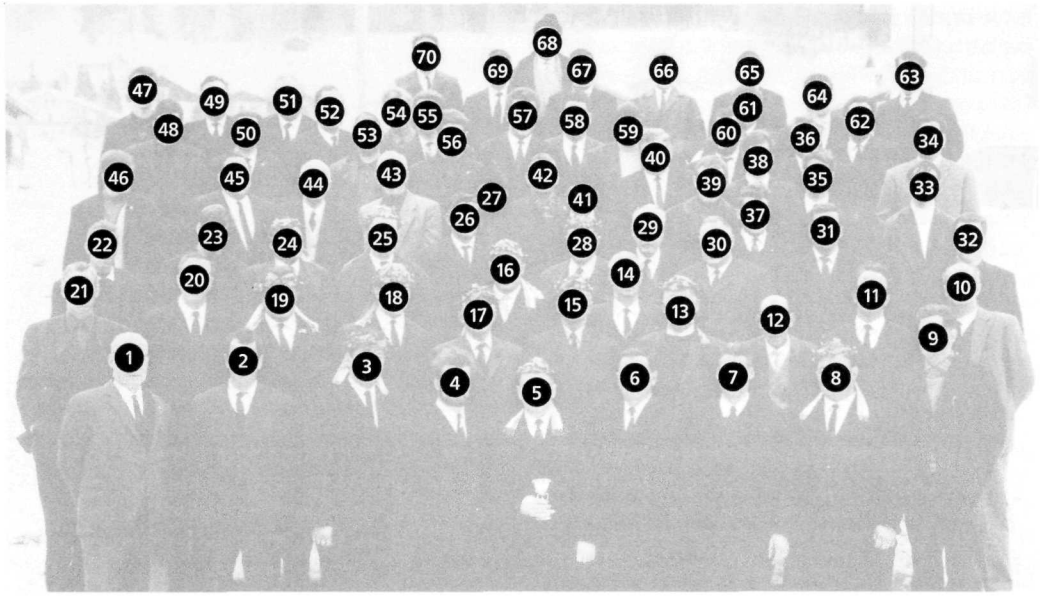


Klaus Bürgi gewinnt
am Brünig 1971
den Berner Hans Salzmann

Eine neue Generation steigt ins Sagmehl

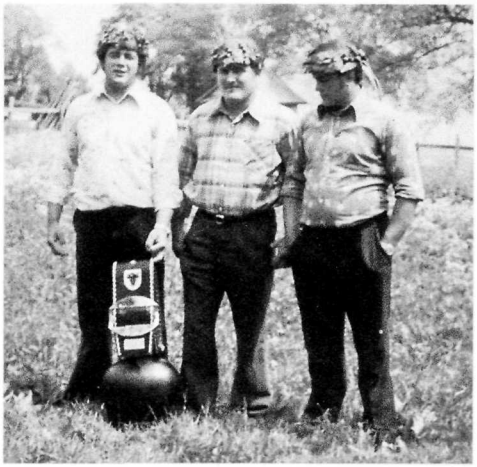


Sektionsfoto von 1969.



1 Ming Hans, Badnazis
2 Albin Gasser, Kaiserstuhl
3 Beat Vogler, Rüti
4 Josef Halter, Chnewis
5 Josef Kaufmann, Dorf
6 Walter Bürgi, Diesselbach
7 Beat Halter, Feld
8 Albert Imfeld, Schangä
9 Hans Bacher, Bürglen
10 Josef Imfeld, Sattelbats
11 Hans Imfeld, Richels
12 Hans Zumstein, Hanslis
13 Arnold Ming, Badnazis
14 Josef Halter, Mattli
15 Franz Bürgi, Wichel
16 Franz Gasser, Belles
17 Beat Bürgi, Diesselbach
18 Klaus Bürgi, Rest. Obsee
19 Josef Gasser, Zänzis
20 Alois Britschgi, Järis
21 Alois Imfeld, Drehrnazen
22 Walter Gasser, Bellä-walters
23 Hugo Imfeld, Drehr-nazwisels
24 Albert Amgarten, Lehn
25 Rudolf Zumstein, Steiners
26 Sigi Bürgi, Obsee
27 Albert Zumstein, Strüpfi
28 Josef Vogler, Charrer-franzen
29 Karl Gasser, Josen
30 Hans Amgarten, Karihans
31 Hans Furrer, Weibel
32 Franz Furrer, Dorf
33 Toni Ming, Batlis
34 Riodi Gasser, Lehrwalters
35 Hansruedi Gasser, Mathisenbats
36 Josef Vogler, Bänzeners
37 Edi Halter, Geisswägers
38 Hans Imfeld, Soppis
39 Josef Gasser, Sommer-weiders
40 Alois Gasser, Luzern
41 Josef Gasser sen., Zänzis
42 Niklaus Imfeld, Röhrli
43 Arnold Zumstein, Steiners
44 Niklaus Gasser, Alpenhof
45 Werner Bürgi sen., Feld
46 Werner Bürgi, Feld
47 Walter Vogler, Sagers
48 Josef Britschgi, Josi-bäschels
49 Franz Britschgi, Järis
50 Hans Halter, Feld
51 Alois Gasser, Schäferwisel
52 Franz Ming, Hostatt
53 Walter Imfeld, Stuiders
54 Franz Zumstein, Josibats
55 Josef Vogler, Charrer-wisels
56 Heinz Fanger, Unterdorf
57 Hansteni Imfeld, Stocki-hansä
58 Otto Ming, Batlis
59 Marcel Imfeld, Hoipmes
60 Gerhard Zumstein, Strüpfi
61 Mathias Ming, Molkerei
62 Arnold Ming, Batlis
63 Arnold Gasser, Sommer-weiders
64 Hans Kaufmann, Röhrli
65 Peter Gasser, Zänzis
66 Toni Würsch, Emmetten
67 Klaus Halter, Rellis
68 Theo Imfeld, Kurhaus
69 Josef Ming, Kühers
70 Walter Ming, Batlis

In Alpnach können Klaus Bürgi und Sepp Gasser am Kantonalen vordere Ränge belegen und Alois Gasser figuriert am Bündner-Glarner Fest in Davos unter denen, die von der Ehrendame mit Kuss belohnt werden.
Als besonderen Höhepunkt der GV 1972 wird Sepp Kaufmann Ehrenmitglied der Schwingersektion Lungern. Seine Verdienste um die Schwingersache suchen seinesgleichen. 23 Jahre wirkte «dr Choifmäsepp» massgeblich im Vorstand des Vereins, er ist ein grosser Förderer des Nachwuchses. Auch auf Verbandsebene wird seine gewissenhafte Arbeit geschätzt und anerkannt. Er darf die Ehrung hochverdient entgegennehmen.



Sepp Gasser erlebt in Wolfenschiessen eine Sternstunde und belegt am Kantonalen den zweiten Rang. Auch bei den Urnern erkämpft sich der starke Senn die Kopfzierde. Diesen Taten folgt auch Alois Gasser. Ihn zieren der Urner und der Waadtländer Kranz. Das Innerschweizerische in Sarnen kann Klaus Bürgi unter den Kranzträgern beenden.
Erstmals steht Sigi Bürgi, Dörfli, dem schönsten Bergfest, dem Brünigschwinget, als OK-Präsident vor.
Die Gebrüder Sepp und Peter Gasser, Zänzis, sind es 1973, die für die Sektion die Kastanien aus dem Feuer holen. Peter bewerkstelligt am Urner Kantonalen in Attinghausen den erstmaligen Kranzerfolg und Sepp kann als Gast vom Schwyzer Kantonalen ebenso geschmückt heimkehren.



Rechts oben:
Drei Kranzschwinger in der Familie. Von links: Klaus, Josef und Peter Gasser, Zänzis.

Links unten:
Am Allwegschwinget 1971: Klaus Bürgi (links) und Josef Gasser, zwei grosse Stützen der Sektion in diesen Jahren.



Zur Förderung des Nachwuchses kommt auf dem Ried ein Bubenschwinget zur Austragung und Ende September steigen die Aktiven in die Zwilchhosen, es ist aus bekannten Gründen der letzte Herbstschwinget, der in Lungern durchgeführt werden kann.
Wiederum kann ein Sektionsmitglied die höchste Ehrung erfahren. Sepp Imfeld, Gloisä, erhält als Dank und Anerkennung die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen.
Arnold Gasser, Sommerweiders, zeigt ein Jahr später seine sprachliche wie schwingerische Vielseitigkeit und reiht sich bei den Waadtländern wie bei den Neuenburgern unter den Kranzern ein.
Auf dem Ried greifen die Jungschwinger Ob- und Nidwaldens zusammen und etliche vielversprechende Burschen können gesichtet werden.
Mit strahlenden Gesichtern verlassen Niklaus Gasser, Zänzis, und Beat Halter, Molkerei, den Festplatz am Urner Kantonalen 1975: Beide krönen ihr Haupt mit dem ersten Kranz. Nicht weniger freut sich Arnold Gasser am Waadtländischen, auch er lässt sich eine der begehrten Auszeichnungen aufsetzen.
Der Eidgenössische Kranzschwinger Franz Gasser, Belles, und Franz Furrer, Dorf, langjähriger Versicherungskassier, dürfen die GV 1976 als neue Ehrenmitglieder erleben. Am Bubenschwinget auf dem Schulhausplatz setzen sich die Einheimischen zur Freude der älteren Generation, die wie stets sehr interessiert das Geschehen verfolgt, ausgezeichnet in Szene.

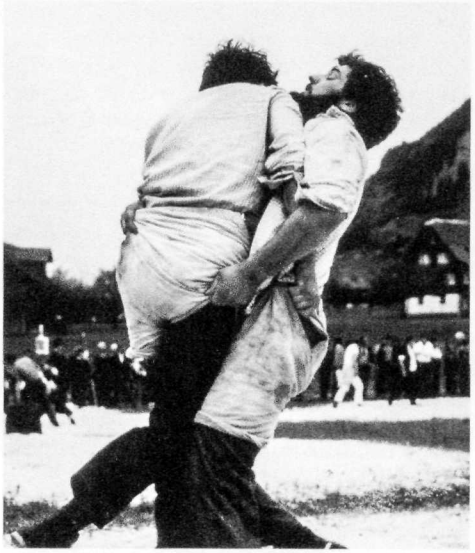
Unter der Leitung von Sepp Kaufmann wird das Kantonalschwingfest 1977 auf dem Ried durchgeführt. Der Festbeginn bringt bange Stunden: Plötzlich aufziehende Gewitterwolken lassen Ungutes erahnen. Nun legt sich aber einer der uralten Alpenbewohner mächtig ins Zeug, der Föhn. Ein Sturm seltener Güte fegt über den Festplatz hin und ausgerechnet die Chelibude fällt ihm zum Opfer. Die schön gestalteten Beschriftungen für die Ehrengaben sind in der ganzen Gemeinde zu finden, nur nicht bei den Preisen. Aber schliesslich machen die Naturgewalten der Sonne Platz und dank dem Grosseinsatz vieler Helfer wird der Schaden behoben.



Urner Kantonales 1972.
Marcel Imfeld gegen Peter Arnold.



Hinten von links:
Josef Gasser, Zänzis, Hansteni Imfeld, Stockihansä, Markus Imfeld, Stockis, Hugo Imfeld, Drehrnazwisels.
Kniend von links:
Klaus Gasser, Zänzis, Peter Gasser, Zänzis, Klaus Halter, Rellis.



Links oben:
Am Herbstschwinget in Giswil.



Rechts oben:
Hugo Imfeld zieht Albert Zurfluh am Kantonalen 1977 in Lungern.

Links unten:
Klaus Halter ist erfolgreich über Josef Gabriel am Kantonalen 1977 in Lungern.



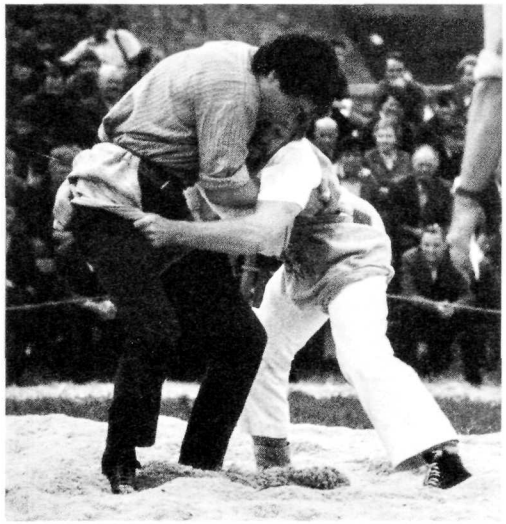
Rechts unten:
Halter Beat, Feldertenels, am Urner Kantonalen 1975.



Schwingerisch heisst die Lungerer-Devise Angriff. Hugo Imfeld, Drehrnazwisels, Rolf Kaufmann und Sepp Gasser werden dafür mit dem Kranz belohnt. Schlussendlich geht dieses Kantonale nach turbulentem Beginn also doch noch gut aus. Neuenburger Kopfschmuck sichert sich Arnold Gasser, dem das Welschland offenbar immer besser behagt.
1978 gewährt die Generalversammlung einen Kredit von 10'000 Franken an die Einwohnergemeinde Lungern für den Erhalt der neuen Schwinghalle im Mehrzweckgebäude, die im Rohbau übernommen werden kann. Mit zusätzlichen 15'000 Franken wird der Innenausbau selber an die Hand genommen und während des Jahres auch vollzogen. Ein heller, grosser Raum mit der nötigen Infrastruktur steht nun zum Trainieren bereit und mit voller Motivation wird die Halle von den Aktiven in Beschlag genommen.
In der Person von Oswald Zumstein, Briefträger, erhält das Vereinsschiff einen neuen Präsidenten. Albert Imfeld, Seeplätzli, Sepp Halter, Chnewis, und Beat Vogler, Rütibat, dürfen sich als Schwinger und treue Mitarbeiter zum Wohl der Sektion ins Glied der Ehrenmitglieder stellen.
Dieses Jahr bleibt Hans Imfeld, Zuhn, mit dem Erreichen des Luzerner Kranzes in Ruswil in bester Erinnerung und Arnold Gasser krönt seine Laufbahn mit dem Laub vom Südwestschweizerischen Schwingfest.
Das folgende Jahr zählt zu den ruhigeren und ist resultatsmässig eher mittelmässig. Beim Restaurant Obsee kommt der Kant. Jungschwingertag zur Austragung.

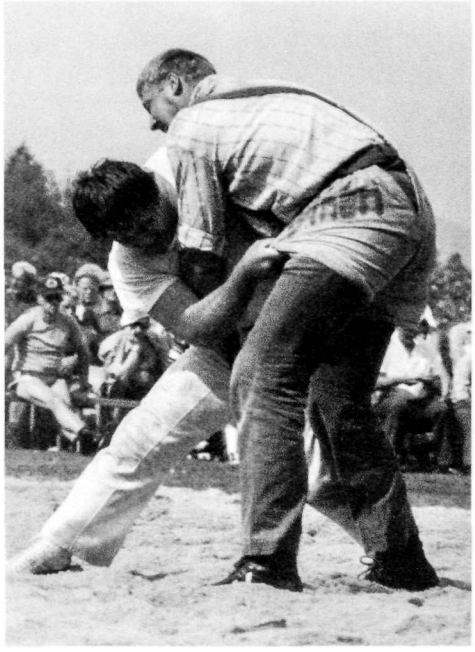
Die Achziger Jahre mit dem Innerschweizerischen

Edi Imfeld, Gloisä, und Mathias Ming, Molkerei, werden anfangs 1980 für ihr Schaffen in allen Sparten der Schwingerei neue Sektionsehrenmitglieder. Klaus Bürgi erfährt die Wahl zum Mitglied des Kantonalvorstandes. Sigi Bürgi wird zum Ehrenmitglied des Innerschweizerischen Schwingerverbandes erkoren als Anerkennung für seinen administrativen Einsatz für das Schwingen.
Die beiden «Nachbuirä» Hans Imfeld und Hans Ming, Badnazis, beweisen ihre Stärken. Imfeld kniet am Urner vor die Ehrendame und Ming gelingt dieses Vorhaben erstmals am Ob- und Nidwaldner Kantonalen in Sarnen.



Hans Imfeld im Kampf gegen den Urner Josef Wyrsch.

Die Hoffnungen der Lungerer können Hans Ming und Hans Imfeld am darauffolgenden Kantonalen in Engelberg erfüllen, gemeinsam werden sie bekränzt. Hans Ming packt in der Folge am Innerschweizerischen in Küssnacht wieder kraftvoll zu mit dem Resultat, dass er erneut unter den Kranzgewinnern figuriert. Mit diesen guten Leistungen empfehlen sich beide für das Unspunnenschwingfest in Interlaken und mit den Rängen 14 und 15 vermögen sich sich in diesem Klassefeld ehrenvoll zu plazieren.



Links:
Hans Ming misst sich hier mit dem starken Berner Hansueli Joder.

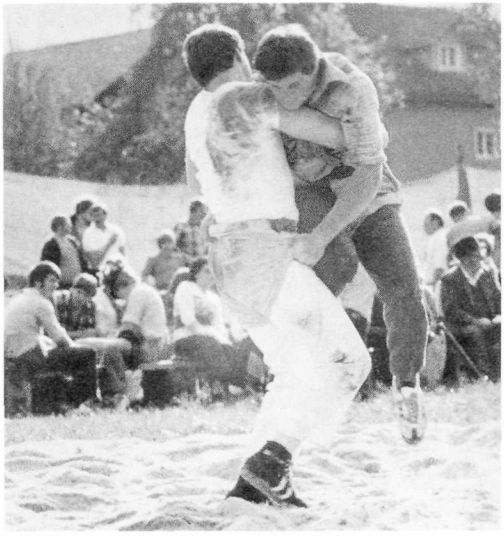
Rechts:
Gruppenbild.

Die Geburtsstunde des Lungerer Abendschwingets erfolgt im Jahr 1982. Damit wird Neuland betreten. Der Vorstand wird für die Initiative belohnt. Schon die erste Durchführung gelingt bestens. Mit dem Festplatz beim Restaurant Obsee unmittelbar beim Campingplatz sind Zuschauer unter dem Publikum, die sonst mit dem Schwingen weniger in Kontakt kommen. Gewiss eine gute Sache für das Verbreiten des Schwingens.
Der sicherste Wert am Kantonalen 1982 in Beckenried ist Hans Imfeld, ihm kann das Laub aufgesetzt werden.
Von der Innerschweizer Delegiertenversammlung dringt wieder eine freudige Meldung in die Sektion: Sepp Kaufmann wird für sein unermüdliches Wirken für die Schwingersache als Ehrenmitglied des Verbandes belohnt.



Hinten von links: Hans Imfeld, Zuhn, Edi Halter, Geisswegers, Hans Vogler, Sunnis, Hansruedi Vogler, Sagers.
Kniend von links: Walter Furrer, Gräblers, Christoph Imfeld, Schangä, Hanspeter Gasser, Hinti, Hanspeter Bürgi, Bürgihansen.





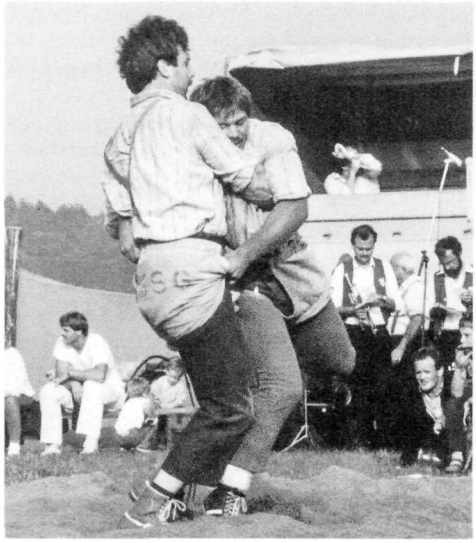
Die Sektion zählt nun 383 Mitglieder.
Zum neuen Präsidenten der Lungerer Schwinger wird 1983 Klaus Bürgi, Restaurant Obsee, gewählt. Einen eindrücklichen Auftritt gelingt der Lungerer Sektion am Kantonalen in Giswil. Edi Halter, Geisswegers, Hans Ming, Christoph Imfeld, Schangä, und Hans Imfeld landen in den Kranzrängen! Edi wiederholt diese Leistung auch noch am Urner Kantonalen in Flüelen.
Ein Biobäschwinget sowie der Abendschwinget werden Ende Juni organisiert.
Damit ist noch nicht genug. Hans Vogler, Sunnis, und Edi Halter packt die Reiselust. Ihr Ziel ist die USA, wo sie die Saison fortsetzen. Beiden gelingt in Tacoma der Kranzgewinn, dem Hans in Los Angeles gleich noch ein zweiter hinzufügt.

An der GV vom Januar 1984 können Oswald Zumstein, Briefträger, und Hans Imfeld, Soppis, verdientermassen zu Ehrenmitgliedern ernannt werden
Überzeugend gelingt die Bestätigung der Ergebnisse des Vorjahres in Stans am Kantonalen. Hans Ming, Edi Halter, Christoph Imfeld und der blutjunge Beat Gasser, Sommerweid, sorgen dafür, dass bei der Kranzabgabe erneut vier Lungerer dabei sind. Aber auch in Bürglen am Urner Kantonalen 1985 sind die Leistungen von Hans Ming, Hans Imfeld und Edi Halter wiederum einen Kranz wert. Die prächtige Schwingergestalt von Hans Ming lässt auch die Waadtländer nicht unbeeindruckt. In Nyon stellt er diese Behauptung unter Beweis und der Kranz ist sein. Am Ob- und Nidwaldner Fest in Kerns reiht sich Hans Imfeld unter den Eichenlaubträgern ein.
Dem Abendschwinget ist ein ganz besonderer Erfolg beschieden. Überraschend qualifizieren sich nach sehr guter Arbeit im



Links oben:
Edi Halter pariert einen Kurzangriff.

Rechts unten:
Hansruedi Vogler am Kantonalen 1981 in Sarnen gegen Hans Bricker.



Links:
Christoph Imfeld verteidigt sich gegen keinen geringeren als Eugen Hasler.

Rechts:
Grosser Erfolg am Kantonalen in Stans 1984.

Sagmehl zwei Einheimische für den Schlussgang, den der glücklichere Edi Halter gegen Hans Ming zu seinen Gunsten entscheidet.
Beat Gasser, Sepp Ming, Melkers, Hans Imfeld und Hans Ming zeigen, dass sie den Winter zum Trainieren genutzt haben. In Sachseln treten sie strahlend den Gang zur Rangverkündigung an.
Bereits die fünfte Durchführung erfährt der Abendschwinget, es soll wegen der kommenden grossen Schwingfeste der vorläufig Letzte sein.
Total im Banne des Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfestes steht für Lungern das Jahr 1987. Die Delegiertenversammlung des ISV geht im Februar 1987 im Hotel Löwen über die Bühne. Am 19. Juli findet in der «Birglä» das 81. Innerschweizerische Verbandsfest vor 6000 Zuschauern statt. Eine einmalige und denkwürdige Sache für unser Bergdorf, die es verdient, an anderer Stelle noch eingehend gewürdigt zu werden.
Auch schwingerisch wird das Jahr von einem besonderen Erfolg gekennzeichnet. Hans Ming präsentiert sich am Stoosschwinget von seiner besten Seite und der wertvolle Kranz passt wie angegossen zu seiner Postur. Gemeinsam mit Hans Imfeld erreicht er auch noch den Urner Kranz und Beat Gasser erringt diesen Erfolg in Hergiswil am Ob- und Nidwaldner Kantonalen.
Rolf Kaufmann tritt als neues Mitglied in den Vorstand des ONSV ein.
Die Generalversammlung von 1988 schenkt Markus Imfeld, Stockis, das Vertrauen als neuen Präsidenten der Schwingersektion.



Hinten von links: Hans Imfeld, Hanspeter Bürgi, Heini Bürgi, Bürgiwalters, Adi Vogler, Schwandpeters, Josef Ming, Melkers, Beat Andermatt, Hans Vogler.

Vorne, mit Kranz, von links: Christoph Imfeld, Edi Halter, Hans Ming, Beat Gasser, Sommerweid.

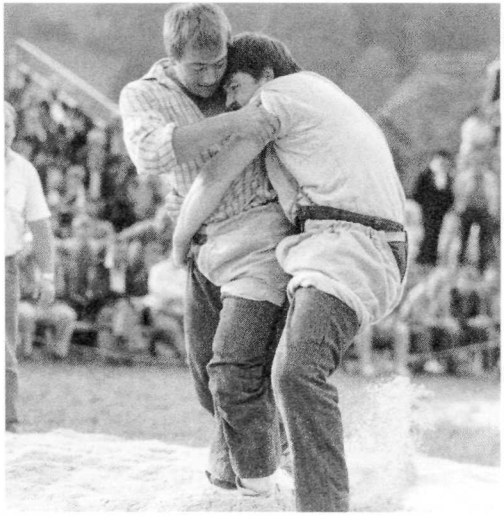


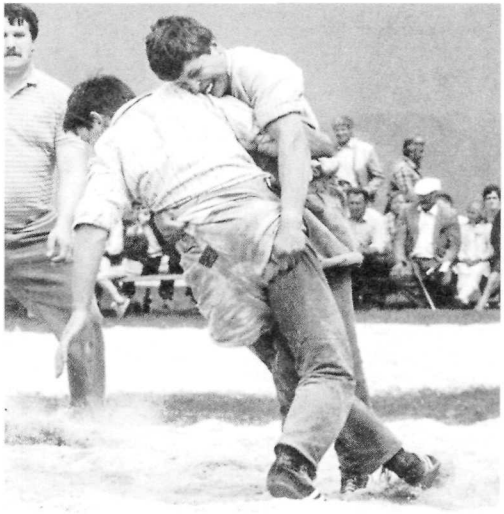
Bruno Birrer, Seestrasse, Riodi Gasser, Lehrwalters und Hans Vogler, Bank, sind Schwingerfreunde, die an mehreren Festen an vorderster Front Verantwortung übernommen haben. Ihnen wird als Anerkennung und Dank die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen.

Aufhorchen lässt Hans Ming wiederum am Kantonalen in Alpnach, das er mit dem herausragenden zweiten Rang abschliesst. Das bringt auch Beat Gasser so richtig in Schwung und er begleitet Hans ebenfalls bekränzt vom Wettkampfplatz.

Das Kantonale Schwingfest von 1989 ist der 12. Anlass dieser Gattung, den die Schwingersektion durchführen darf. Das OK unter Präsident Beat Halter kann die grosse Erfahrung vom Innerschweizerischen in die Waag-







Rechts oben:
Hans Vogler
am Kantonalschwingfest
1981 in Sarnen.

Links unten:
Beat Gasser
im siegreichen Schlussgang
am Giswiler Herbst-
schwinget 1990 gegen
Eduard Burger.

Rechts unten:
Josef Ming im Brienzer-
angriff gegen
Fredy Odermatt.

schale werfen und das Fest ist mit 1700 Zuschauern ein schöner Erfolg. Der erste Maisonntag ist für Lungern ein früher Termin und an dem glanzheiteren Morgen sind die vorbereiteten Schwingplätze mit einer feinen Eisglasur überzogen. «Äs ischt nid agrifig» ist die Meinung. Aber die goldene Maisonne strahlt bereits über den Festplatz, als Pfarrer Josef Halter den Feldgottesdienst zelebriert.

Es ist festzuhalten, dass seit der Einführung der ganztägigen Schwingfeste die Geistlichkeit immer die Möglichkeit bietet, mit einem Feldgottesdienst den Tag speziell zu würdigen. Die Feldmusik Lungern wie auch der Jodlerclub Bärgsee sind ebenfalls mit ihren spontanen Zusagen bereit, den Gästen und Besuchern allerbeste Unterhaltung zu bieten und damit den Rahmen über das sportliche hinaus zu setzen.



Hanspeter Bürgi setzt zum Spezialgriff an.

Die Ehrenmitgliedschaft wird Klaus Bürgi erteilt für seine aktiven und administrativen Leistungen für das Schwingen und im Besonderen für die Sektion.

Nun aber noch zu den Aktiven. Beat Gasser, Hans Ming und Hans Imfeld lassen sich nicht entgehen, vor die einheimischen «Kranzjumpferen» treten zu dürfen. Auch in Flüelen wehren sich Beat Gasser und Christoph Imfeld erfolgreich gegen die Urner. Belohnt werden sie mit der Eichenzierde.

Ganz im Zeichen dies Jubiläums 100 Jahre ONSV steht 1990 das Kantonale in Sarnen. Den besonders begehrten Kranz dürfen sich Beat Gasser, Hanspeter Bürgi, Hans Ming und Karl Durrer aufsetzen lassen. Und auch im Urnerland wird die Serie fortgesetzt: Hans Ming, Beat Gasser und Karl Durrer knien vor die zarten Damen um den verdienten Lohn entgegenzunehmen.

Und nach der Serie von grösseren Festen wird wieder der Abendschwinget ausgetragen, die sechste Durchführung gelingt bestens, nachdem am Nachmittag bereits die Buben Ob- und Nidwaldens an gleicher Stätte ihre Sträusse ausfechten.

Hugo Imfeld, Drehrnazwisels, kann 1991 die Ehrenmitgliedschaft der Lungerer Schwinger entgegennehmen

Die Schweiz feiert in diesem Jahr den 700 Jahre alten Bund der Eidgenossen und unsere Sektion weitere Kranzgewinne.



Der Festplatz am Ob- und Nidwaldner Kantonalen Schwingfest in Lungern 1989.

Am Kantonalschwingfest in Beckenried dürfen sich Beat Gasser und Sepp Ming über den Kranzgewinn freuen. Beat wiederholt am Urner noch einmal das gleiche. Als Gäste treten Beat Gasser und Karl Durrer in solothurnisches Sagmehl. Beiden gelingt ihr Vorsatz, als Kranzgewinner heimzukehren.
Eine weitere Folge des Abendschwingets sowie der Kantonale Jungschwingertag tragen zu einem wiederum ereignisreichen Vereinsjahr bei.

Die 73. GV der Schwingersektion wählt 1992 mit Rolf Kaufmann, Brünigstrasse, einen neuen Präsidenten. Heinz Fanger, Eistrasse, erhält für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen.
Hanspeter Bürgi gelingt am Innerschweizerischen in Hergiswil die Überraschung des Tages. Mit dem Sieg über den Eidgenossen Damian Egli gelingt ihm das nie Erwartete und er holt in überzeugender Manier einen Verbandsfestkranz ab. Beat Gasser weiss









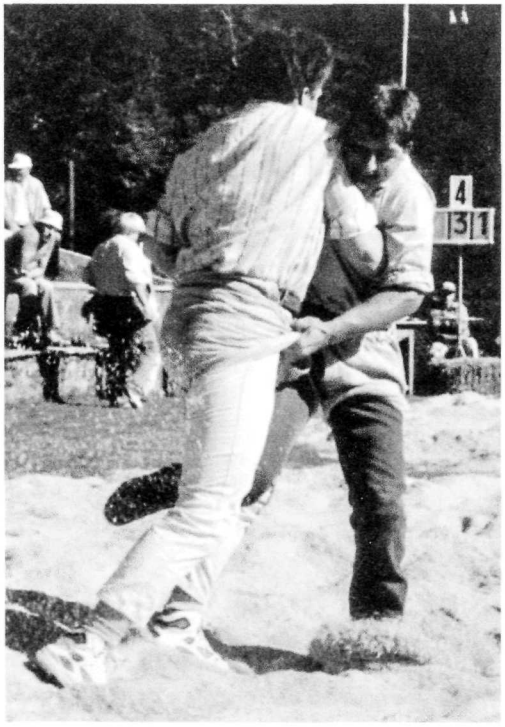
Links oben:
Die einheimischen Kranzgewinner. Von links: Hans Ming, Hans Imfeld, Beat Gasser.

Rechts oben:
Walter Gasser, Sommerweid, verteidigt sich mit aller Macht.

Links unten:
Bruno Bürgi, Bürgihansen, im erfolgreichen Angriff.

Rechts unten:
Andreas Gasser, Metzgerei, setzt zum Hüfter an gegen Markus Stebler.

auch was sich gehört und ein weiteres Unterwaldner Laub findet den Weg in die Sommerweid. Unsere Sektion kann dank freundschaftlichen Beziehungen als Gäste am Basellandschaftlichen in Binningen auftreten. Beat zeigt, dass ihm die Nordwestschweizer Luft behagt und nach einer glänzenden Leistung steht er im dritten Rang.
Markus Imfeld, Stockis, und Marcel Imfeld, Hoipmes, werden 1993 für ihren vieljährigen Einsatz für das Schwingerideal zu neuen





Ehrenmitgliedern ernannt. Als neues Mitglied für den Kantonalvorstand wird Walter Bürgi, Feld, bestimmt.
Wiederum zeigt Beat Gasser seine Klasse. In Altdorf stellt er sein Kämpferherz unter Beweis und schwarz-gelbe Schleifen zieren sein Haupt. In Sursee geht das Jubiläumsschwingfest 100 Jahre ISV über die Bühne, Beat ist mit von der Partie und vor Freude fast übermannt darf er diesen seltenen Jubiläumskranz hochverdient entgegennehmen.
Im Hotel Alpenhof geht am 8. Januar 1994 die Jubiläumsgeneralversammlung über die Bühne. Untermalt vom Jodlerclub Bärgsee und einer aus Nachwuchsschwingern bestehenden Ländlerkapelle wird der feierliche Anlass begangen. Klaus Halter, Rellis, erfährt die Ernennung zum Ehrenmitglied. Wohl einmalig ist die Tatsache, dass zum 75jähri-

Links:
Patrick Gasser, Zihl, am Jungschwingertag 1993 auf dem Brünigschwingplatz.

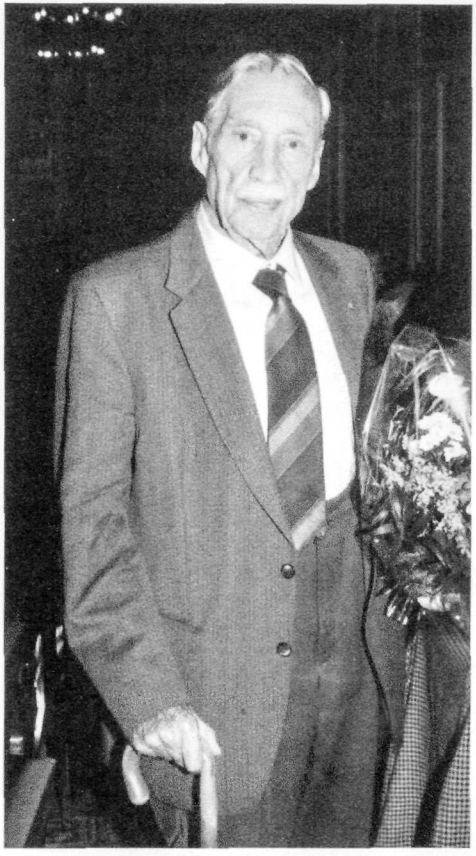
Rechts:
Stefan Räber, Obsee, kommt mit Bodenarbeit zum Erfolg.

gen Vereinsbestehen noch ein Gründermitglied anwesend sein kann. Theo Imfeld, ehemals Kurhaus, ist diese Besonderheit vergönnt. Mit sehr sympathischen Worten schlägt Theo, ein Pionier in vielen Bereichen, einen Bogen zurück zur Gründerzeit.
Ebenfalls ein Jubiläum erfährt der Abendschwinget: Bereits zum zehnten Mal findet er statt, grosses Wetterglück und viele Zuschauer tragen zum erfolgreichen Gelingen bei.
Beat Gasser darf als Gast das Zuger Kantonale Schwingfest bestreiten. Es gelingt ihm, seinem Kranzkasten ein weiteres Exemplar des für einen Schwinger so begehrten Eichenkranzes beizufügen.



Links:
Roger Vogler, Radlis, versucht mit dem Stöckli zum Sieg zu kommen.

Rechts:
75. Jubiläumsgeneralversammlung von 1994. Ein seltenes Ereignis: Theo Imfeld,Kurhaus, kann als Gründermitglied geehrt werden.



Der Sektionsbestand am 1. Januar 1994 beläuft sich auf 480 Mitglieder, die sich zusammensetzen aus 7 Vorstandsmitgliedern, 24 Ehrenmitgliedern, 13 Veteranen, 11 Aktiven, 18 Jungschwingern und 407 Passiven.



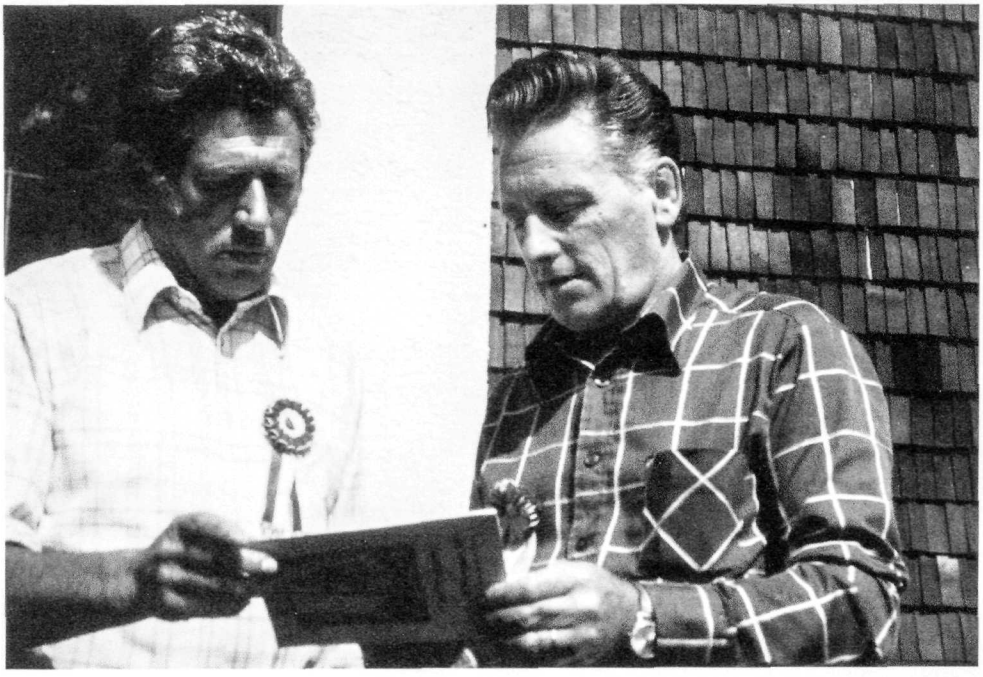
Der Brünigschwinget

Warum der Brünigschwinget in den Annalen der Lungerer Schwingergeschichte erscheint, hat den Grund, dass das ganze Festareal auf Lungererboden liegt. Die zeitlose Beziehung von Lungern mit der Schwingersache findet in diesem Zusammenhang sicher eine Begründung.
Von unseren Vorfahren kennen wir den Begriff des «Wachtschwinget», dem Vorläufer des heutigen grossen Bergschwingfestes. Dieser Name hängt damit zusammen, dass in der Reformationszeit um 1528 entlang der Grenze auf dem Brünig Wache gestanden wird, um sich vor den Andersgläubigen, eben den Reformierten, zu schützen.
Eine Ausnahme bildet der Brünigschwinget darin, dass das Organisationskomitee nicht von einem Ortsverein oder einem Verband getragen wird, sondern vom Ob- und Nidwaldner Kantonalen Schwingerverband so-



Als der Brünigschwinget noch der «Wachtschwinget» war.

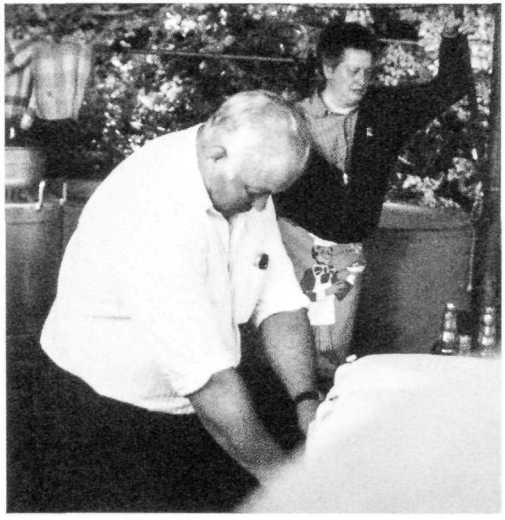
wie der Schwingersektion Hasliberg gebildet wird. Sie sind im Verhältnis zwei zu eins beteiligt und auch Eigentümer des ganzen Festareales.
Mit dem Eidgenössischen Ehrenmitglied Josef Ming, Badnazis, stellt die Schwingersektion Lungern einen der Hauptverantwortlichen für die Entwicklung und das Bestehen des Bergfestes, wie wir es heute kennen. In den Personen von Siegfried Bürgi (von 1972 bis 1985) und Mathias Ming (ab 1992) amten Ehrenmitglieder der Schwingersektion Lungern als OK-Präsidenten dieses grössten Bergfestes.
Seit 1971 betreibt das OK die Festwirtschaft in Eigenregie. Dieses Unternehmen bezieht sein Personal fast ausschliesslich aus Lungern und was für Arbeit zu leisten ist, zeigen die Tageseinnahmen, die rund 100'000 Franken betragen. Aber auch für viele andere Arbeiten rund um diesen Grossanlass sind Einheimische im Einsatz.



Zwei langjährige Stützen im Brünig-OK: OK-Präsident Sigi Bürgi (links) und Josef Kaufmann.



Anlässlich der Jubiläumsfeier 100 Jahre Brünigschwinget im Jahre 1993 dürfen für einmal alle Helferinnen und Helfer Gäste des OK's sein und werden zu einem feinen Nachtessen eingeladen.
Die Schwingersektion Lungern wird sich auch im zweiten Jahrhundert des Bestehens des Brünigschwingets für dessen Belange einsetzen. Die Gemeinde kann stolz sein, alljährlich diesem grossen Sport- und Volksfest in der schönsten Schwingerarena, die es überhaupt gibt, Gastrecht bieten zu dürfen.





Oben links:
Der amtierende OK-Präsident Mathias Ming.

Unten links und rechts:
In der Festwirtschaft wird pausenlos für das leibliche Wohl der Zuschauer gesorgt.

Lenä-Schwingfest, Krummelbach

Auf der grössten und schönsten Alp der Teilsame Lungern-Dorf findet alljährlich am 3. Julisonntag die «Lenä» statt.
Woher stammt der Name «Lenä»?
Im Jahre 1744 lässt die Familie Ming, Badnazis, auf Krummelbach eine Kapelle erbauen als Zeichen zum Dank, dass die damalige Bauernsame von den immer mehr verbreiteten Seuchen verschont geblieben ist. Die Kapelle wird zu Ehren der Maria Magdalena geweiht, die am 22. Juli ihren Namenstag feiert. Es ergibt sich, dass nun alljährlich die Älpler von den umliegenden Alpen nach Krummelbach kommen um die «Lenä» zu feiern, wobei angenommen wird, dass die Älpler schon vor dem Kapellenbau hier zusammen gekommen sind, um einander Freud und Leid zu erzählen.
Daraus sind sicher die noch heute bekannten Hirtenspiele entstanden wie Häggeln, Handablegen, Fauststossen, Steinstossen sowie das Schwingen. Gerade das Schwingen vermag den Hüttenbuben zu gefallen und so wird dieser Zweikampf immer mehr ausgeübt. Zu dieser Zeit sind über 20 Buben als Handknaben auf Krummelbach, es kommt



An der Lenä 1925.



schon manchmal zum Zweikampf Hütte gegen Hütte. Aber es ist auch Zeitvertreib, wenn sie am Seilhubel auf die Tschuppen warten, welche die Älpler mit viel Arbeit im stotzigen Küngstuhl sammeln. Oft kommt es noch zu einem Hosenlupf, wenn die Tschuppen verwechselt werden oder es gibt einen Bubenstreich, wenn ein schwerer Stein in einem Tschuppen versteckt wird. Auch heute noch befindet sich der «Lenä-Schwingplatz» beim Seilhubel bei der hintersten Hütte.

Sind es vor der Gründung der Schwingersektion vor allem die Älpler, die den Stärksten erküren, so sind es später die Aktiven, Jungschwinger und Buben, die an der «Lenä» zusammengreifen.

In den fünfziger Jahren führt unser langjähriges Vorstandsmitglied, Kampfrichter und Sektions-Ehrenmitglied Hans Furrer, Weibel, erstmals eine Festwirtschaft. Von Jahr zu Jahr wird die «Lenä» grösser und es kommen auch Schwinger aus anderen Sektionen um sich mit den Unsrigen zu messen. So lernt auch der Sarner Paul Gasser, der Zweite vom Kilchbergschwinget 1978, das Schwingen, er ist als Handknabe auf Hüttstett tätig. Durch ihn kommen auch Schwingerkameraden aus dem Unterland an den schönen Alpschwinget.

Im Jahre 1980 übergibt der legendäre Festwirt Hans Furrer die Festwirtschaft dem Jodlerklub Bärgsee. Es findet am Morgen eine Jodlermesse mit Gedächtnis für die verstorbenen Älpler statt mit den anschliessenden Älplerwahlen. Am Nachmittag wird bei der hintersten Hütte geschwungen. Für das leibliche Wohl der Gäste und Älpler sorgt der Jodlerclub, der auch mit seinen Weisen den «Lenäschwinget» verschönert.

So hat auch der «Lenäschwinget» im Jahresprogramm der Schwingersektion seinen Platz und wird es hoffentlich auch in Zukunft haben. Solche Schwinget gehören zu einem Alpfest und sind auch für den Nachwuchs von grosser Bedeutung.





Links:
Die Lenä in der heutigen Zeit.

Rechts:
Feldgottesdienst mit Jodlermesse.

Jakob-Schwingfest, Breitenfeld

Eine wohl seltene Geschichte prägt diese Alp. Breitenfeld ist eine der grösseren Alpen in Obwalden. Durch das Hüttendorf um die Kapelle wird sie besonders geprägt. Erbaut wird die Alpkapelle «Maria zum Schnee» 1729 zur Abwendung von Seuchen und «Ugfell» für Mensch und Vieh. Das Fest der Kapellweihe ist grundsätzlich der 25. Juli, der Jakobstag. Infolge des Brünigschwinget, einer der wichtigsten Anlässe im Ort, kann dieses Datum kaum mehr benutzt werden, aber der «Jakob» hat weiterhin Bestand. Am Vormittag steht der feierliche Gottesdienst in der prächtigen Alpenwelt im Mittelpunkt sowie die Älplerwahlen.

Am Nachmittag beginnt das Alpfest mit Schwingen und Steinstossen. Beim Steinstossen sind auch die Damen aller Altersklassen in einer eigenen Kategorie am Wettkampf beteiligt und zeigen dem begeisterten Publikum ihre sportlichen Fähigkeiten. Bis heute gibt es so einen Wettbewerb nur am «Jakob».

Die erwähnte seltene Geschichte bezieht sich aber auf das Schwingen. Geografisch liegt Breitenfeld am Dreiländereck Entlebuch-Haslital-Obwalden. Diese Gegenden sind bekannt als Wiege des Schwingens. Auch übt das Alphüttendorf eine eigene Anziehungskraft aus für das «zämächo». Dass



Der Schwingplatz auf dem «Läger».



sich Sennen aus den umliegenden Alpen und Tälern treffen um zu Schwingen ist bekannt. Wie weit das durch die Landsgemeinde von 1773 beschlossene Verbot «des Schwingens an Sonntagen mit Fremden hier und auswärts» Breitenfeld betrifft, weiss man nicht. Tatsache ist, dass der Landvogt von Entlebuch im gleichen Jahr die Kenntnisnahme dieses Beschlusses bestätigt. Der Oberamtmann von Interlaken teilt 1806 dem Obwaldner Landrat schriftlich mit, dass er wohl wisse, dass es an den Alpdorfet zu unangenehmen Auftritten komme. Im Jahre 1818 erneuert die Obwaldner Regierung dieses Verbot und präzisiert (Zitat): Das Schwingen mit Fremden, das Wein- und Branntweinausschenken auch auf den Alpen ist bei 100 Pfund Busse verboten. Das Verbot ist auf der Alp Breitenfeld auszukünden.(Zitatende).
Über den Erfolg dieses Erlasses gibt das Ratsprotokoll vom gleichen Jahr Auskunft mit dem Satz: Wegen Schwingens und Unfug auf Breitenfeld sind die Amgarten, Abächerli, Zumstein, Gasser und Halter bestraft worden. Somit ist erwiesen, dass Breitenfeld als einer der ältesten Schwingplätze gilt und sich auch für anderweitige «Handfestlichkeiten» bestens eignet.
Aus mündlichen Überlieferungen ist bekannt, dass an die Tanzmusik keine besonderen Ansprüche gestellt werden. Ein begabter Herr, der «Schlessler», spielt seine Weisen auf der Gitarre. Es stört den Musikanten nicht und ebensowenig werden die Tanzpaare davon behindert, dass bereits zwei Saiten aus den Verankerungen gerissen sind, bravo Muisig!
Wir legen diese Vergangenheit in den Schoss der guten alten Zeit. Längst haben die Schwinger aus eigener Kraft ihre Feste in geordnete Bahnen gelenkt. So auch am Jakob. Der heutige Schwinget ist bestens geeignet, Buben mit diesem Zweikampf bekannt zu machen, um später als Jungschwinger und Aktive die Tradition ihrer vielen Vorgänger fortzusetzen.
So erleben wir vor Jahrhunderten entstandenes in der Gegenwart. Durch die Erschliessung vom Schönbüel mit der Luftseilbahn 1963 und dem Bau der Strasse ab Dundelalp 1991 erleben Feriengäste und Bergwanderer aus vielen Ländern dieses Alpfest auf Breitenfeld. Besonders aber ist es unsere Jugend, die in gelebtes Brauchtum eingeführt wird. Sie bildet auch die Trägerschaft dieser Kultur für die Zukunft.
Mitgetragen wird der «Jakob» von unserer Volksmusik, einer Festwirtschaft unter Pius Gasser, «Schwandpius», der besorgt ist für das leibliche Wohl von Gross und Klein. Es ist ein Verdienst der Schwingersektion Lungern, dass dieser Schwinget bestehen bleibt.



Der heutige Festplatz am Jakob.

Der Lungerer Abendschwinget

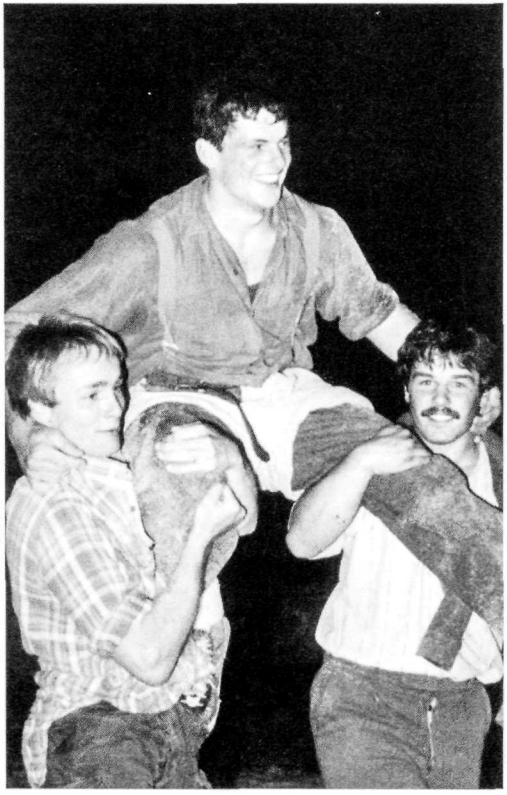
Anfang der achziger Jahre sucht der Vorstand der Schwingersektion nach Möglichkeiten, die jährlichen Ausgaben mit einem Anlass zu finanzieren. Die Kosten für die Haftgelder und die Versicherungen, die zur Förderung des Schwingens voll vom Verein getragen werden, belaufen sich auf eine Summe, die sonst nicht gedeckt werden kann. Die Frage ist nur, wie das bewerkstelligt werden soll, denn die Sonntage sind mit Schwingfesten schon mehr als gefüllt und andere Anlässe gibt es auch zur Genüge.



Bis heute ist der Abendschwinget zehn Mal ausgetragen worden.



Da kommt die Idee auf, einen Abendschwinget durchzuführen. Gesagt, getan. 1982 findet die erste Austragung statt. Der Festplatz wird beim Restaurant Obsee plaziert, die erste Auflage gelingt und das Abendschwinget soll fortan Bestand haben. Mit ein paar Ausnahmen, die wegen dem Innerschweizerischen und dem Kantonalen Schwingfest entstehen, wird nun jährlich am letzten Samstagabend im Juni dieser beliebte Anlass durchgeführt. Als Organisator tritt der Vorstand auf, der von treuen Helfern unterstützt wird. Man will bewusst keine spektakuläre Besetzung der Schwingerliste anstreben, dem Nachwuchs soll mit einem ausgeglichenen Feld von Teilnehmern auch eine Entfaltungsmöglichkeit gegeben werden.
Es ist Zufall, dass gerade im Jubiläumsjahr 1994 die 10. Austragung über die Bühne geht.



1985 gewinnt der Einheimische Edi Halter den 4. Abendschwinget.
Auf den Schultern von Bruno Furrer, Tenels (links) und Christoph Imfeld.

Die Siegerliste der bisherigen Austragungen

1982	Arnold Hans, Schattdorf
1983	Gisler Adelbert, Bürglen
1984	Schöpfer Franz, Schüpfheim
1985	Halter Edi, Lungern
1986	Odermatt Franz, Ennetmoos
1990	Odermatt Fredy, Buochs
1991	Arnold Robi, Engelberg
1992	Fankhauser Peter, Hasle
1993	Niederberger Toni, Alpnach
1994	Odermatt Daniel, Buochs

Das Jungschwingerwesen

Die schönen Erfolge der Aktiven sind der Schwingersektion Lungern nicht einfach in den Schoss gefallen. Schön früh ist man sich der Wichtigkeit der Förderung des Nachwuchses bewusst und ist daher den Entwicklungen im Buben- und Jungschwingersektor stets rechtzeitig gefolgt. Lungern hat auch seit der Einführung von Jungschwingertagen im Jahre 1942 immer mit guten Jungschwingern auf sich aufmerksam gemacht. Als in den Siebziger Jahren auch das Bubenschwingen eingeführt wird, können auch hier bis zur heutigen Zeit immer wieder vorderste Ränge an Nachwuchsanlässen verzeichnet werden.

Es ist im Bergdorf Lungern sicher einfacher, Buben für das Schwingen zu gewinnen als in städtischen Gebieten. Die Verbundenheit



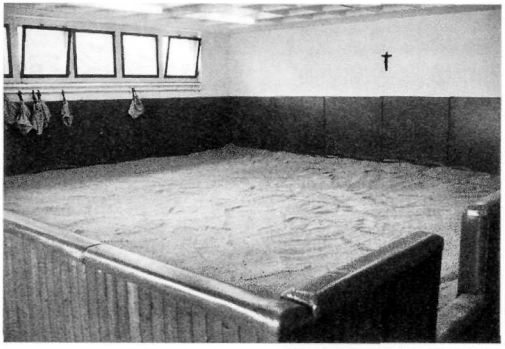


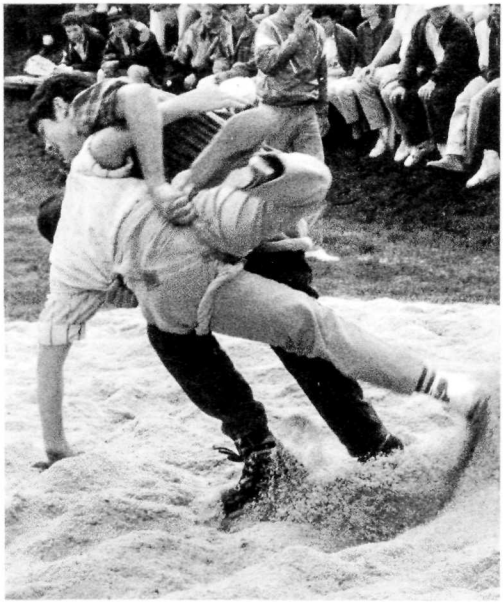
Links:
Adrian Gasser, Lehn, beim perfekten Kurz-Fussstich.

Rechts:
Peter Gasser, Metzgerei, demonstriert einen Brienzer



mit dem Traditionellen ist hier ausgeprägter vorhanden und die Vergnügungsmöglichkeiten sind noch etwas geringer als andernorts. Trotzdem fallen die Nachwuchsleute den Verantwortlichen nicht wie reife Äpfel in den Schoss. Immer wieder sind Ideen und Taten gefragt, um jungen Burschen das Schwingen näher zu bringen und sie dafür zu gewinnen. Um dies zu erreichen braucht es neben Idealisten, die sich sorgfältig und umsichtig den Jungen annehmen, auch Aktive , die als Vorbilder in der Sektion auftreten. Es braucht ein Umfeld, in dem es dem Jugendlichen wohl ist und wo die Kameradschaft gehegt und gefördert wird. Von grosser Wichtigkeit ist auch das gute Einvernehmen mit den Eltern des Sprösslings. Dies sind alles Faktoren, die eine aktive Sektion voraussetzen und die man immer pflegen muss. Nebst den wöchentlichen Schwingübungen sind für die Jungen der Besuch an Buben- oder Jungschwinget wichtig. Hier erhalten sie eine Standortbestimmung, es kommt zum Kräftemessen mit Burschen anderer Sektionen. Diese Feste sind Höhepunkte und Vergleiche zugleich und der Stolz von Gewinnern der Auszeichnungen lässt sich vom leuchtenden Bubengesicht ablesen.





Schwingen ist Lebensschule. Härte und Durchsetzungsvermögen, der Kampf mit sich und dem Gegner, das Einschätzen der eigenen Möglichkeiten, der Umgang mit Sieg oder Niederlage sind Erfahrungen, die jedem im späteren Leben nützlich sind.
Es muss auch in Zukunft das Bestreben der Schwingersektion Lungern sein, dem Nachwuchs fruchtbaren Nährboden zu bereiten. Die Vergangenheit zeigt, dass dies auch für die Zukunft wegweisend sein wird.

Rechts oben:
1978 kann die prächtige Schwinghalle im Mehrzweckgebäude bezogen werden.

Links unten:
Peter Imfeld, Stockimarkusä, zieht mächtig kurz.

Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest 1987 in Lungern

Die ersten Schritte

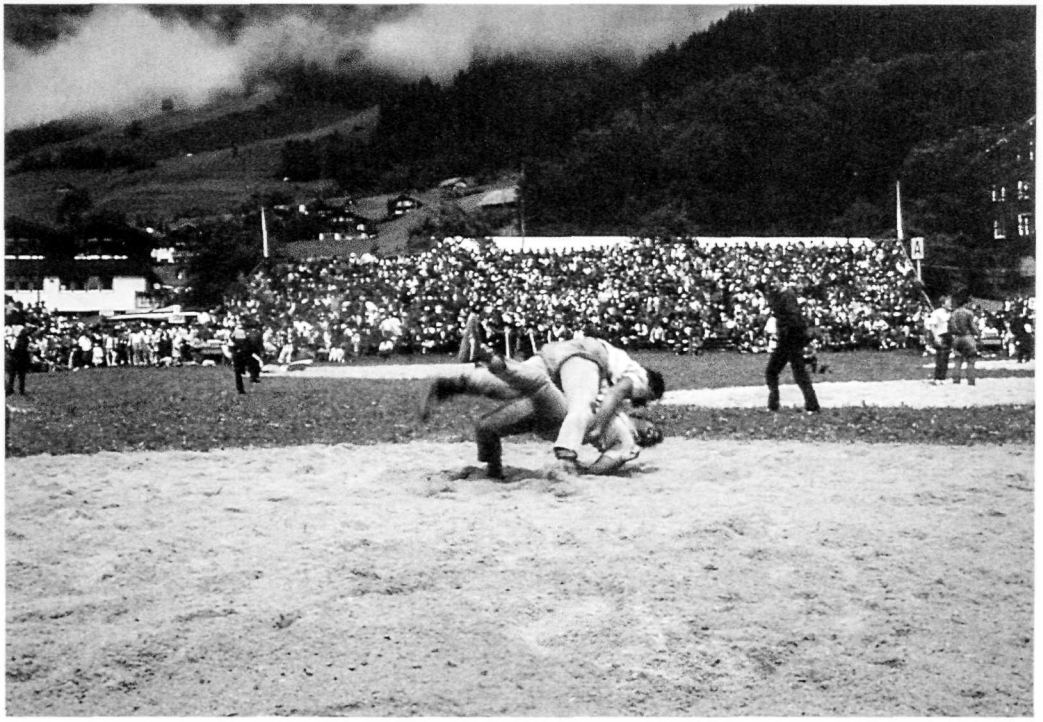
Der Traum, die Schwingersektion Lungern als Organisator des Innerschweizerischen Verbandsanlasses auftreten zu lassen, geistert schon längere Zeit durch einige initiative Köpfe. Es wird geredet, abgewogen, geplant. Der Reiz ist gross und die Zeit lässt das ganze Vorhaben reifen. Dann, an der Vorstandssitzung vom 20. August 1984 fällt der



Die prächtige Schwingerarena in der Bürglen.



Entscheid. Im Sitzungsprotokoll heisst es: «Nach verschiedenen Diskussionen ist der gesamte Vorstand sich einstimmig einig, die Durchführung des Innerschweizerischen Schwingfestes zu studieren. Alle Vorstandsmitglieder sind positiv eingestellt unter Vorbehalt der Platzverhältnisse, welche sofort abgeklärt werden müssen.»
Jetzt wird keine Zeit mehr verloren, fünf Tage später trifft man sich zur ersten Begehung in der Bürglen, dem vorgesehenen Festplatz, und schon am 4. September geht das Gesuch an den Gemeinderat mit Plan und Raumbedarf. Die Behörden erteilen denn auch grünes Licht. Landbesitzer und Ortsvereine werden angefragt und auch hier können positive Reaktionen entgegengenommen werden. Die ersten Vorbereitungen laufen also zufriedenstellend, das Dorf stellt sich hinter das Fest. An der Generalversammlung vom 5. Januar 1985 im Hotel Löwen unterbreitet der Vorstand den Sek-



Vor 6000 Zuschauern entwickelt sich ein spannender Wettkampf.

tionsmitgliedern das grosse Ansinnen. Nach einigen Diskussionen ist es soweit: Es wird einstimmig beschlossen, die Arbeiten weiterzuführen und die Bewerbung beim Verband einzureichen. Eine wichtige Hürde ist genommen.
Der Vorstand macht sich Gedanken über die personelle Besetzung des engeren Organisationskomitees, trifft eine Auswahl und am 18. Oktober 1985 findet die Gründungssitzung des OK's des Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfestes 1987 in Lungern statt. Anwesend sind Landammann Beat Amgarten, Gemeinderat Bruno Birrer, Beat Halter, Feld, Hans Vogler, Bank, Arnold Halter, Diesselbach sowie der Sektionsvorstand. Folgende Chargen werden besetzt: Ehrenpräsident: Beat Amgarten, OK-Präsident: Beat Halter, Vizepräsident: Klaus Bürgi, Sekretär: Arnold Halter, Finanzchef: Hans Vogler, Bauchef: Bruno Birrer, Presse Rolf Kaufmann.
An der darauf folgenden Generalversammlung vom 4. Januar wird dieses engere OK bestätigt und dem Vorstand die Kompetenz erteilt, das erweiterte OK zusammenzustellen.
Der Mut wächst, optimistisch werden die Ideen aufgenommen und zu einem Ganzen zusammengefügt.
Am Samstag, 8. Februar 1986 wird an der Delegiertenversammlung des Innerschweizerischen Schwingerverbandes in Einsiedeln über die Bewerbung Lungerns befunden. Ohne Gegenstimme erfolgt die Wahl und eine frohgestimmte Delegation vom Vorstand und vom OK kann diesen erhofften Bescheid nach Hause tragen, jetzt gilt es ernst.



Ehrenpräsident alt Landammann Beat Amgarten (rechts) und OK-Präsident Beat Halter.

Das Fest entsteht

15 Monate vor dem Schwingfest trifft man sich zur ersten OK-Sitzung. Das Datum wird bekanntgegeben, es ist der 19. ev. 26. Juli 1987 und erste wichtige Beschlüsse fallen. Die Schwingersektion übernimmt die Trägerschaft alleine und im Vorfeld des Schwingets kommt ein Festspiel zur Aufführung.



Es gelingt, ein kompetentes Organisationskomitee zu bilden, das aus einer Frau und 23 Mannen besteht und sich folgendermassen zusammensetzt:

Ehrenpräsident	Beat Amgarten, alt Landammann
Präsident	Beat Halter, Feld
Vice-Präsident	Klaus Bürgi, Rest. Obsee
Sekretariat	Arnold Halter, Rellis Peter Vogler, Sunnis
Finanzen	Hans Vogler, Bank
Vertreter ISV	Leo Kiser, Alpnach
Personalchef	Alfred Seifried, Lehrer
Festwirtschaft	Albert Imfeld, Schangä Mathias Ming, Molkerei
Bauten	Bruno Birrer, Baumeister
Gaben	Edi Imfeld, Gloisä
Schwingkomitee	Rudolf Zumstein, Steiners
Steinstossen	Markus Imfeld, Stockis
Rechnungsbüro	Hans Ming, Sarnen
Dekoration/ Gestaltung	Walter Zumstein, Josis
Unterhaltung	Riodi Gasser, Lehrwalters
Presse/ Propaganda	Rolf Kaufmann, Dorf
Festführer	Hugo Imfeld, Drehrnazwisels Klaus Halter, Rellis
Empfang	Sigi Bürgi, Dörfli
Verkehr/ Parkplatz	Hans Gasser, Polis
Sanität	Lisbeth Gasser, Diesselbach
Platzspeaker	Werner Bürgi, Dörfli

Um einen Vorgeschmack zu bekommen, besucht eine grosse Delegation aus Lungern das Innerschweizerische in Einsiedeln und im September 1986 findet mit dem OK vom Klosterdorf ein Austausch von Fragen und wertvollen Informationen statt.
Das Festareal entpuppt sich: In der «Birglä» der Schwing- und Steinstossplatz, auf dem Fussballplatz das grosse Festzelt für 2000 Personen, im Mehrzweckgebäude das Festspiel, der Gabentempel im Feuerwehrlokal, Parkplätze vom Mattli über Breitenboden ins Lehn bis zur Hackern.
Der Entwurf für das Festplakat wird genehmigt. Das Sujet soll das ganze Fest begleiten und symbolisiert die traditionelle Verbundenheit Lungerns mit dem Schwingen.
Im Dezember werden nach viel Detailarbeit die Pflichtenhefte an die Ressortchefs abgegeben, jeder weiss nun haargenau, was wann zu tun ist.



Blick in den prächtigen Gabentempel.



Die drei Lebendpreise werden aufgeführt.

Der Kassier bittet zum budgetieren: Die Zahlen widerspiegeln die Grösse des Anlasses. Bei einem Aufwand von Fr. 235'000.– rechnet der Finanzchef mit einem Reingewinn von 3561 Franken.

Ab März 1987 ist das OK voll mit der Feinarbeit beschäftigt. Ein Beispiel: Der Titel des Festspiels lautet «Eiges Holz» und zum Festbankett serviert man Steinpilzsuppe, Kasselerbraten, Salzkartoffeln, Bohnen und ein Dessert.

Erfreuliches vermeldet auch der Gabenchef. Als Spender für den ersten Preis, ein Rind, sind zwei Lungerer gewonnen worden. Unzählige Besuche finden statt, der Gabentempel wächst und wächst.

Es geht nicht immer alles nach Plan. So muss der Sektionsvorstand von einem gemeinsamen Skiausflug vom Hasliberg telefonisch nach Hause gerufen werden. Grund: Eine dringende Sitzung steht an, weil die bereits vertraglich verpflichteten «Mölltaler»-Musi-



kanten absagen. Die Lösung kann gefunden werden, Beny Rehmann und sein Orchester springen ein.
Die Proben für das Festspiel laufen an, die Anlagen für die vielfältige Infrastruktur werden geschaffen. Das Festareal wird zur Begegnungsstätte für halb Lungern. In froher, gespannter Erwartung harrt das Dorf der Dinge, die da kommen sollen.
Immer näher rückt der grosse Tag. Am 7. Juli findet die letzte Sitzung des gesamten OK's statt, die Ressortleiter melden dem Präsidenten ihre Bereitschaft, der Anlass kann stattfinden.
Und ab Freitag, 10. Juli fängt es richtig an. Auf dem Schönbüel findet die Pressekonferenz statt, die ein grosses Echo findet ist und die Festspielaufführungen beginnen. Sie sind von der ersten Vorstellung an ein Erfolg und stimmen auch Bevölkerungskreise auf das Schwingfest ein, die sonst nicht zum Stammpublikum der Schwinger gehören.

Auto an Auto reiht sich auf den verschiedenen Parkplätzen.

Am Freitag vor dem Innerschweizerischen gastiert mit Beny Rehmann ein in der ganzen Schweiz bekannter Unterhaltungsmusiker mit seinem Orchester im grossen Festzelt. Auch hier erfüllen sich die Erwartungen der Organisatoren.
Die riesige Schwingplatzarena nimmt Formen an. Eindrücklich steht am Samstag, als die Verbandsverantwortlichen eintreffen, der Festplatz da. Es ist der grösste, der je in Lungern erstellt wurde. 6500 Zuschauer fassen die Tribünen und Stehplatzrampen, die sich harmonisch in die prächtige Kulisse eingliedern, überstrahlt von der Pfarrkirche, die sich stolz über allem erhaben zeigt.
Alles ist bereit, nichts will man dem Zufall überlassen, doch das OK, ja die ganze Gemeinde, schaut sorgenvoll zum Himmel: «Grateds eppä?», denn der Wetterbericht verheisst nichts Gutes. Und tatsächlich, am Samstag beginnt Petrus die Schleusen zu öffnen, an einzelnen Stellen auf dem Schwingplatz bildet sich gegen Abend knöcheltief Wasser. Es muss mit der Verschiebung des Anlasses gerechnet werden, was nicht ganz unproblematisch wäre, denn für etliche der Helfer beginnen die Sommerferien.
Die letzte Festspielvorführung geht zu Ende, trotz des Dauerregens steigt ein grosses Fest. Um Mitternacht zweifelt niemand mehr daran: Der Schwinget muss verschoben werden. Manch einer der Funktionäre nimmt den misslichen Aussichten zum Trotz ausgiebig an den hochgehenden Feierlichkeiten teil. Ein Cheli mehr oder weniger – die fröhlichen Runden trotzen dem Unbill das Beste ab.
Es ist gegen halb drei Uhr am Sonntag morgen, der Regen hat aufgehört, vereinzelt funkeln plötzlich Sterne am Himmel über dem Festort. Unruhe erfasst die Verantwortlichen, sollte es etwa nur ein Zwischenhoch sein oder was, das Raten und Abwägen beginnt.
Um 04.00 Uhr ist eine Sitzung im Sanitätszimmer angesagt betreffend Durchführung des Anlasses. Der Himmel ist klar, der Schwingplatz vom Nass gesättigt. Der Wetterbericht, aktuell angefordert von der Landeswetterzentrale, verheisst wohl Aufhellungen, beinhaltet aber auch Regen. Alles ist möglich. Die bedrückte Stimmung, eine gewisse Ratlosigkeit unter den ungefähr 15 Anwesenden prägen die Atmosphäre im kleinen Lokal. Dann fällt der Entscheid: «Miär häinä».
Es ist nicht zu beschreiben, was dann passiert. Die Anwesenden stieben aus dem Raum, als wäre der Leibhaftige höchstpersönlich hinter ihnen. Es gilt, das kaum mehr geglaubte doch noch zu realisieren. Mithel-



Das 2000 Personen fassende Festzelt präsentiert sich zur Mittagszeit randvoll.



fer werden telefonisch aus den Bettfedern geholt, etliche huschen noch schnell nach Hause für den Tenüwechsel, fieberhaft nimmt man die letzten Vorkehrungen an die Hand. Als es richtig Tag wird, steht das Bergdorf mit seinen Wäldern und Wiesen da wie «apägwäschä», die Regenwolken sind abgezogen, das Schwingfest kann stattfinden. Die Festbesucher treffen ein, Auto um Auto wird schon eine Stunde vor dem Anschwingen auf die Parkplätze gewiesen. Spätestens jetzt weicht aus den Gesichtern der letzte Resten Schlaf. Der grosse Moment ist da, Lungern führt erstmals das Innerschweizerische Schwingfest durch und darf mit Harry Knüsel ebenfalls zum ersten Mal einen Innerschweizer Schwingerkönig am Verbandsfest präsentieren. Die starken Gästeschwinger mit Hans Hämmerli, Jörg Schneider, Walter Stoll, Hansueli Mühlethaler und Rolf Wehren an der Spitze haben grossen Einfluss auf die Besucherzahl: 6000 Zuschauer er-

Beim feierlichen Festakt kommt die Innerschweizer Fahne in Lungerer Hände. Links Fähndrich Klaus Bürgi, Beat Halter.

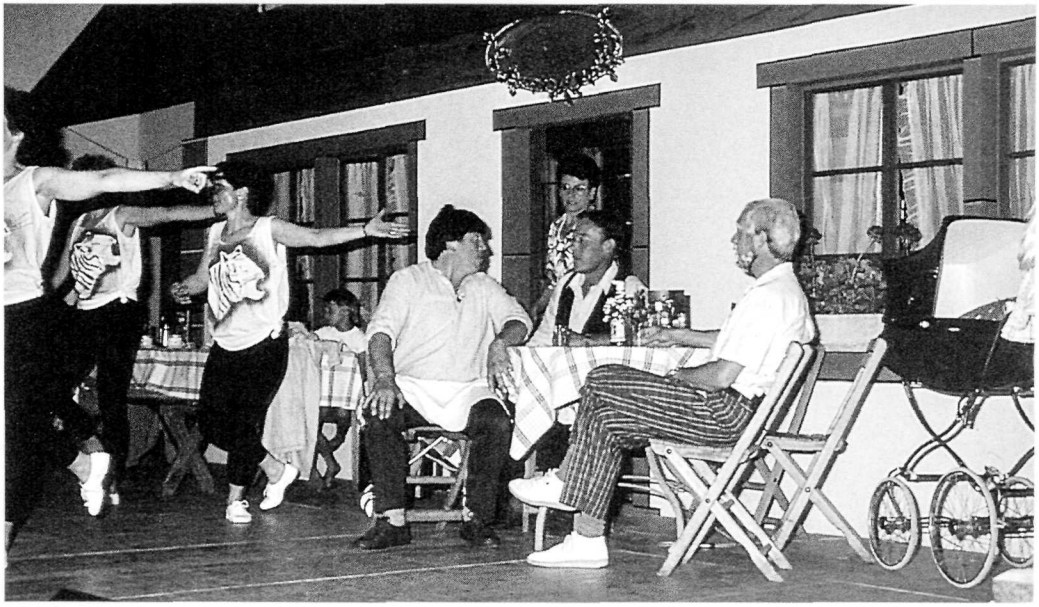
freuen sich am sportlichen Wettkampf in der «Birglä», der am Morgen durch den von Hans Gasser, Kaplan in Bürglen, feierlich und mit einer gehaltvollen Predigt versehenen Festgottesdienst unterbrochen wird.
Zur Mittagsstunde sind die Innerschweizer Schwinger von den Gästen noch arg bedrängt. Das tut dem Hunger der Zuschauer keinen Abbruch, die Festwirtschaft hat Hochbetrieb. Das Bankett im grossen Festzelt lässt Zeit zu offiziellen Begrüssungsworten, die Journalisten senden über Radio und Telefax erste Meldungen an ihre Redaktionen und die Einteilung versucht die Innerschweizer für den Nachmittag wieder in gute Positionen zu führen. Das Schwingfest geht weiter, die Steinstösser kämpfen um Zentimeter und dunkle Wolken brauen sich über dem Platz zusammen. Ein starker Regenguss prasselt für kurze Zeit auf die Festgemeinde nieder.
Der offizielle Festakt muss in das Zelt verlegt werden. Es ist für die Lungerer Schwinger und den OK-Präsidenten Beat Halter ein grosser Moment, als aus den Händen des Einsiedler OK's die Fahne des Innerschweizerischen Schwingerverbandes in ihre Hände übergeben wird. Eine Ehre, der Bat mit treffenden, bedeutsamen Worten gerecht wird.



Der Einzug zur Rangverkündigung.



Hart auf hart geht es im Ausstich im Sagmehl zu, der wieder von schönem Wetter begleitet wird. Während die zwei Rinder und der Stier stellvertretend für den prächtigen Gabentempel vorgeführt werden, schwingen die Aktiven um die Kränze. Im Höhepunkt des Tages, dem Schlussgang, greifen Leo Betschart, Sins, und der Schwyzer Eugen Hasler zusammen. Es ist der starke Zuger Senne, der gewinnen kann und das Verbandsfest der Innerschweizer in Lungern als stolzer Sieger verlässt.
Mit der feierlichen Rangverkündigung geht ein wunderschönes Fest zu Ende, am Dienstagabend ist vom Gewesenen kaum mehr etwas zu sehen. Ermöglicht haben es alle Lungerer, speziell die gegen 400 treuen Helfer. Dank dem finanziell guten Abschluss erhalten die Vereinskassiere willkommene Einnahmen.
Mit leiser Wehmut und vielen Erinnerungen an die ganze Vorbereitungszeit, die Festspiele, das Schwingfest, die guten Kontakte bei der Zusammenarbeit auf der ganzen Ebene schliesst sich nach etlichen Abschlussarbeiten und -feiern der Kreis, der ein paar Jahre zuvor noch als Traum in einigen Köpfen herumgeisterte.



Vor dem «Eichenkranz» spielen sich allerhand Szenen ab.

Das Festspiel «eiges Holz»

In der Regel geht ein Festspiel nur bei Überregionalen oder ganz grossen Anlässen über die Bühne. Für die ungefähr 1900-köpfige Gemeinde ist das Innerschweizerische Schwingfest ein solches Ereignis für Lungern von seltenem Umfang. Man erkennt den Wert dieser Veranstaltung und die Idee vom Chef Unterhaltung, Riodi Gasser, Lehrwalters, ein Festspiel aufzuführen, wird im OK und von den Ortsvereinen begrüsst und unterstützt. Als Autor und Regiesseur ist Riodi für die ganze Produktion selber verantwortlich.

In ungezählten Stunden werden die Ideen und Vorstellungen zu Papier gebracht, der Titel des Werkes wird bekannt: «eiges Holz» heisst das Festspiel. Der bekannte Musiker Elmar Schmid, Zürich-Binn arrangiert beide Vorspiele und unter dem Stab von Ernst Gasser, Hoiselleos, beginnen 15 Musikanten, die Melodien einzuüben. Lied und Jodel gehören zum Schwingen, auch dies wird in einmaliger Besetzung geprobt: Ein Gesamtchor unter Leitung von Hans Hofer, gebildet von den einheimischen Formationen des Jodlerclubs Bärgsee, dem Kirchenchor und dem Männerchor findet zusammen.



Sogar den Leibhaftigen zieht es auf die Bühne.

Die Theaterlyt Lungrä stellen die Akteure, die auf der grossen Bühne zusammen mit vielen Statisten ihren Platz zu suchen und dem Spiel den Charakter zu geben haben.

Je näher die Aufführungen kommen, desto «gwundriger» und gespannter wird das Spiel erwartet.

Das Bühnenbild entsteht. Mit grossem künstlerischem und handwerklichem Können schaffen viele Berufene eine prächtige Kulisse: Der Gasthof «Zum Eichenkranz» wird erstellt.

Die letzten Proben laufen an, Ton und Beleuchtung sind abzustimmen, die 200 Mitwirkenden, vom Kleinkind bis zum Leibhaftigen, werden von Riodi Gasser meisterhaft in Szene gesetzt.

Dann beginnen die vier Vorstellungen. «Eiges Holz» spielt am Vorabend des grossen Schwingfestes, eine bessere Einstimmung auf das Innerschweizerische könnte man nicht erfinden. Auf dem Platz vor dem «Eichenkranz» spielt sich die nicht immer von heiler Welt umgebene Liebesgeschichte ab. Theaterspieler, Musikanten, Sänger, Jod-



ler, Alphornbläser, Fahnenschwinger, Trachtengruppe, Tänzerinnen, ja sogar Vierbeiner bilden ein Ganzes, das die vielen Gäste zu fesseln vermag. Die Geschichte wendet sich zum Guten, die harten Köpfe erweichen und die Rivalen reichen sich die Hände. Das fantastische Schlussbild mit dem eindrücklich vorgetragenen Lied «My schöni Schwiiz» bildet den Höhepunkt. Ein gewaltiger Applaus hebt an, der Dank an Riodi und die vielen Helfer für dieses einmalige Festspiel kann nicht schöner sein.

In unserer Talschaft gibt es kaum eine Familie, die nicht in irgeneiner Art und Weise am Schwingfest oder eben am Festspiel mitwirkt.

Mit eigenem Holz, aus eigenem Holz, das ist «eiges Holz».



Das Jungvolk gibt vor dem begeisterten Publikum sein Bestes.



Das imposante Schlussbild von «eiges Holz» bleibt unvergessen.



In Lungern durchgeführte Schwingfeste

1896 Kant. Schwingfest
1919 Herbstschwinget
1921 Kant. Schwingfest
1922 Frühjahrsschwinget Kaiserstuhl
1923 Sommerschwinget
1925 Kant. Schwingfest
1929 Kant. Schwingfest
1930 Herbstschwinget
1932 Frühjahrsschwinget
1933 Obw. Kant. Schwingfest, Pfrundmatte
1935 Frühjahrsschwinget
1937 Herbstschwinget, Kaiserstuhl
1939 Obw. Kant. Schwingfest
1943 Rangschwinget
1945 Herbstschwinget, Kaiserstuhl
1947 Ob- und Nidw. Kantonales Schwingfest, Pfarrmatte
1950 Herbstschwinget, in der Bürglen
1953 Ob- und Nidw. Kantonales Schwingfest, Rietli
1957 Herbstschwinget, Schulhausplatz
1959 Ob- und Nidw. Kantonales Schwingfest, in der Bürglen
1961 Kant. Jungschwingertag, Schulhausplatz
1965 Herbstschwinget, Schulhausplatz
1967 Herbstschwinget, Campingplatz
1968 Ob- und Nidw. Kantonales Schwingfest, Ried
1970 Kant. Jungschwingertag, Ried
1973 Herbstschwinget, Ried
Bubenschwinget, Ried
1974 Bubenschwinget, Ried
1976 Bubenschwinget, Schulhausplatz
1977 Ob- und Nidw. Kantonales Schwingfest, Ried
1978 Bubenschwinget, Rest. Obsee
1979 Kant. Jungschwingertag, Rest. Obsee
1980 Bubenschwinget, Rest. Obsee
1982 1. Abendschwinget, Rest. Obsee
1983 2. Abendschwinget, Rest. Obsee
Bubenschwinget, Rest. Obsee
1984 3. Abendschwinget, Rest. Obsee
1985 4. Abendschwinget, Rest. Obsee
1986 5. Abendschwinget, Rest. Obsee
Kant. Bubenschwinget, Rest. Obsee
1987 Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest, in der Bürglen
1989 Ob- und Nidw. Kant. Schwingfest, Sportplatz
1990 6. Abendschwinget, Rest. Obsee
Kant. Bubenschwinget, Rest. Obsee
1991 7. Abendschwinget, Rest. Obsee
Kant. Jungschwingertag, Rest. Obsee
1992 8. Abendschwinget, Rest. Obsee
1993 9. Abendschwinget, Rest. Obsee
Kant. Bubenschwinget, Rest. Obsee
1994 10. Abendschwinget, Rest. Obsee

Vorstandszusammensetzungen

Jahr	Präsident	Vizepräsident	Aktuar	Kassier	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer
1919	Halter Wilhelm Chäisers	Imfeld Franz Heflers	Imfeld Theo Kurhaus	Britschgi Theodor Josibäschels	Bürgi Franz Diesselbach	Vogler Josef Rüti	Gasser Arnold Wagners

Jahr	Präsident	Vizepräsident	Aktuar	Kassier	Technisch Leiter	Weibel	Material-verwalter
1930	Britschigi Theodor Josibäschels	Bürgi Beat Diesselbach	Ming Hans Badnazis	Vogler Arnold Gallis			
1931	Britschig Theodor Josibäschels	Bürgi Beat Diesselbach	Ming Hans Badnazis	Vogler Arnold Gallis	Ming Arnold Badnazis		
1932	Britschigi Theodor Josibäschels	Bürgi Beat Diesselbach	Ming Hans Badnazis	Vogler Arnold Gallis	Ming Arnold Badnazis		
1933	Imfeld Arnold Drehers	Vogler Arnold Gallis	Ming Hans Badnazis	Wunderli Jakob Baumeister	Ming Arnold Badnazis	Zumstein Franz Hanslis	Gasser Arnold Wagners
1934	Imfeld Arnold Drehers	Vogler Arnold Gallis	Ming Hans Badnazis	Wunderli Jakob Baumeister	Ming Arnold Badnazis	Zumstein Franz Hanslis	Gasser Arnold Wagners
1935	Imfeld Arnold Drehers	Ming Hans Badnazis	Zumstein Franz Hanslis	Ming Arnold Badnazis	Glaus Hans Gloispeters	Gasser Arnold Wagners	Gasser Josef Lehn
1936	Imfeld Arnold Drehers	Ming Hans Badnazis	Zumstein Franz Hanslis	Ming Arnold Badnazis	Glaus Hans Gloispeters	Gasser Arnold Wagners	Gasser Josef Lehn
1937	Ming Arnold Badnazis	Zumstein Franz Hanslis	Gasser Josef Lehn	Amgarten Hans Röhrli	Glaus Hans Gloispeters	Vogler Josef Charrerfranzen	Zumstein Josef Steiners
1938	Ming Arnold Badnazis	Zumstein Franz Hanslis	Gasser Josef Lehn	Amgarten Hans Röhrli	Glaus Hans Gloispeters	Vogler Josef Charrerfranzen	Zumstein Josef Steiners
1939	Ming Arnold Badnazis	Gasser Josef Lehn	Vogler Josef Charrerfranzen	Amgarten Hans Röhrli	Glaus Hans Gloispeters	Zumstein Josef Steiners	Halter Josef Feldertenels
1940	Ming Arnold Badnazis	Gasser Josef Lehn	Vogler Josef Charrerfranzen	Amgarten Hans Röhrli	Glaus Hans Gloispeters	Zumstein Josef Steiners	Halter Josef Feldertenels
1941	Gasser Josef Lehn	Amgarten Hans Röhrli	Halter Josef Feldertenels	Vogler Josef Charrerfranzen	Zumstein Josef Steiners	Imfeld Arnold Drehers	Furrer Hans Weibels
1942	Gasser Josef Lehn	Amgarten Hans Röhrli	Halter Josef Feldertenels	Vogler Josef Charrerfranzen	Zumstein Josef Steiners	Imfeld Arnold Drehers	Furrer Hans Weibels
1943	Gasser Josef Lehn	Halter Josef Feldertenels	Imfeld Arnold Drehers	Vogler Josef Charrerfranzen	Zumstein Josef Steiners	Furrer Hans Weibels	Britschgi Alois Järis
1944	Gasser Josef Lehn	Halter Josef Feldertenels	Imfeld Arnold Drehers	Furrer Hans Weibel	Amgarten Josef Bürglen	Vogler Franz Charrerfranzen	Britschgi Alois Järis



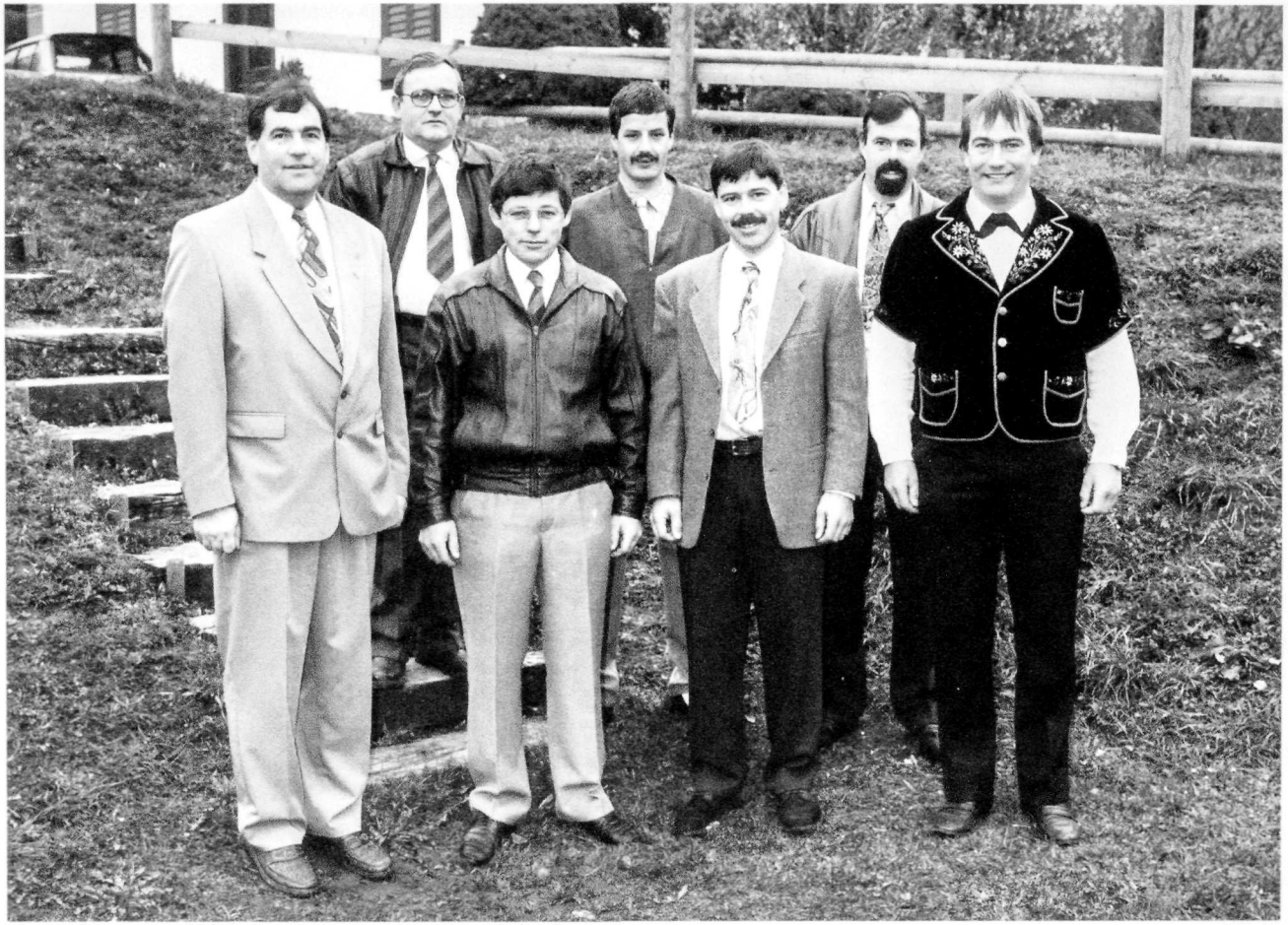
Jahr	Präsident	Vizepräsident	Aktuar	Kassier	Technisch Leiter	Weibel	Material-verwalter
1945	Imfeld Arnold Drehers	Amgarten Josef Bürglen	Vogler Franz Charrerfranzen	Furrer Hans Weibel	Britschgi Alois Järis	Bürgi Beat Diesselbach	Imfeld Walter Kurhaus
1946	Imfeld Arnold Drehers	Amgarten Josef Bürglen	Vogler Franz Charrerfranzen	Furrer Hans Weibel	Britschgi Alois Järis	Bürgi Beat Diesselbach	Imfeld Walter Kurhaus
1947	Vogler Franz Charrerfranzen	Britschgi Alois Järis	Imfeld Walter Kurhaus	Furrer Hans Weibel	Zumstein Rudolf Steiners	Bürgi Sigi Dörfli	Kaufmann Josef Dorf
1948	Vogler Franz Charrerfranzen	Britschgi Alois Järis	Imfeld Walter Kurhaus	Furrer Hans Weibel	Zumstein Rudolf Steiners	Bürgi Sigi Dörfli	Kaufmann Josef Dorf
1949	Vogler Franz Charrerfranzen	Britschgi Alois Järis	Kaufmann Josef Dorf	Furrer Hans Weibel	Zumstein Rudolf Steiners	Bürgi Sigi Dörfli	Imfeld Josef Gloisä
1950	Vogler Franz Charrerfranzen	Britschgi Alois Järis	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Sigi Dörfli	Zumstein Rudolf Steiners	Bacher Hans Bürglen	Imfeld Josef Gloisä
1951	Vogler Franz Charrerfranzen	Britschgi Alois Järis	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Sigi Dörfli	Zumstein Rudolf Steiners	Bacher Hans Bürglen	Imfeld Josef Gloisä
1952	Britschgi Alois Järis	Bacher Hans Bürglen	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Sigi Dörfli	Zumstein Rudolf Steiners	Imfeld Josef Gloisä	Zumstein Hans Hanslis
1953	Britschgi Alois Järis	Bacher Hans Bürglen	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Sigi Dörfli	Zumstein Rudolf Steiners	Imfeld Josef Gloisä	Zumstein Hans Hanslis
1954	Britschgi Alois Järis	Bacher Hans Bürglen	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Sigi Dörfli	Zumstein Rudolf Steiners	Imfeld Josef Gloisä	Zumstein Hans Hanslis
1955	Britschgi Alois Järis	Bacher Hans Bürglen	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Sigi Dörfli	Zumstein Rudolf Steiners	Imfeld Josef Gloisä	Zumstein Hans Hanslis
1956	Bürgi Sigi Dörfli	Zumstein Rudolf Steiners	Imfeld Josef Gloisä	Gasser Josef Postsepps	Kaufmann Josef Dorf	Halter Beat Feld	Zumstein Hans Hanslis
1957	Bürgi Sigi Dörfli	Zumstein Rudolf Steiners	Imfeld Josef Gloisä	Halter Beat Feld	Kaufmann Josef Dorf	Furrer Franz Weibels	Zumstein Hans Hanslis
1958	Bürgi Sigi Dörfli	Zumstein Rudolf Steiners	Imfeld Josef Gloisä	Halter Beat Feld	Kaufmann Josef Dorf	Furrer Franz Weibels	Zumstein Hans Hanslis
1959	Bürgi Sigi Dörfli	Zumstein Rudolf Steiners	Imfeld Josef Gloisä	Halter Beat Feld	Kaufmann Josef Dorf	Furrer Franz Weibels	Zumstein Hans Hanslis
1960	Zumstein Rudolf Steiners	Zumstein Hans Hanslis	Halter Beat Feld	Furrer Franz Dorf	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Walter Diesselbach	Halter Josef Mattli
1961	Zumstein Rudolf Steiners	Zumstein Hans Hanslis	Halter Beat Feld	Furrer Franz Dorf	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Walter Diesselbach	Halter Josef Mattli
1962	Zumstein Rudolf Steiners	Zumstein Hans Hanslis	Halter Beat Feld	Furrer Franz Dorf	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Walter Diesselbach	Halter Josef Mattli
1963	Zumstein Rudolf Steiners	Kaufmann Josef Dorf	Halter Beat Feld	Furrer Franz Dorf	Halter Josef Chnewis	Bürgi Walter Diesselbach	Halter Josef Mattli

Vorstandszusammensetzungen

Jahr	Präsident	Vizepräsident	Aktuar	Kassier	Technisch Leiter	Weibel	Material-verwalter
1964	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Walter Diesselbach	Halter Beat Feld	Furrer Franz Weibels	Halter Josef Chnewis	Vogler Beat Rüti	Halter Josef Mattli
1965	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Walter Diesselbach	Halter Beat Feld	Furrer Franz Weibels	Halter Josef Chnewis	Vogler Beat Rüti	Halter Josef Mattli
1966	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Walter Diesselbach	Halter Beat Feld	Furrer Franz Weibels	Imfeld Albert Schangä	Vogler Beat Rüti	Halter Josef Chnewis
1967	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Walter Diesselbach	Halter Beat Feld	Vogler Beat Rüti	Imfeld Albert Schangä	Gasser Albin Kaiserstuhl	Halter Josef Chnewis
1968	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Walter Diesselbach	Halter Beat Feld	Vogler Beat Rüti	Imfeld Albert Schangä	Gasser Albin Kaiserstuhl	Halter Josef Chnewis
1969	Kaufmann Josef Dorf	Bürgi Walter Diesselbach	Halter Beat Feld	Vogler Beat Rüti	Imfeld Albert Schangä	Gasser Albin Kaiserstuhl	Halter Josef Chnewis
1970	Kaufmann Josef Dorf	Halter Josef Chnewis	Imfeld Hansteni Stockis	Vogler Beat Rüti	Imfeld Albert Schangä	Gasser Albin Kaiserstuhl	Imfeld Edi Gloisä
1971	Imfeld Edi Gloisä	Halter Josef Chnewis	Imfeld Hansteni Stockis	Gasser Albin Kaiserstuhl	Imfeld Albert Schangä	Gasser Hans Belles	Gasser Josef Zänzis
1972	Imfeld Edi Gloisä	Halter Josef Chnewis	Imfeld Hansteni Stockis	Gasser Albin Kaiserstuhl	Imfeld Albert Schangä	Gasser Hans Belles	Gasser Josef Zänzis
1973	Imfeld Edi Gloisä	Imfeld Albert Schangä	Imfeld Hansteni Stockis	Gasser Hans Belles	Gasser Josef Zänzis	Ming Mathias Molkerei	Imfeld Hans Soppis
1974	Imfeld Edi Gloisä	Imfeld Albert Schangä	Imfeld Hansteni Stockis	Gasser Hans Belles	Gasser Josef Zänzis	Ming Mathias Molkerei	Imfeld Hans Soppis
1975	Imfeld Edi Gloisä	Ming Mathias Molkerei	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Zumstein Oswald Briefträger	Imfeld Albert Schangä	Gasser Klaus Zänzis	Imfeld Hans Soppis
1976	Imfeld Edi Gloisä	Ming Mathias Molkerei	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Zumstein Oswald Briefträger	Imfeld Albert Schangä	Gasser Klaus Zänzis	Imfeld Hans Soppis
1977	Imfeld Edi Gloisä	Ming Mathias Molkerei	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Zumstein Oswald Briefträger	Halter Klaus Rellis	Gasser Klaus Zänzis	Imfeld Hans Soppis
1978	Zumstein Oswald Briefträger	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Bürgi Klaus Rest. Obsee	Halter Klaus Rellis	Gasser Klaus Zänzis	Imfeld Hans Soppis
1979	Zumstein Oswald Briefträger	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Bürgi Klaus Rest. Obsee	Halter Klaus Rellis	Gasser Klaus Zänzis	Imfeld Hans Soppis



Jahr	Präsident	Vizepräsident	Aktuar	Kassier	1. Technisch Leiter	2. Technisch Leiter	Material-verwalter
1980	Zumstein Oswald Briefträger	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Bürgi Klaus Rest. Obsee	Halter Klaus Rellis	Kaufmann Rolf Dorf	Imfeld Hans Soppis
1981	Zumstein Oswald Briefträger	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Bürgi Klaus Rest. Obsee	Halter Klaus Rellis	Kaufmann Rolf Dorf	Imfeld Hans Soppis
1982	Zumstein Oswald Briefträger	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Bürgi Klaus Rest. Obsee	Halter Klaus Rellis	Kaufmann Rolf Dorf	Imfeld Hans Soppis
1983	Bürgi Klaus Rest. Obsee	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Halter Klaus Rellis	Kaufmann Rolf Dorf	Imfeld Marcel Hoipmes	Imfeld Markus Stockis
1984	Bürgi Klaus Rest. Obsee	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Halter Klaus Rellis	Kaufmann Rolf Dorf	Imfeld Marcel Hoipmes	Imfeld Markus Stockis
1985	Bürgi Klaus Rest. Obsee	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Halter Klaus Rellis	Kaufmann Rolf Dorf	Imfeld Marcel Hoipmes	Imfeld Markus Stockis
1986	Bürgi Klaus Rest. Obsee	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Halter Klaus Rellis	Kaufmann Rolf Dorf	Imfeld Marcel Hoipmes	Imfeld Markus Stockis
1987	Bürgi Klaus Rest. Obsee	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Halter Klaus Rellis	Kaufmann Rolf Dorf	Imfeld Marcel Hoipmes	Imfeld Markus Stockis
1988	Imfeld Markus Stockis	Fanger Heinz Unterdorf	Imfeld Hugo Drehrnazwisels	Imfeld Marcel Hoipmes	Imfeld Christoph Schangä	Ming Hans Badnazis	Kaufmann Rolf Dorf
1989	Imfeld Markus Stockis	Fanger Heinz Unterdorf	Kaufmann Rolf Dorf	Imfeld Marcel Hoipmes	Imfeld Christoph Schangä	Ming Hans Badnazis	Vogler Klaus Radlis
1990	Imfeld Markus Stockis	Fanger Heinz Unterdorf	Kaufmann Rolf Dorf	Imfeld Marcel Hoipmes	Imfeld Christoph Schangä	Ming Hans Badnazis	Vogler Klaus Radlis
1991	Imfeld Markus Stockis	Kaufmann Rolf Dorf	Vogler Peter Sunnis	Imfeld Marcel Hoipmes	Imfeld Christoph Schangä	Ming Hans Badnazis	Vogler Klaus Radlis
1992	Kaufmann Rolf Dorf	Bürgi Walter Feld	Vogler Peter Sunnis	Britschgi Josef Josibäschels	Imfeld Christoph Schangä	von Moos Werner Unterdorf	Vogler Klaus Radlis
1993	Kaufmann Rolf Dorf	Bürgi Walter Feld	Vogler Peter Sunnis	Britschgi Josef Josibäschels	von Moos Werner Unterdorf	Imfeld Christoph Schangä	Vogler Klaus Radlis
1994	Kaufmann Rolf Dorf	Bürgi Walter Feld	Vogler Peter Sunnis	Britschgi Josef Josibäschels	von Moos Werner Unterdorf	Gasser Beat Sommerweid	Vogler Klaus Radlis



Sektionsvorstand im Jubiläumsjahr 1994
Von links: Peter Vogler, Sunnis, Klaus Vogler, Radlis, Walter Bürgi, Feld, Werner von Moos, Unterdorf, Rolf Kaufmann, Dorf, Josef Britschgi, Josibäschels, Beat Gasser, Sommerweid.



Chargen von Lungerern in Verbänden

Eidgenössischer Schwingerverband, Vorstand
Josef Ming, Badnazis 1941–1947

Eidg. Schwingerhilfs-kasse-Kommission
Josef Ming, Badnazis 1941–1947

Berichterstatter für Eidg. Schwingerzeitung
Josef Kaufmann, Dorf 1957–1981

Innerschweizerischer Schwingerverband, Vorstand
Josef Ming, Badnazis 1937–1947
davon 1941–1947 als Präsident
Arnold Ming, Badnazis 1941–1947
als Technisch Leiter II

Technische Kommission ISV
Rolf Kaufmann, Dorf 1987–1992

Rechnungsrevisor ISV
Ming Mathias 1991–1994

Ob- und Nidwaldner Kantonaler Schwingerverband, Vorstand
Mathias Gasser, Präsident 1890
Beat Bürgi, Diesselbach, Fähnrich 1920
Josef Ming, Badnazis
Kassier 1922–1925
Vizepräsident 1926–1927
Präsident 1928–1937
Arnold Imfeld, Drehers
Kassier 1930–1933
Arnold Ming, Badnazis
Präsident 1938–1943
Vizepräsident 1944–1947
Franz Vogler, Charrerfranzen
Kassier 1948–1959
Siefried Bürgi, Obsee
Kassier 1960–1971
Vizepräsident 1972–1979
Klaus Bürgi, Obsee
Beisitzer 1980
Kant. Kursleiter 1981–1986
Rolf Kaufmann, Dorf
1. Technisch Leiter 1987–1992
Walter Bürgi, Obsee
Materialverwalter 1993–

Kantonaler Pressechef
Josef Kaufmann, Dorf 1957–1981

Jubiläumskommission 100 Jahre ONSV 1990
Beat Halter, Feld

Veteranenvereinigung Ob- und Nidwalden
Josef Kaufmann, Dorf
Schreiber 1983–1984
Edi Imfeld, Gloisä
Schreiber 1984–1992
Obmann 1993–

Brünigschwinget, OK-Präsidenten
Siegfried Bürgi 1972–1984
Mathias Ming 1992–

Ehrenmitgliedschaften von Lungerern in Verbänden

Eidgenössischer Schwingerverband

Ming Josef, Badnazis

Innerschweizerischer Schwingerverband

Ming Josef, Badnazis
Ming Arnold, Badnazis
Imfeld Arnold, Drehers
Bürgi Sigi, Obsee
Kaufmann Josef, Dorf

Ob- und Nidwaldner Kant. Schwingerverband

Josef Ming, Badnazis
Halter Wilhelm, Kaisers
Britschgi Theodor, Strüpfi
Ming Arnold, Badnazis
Imfeld Arnold, Drährneldi
Bürgi Beat, Diesselbach
Vogler Franz, Charrerfranzä
Vogler Josef, Charrerfranzä
Zumstein Rudolf, Steiners
Bürgi Sigi, Obsee
Imfeld Albert, Seeplätzli
Kaufmann Josef, Dorf
Halter Beat, Feld
Imfeld Edi, Gloisä
Bürgi Klaus, Obsee





Veteranen seit der Vereinsgründung

1959	Bürgi Franz, D'bach Imfeld Walter, Drehers Gasser Arnold, Wagners	Amgarten Albert, Lehn Imfeld Theo, Kurhaus Gasser Walter, Belles	Ming Hans, Ledi Imfeld Franz, Höflers
1963	Zumstein Hans, Hanslis		
1964	Karl Gasser, Obsee		
1967	Zumstein Albert, Strüpfi	Halter Josef, Mattli	Bacher Hans, Bürglen
1970	Gasser Josef sen., Zänzis	Imfeld Siegfried, Hoipmes	Zumstein Arnold, Steiners
1971	Imfeld Niklaus, Röhrli	Gasser Alois, Schäfers	
1973	Imfeld Josef, Sattelbats	Imfeld Karl, Drehrnazä	Zumstein Willi, Hanslis
1975	Halter Hans, Feld		
1978	Ming Hans, Eibach Vogler Ernst, Sagers	Furrer Alois, Gräblers	Imfeld Hans, Richels
1980	Imfeld Hans, Gloisä		
1981	Vogler Hans, Bank		
1983	Gasser Albin, Kaiserstuhl	Gasser Otti, Hoiselleos	
1990	Gasser Walter, Belläwalter	Ming Otti, Batlis	
1994	Gasser Sepp, Zänzis		

Ehrenmitglieder seit der Vereinsgründung

1931
Halter Wilhelm, Chäisers
Ming Josef, Badnazis

1933
Britschgi Theodor, Strüpfi
Bürgi Beat, D'bach

1934
Bürgi Alois

1935
Vogler Arnold, Gallis
Wunderli Jakob, Baumeister

1937
Imfeld Arnold, Drehers
Ming Hans, Badnazis

1942
Ming Arnold, Badnazis

1952
Gasser Josef, Lehn
Vogler Franz, Charrerfranzen

1954
Furrer Hans, Weibels

1956
Britschgi Alois, Järis

1960
Vogler Josef, Charrerfranzen
Amgarten Hans, Karihans

1962
Bürgi Sigi, Obsee

1966
Zumstein Hans, Hanslis
Zumstein Rudolf, Steiners

1970
Halter Josef, Mattli

1971
Halter Beat, Feld
Bürgi Walter, D'bach

1972
Kaufmann Josef, Dorf

1973
Imfeld Josef, Gloisä

1976
Furrer Franz, Dorf
Gasser Franz, Belles

1978
Imfeld Albert, Schangä
Halter Sepp, Chnewis
Vogler Beat, Rüti

1980
Imfeld Edi, Gloisä
Ming Mathias, Molkerei

1984
Imfeld Hans, Soppis
Zumstein Oswald, Briefträger

1988
Birrer Bruno, Baumeister
Gasser Riodi, Lehrwalters
Vogler Hans, Bank

1989
Bürgi Klaus, Rest. Obsee

1991
Imfeld Hugo, Drehrnazwisels

1992
Fanger Heinz, U'dorf

1993
Imfeld Markus, Stocki
Imfeld Marcel, Hoipmes

1994
Halter Klaus, Rellis

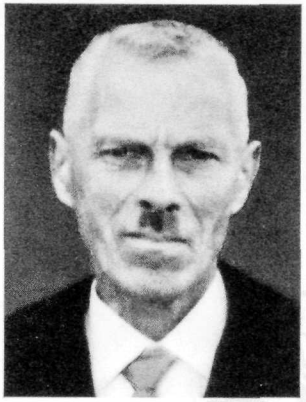
Ehrenmitglieder



Wilhelm Halter †
Chäisers



Josef Ming †
Badnazis



Theodor Britschgi †
Josibäschels



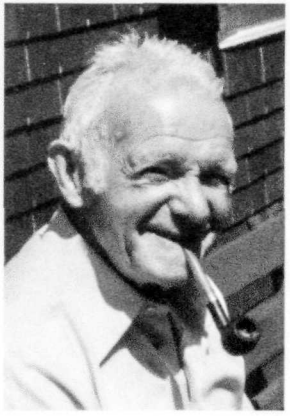
Beat Bürgi †
Diesselbach

Kein Bild

Alois Bürgi †



Arnold Vogler †
Gallis



Jakob Wunderli †
Baumeister



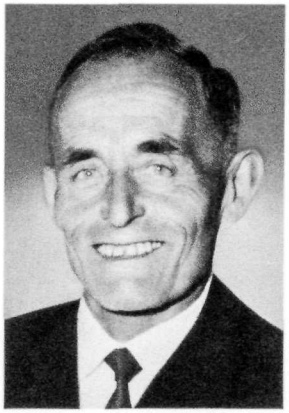
Arnold Imfeld †
Drehers



Hans Ming †
Badnazis



Arnold Ming †
Badnazis



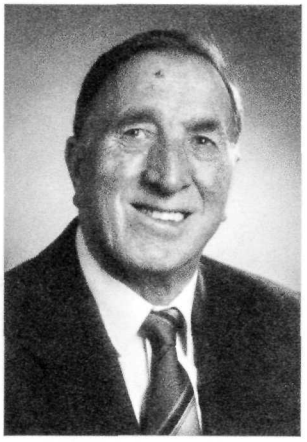
Josef Gasser †
Lehn



Franz Vogler †
Charrerfranzen



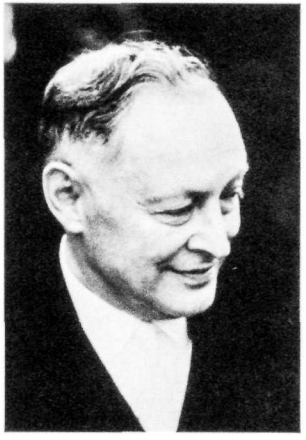
Hans Furrer †
Weibel



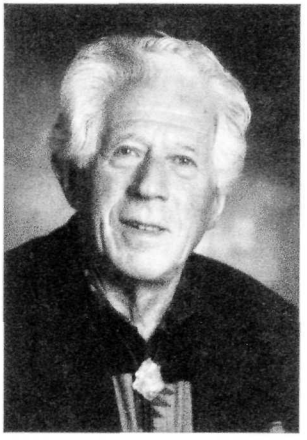
Alois Britschgi
Järis



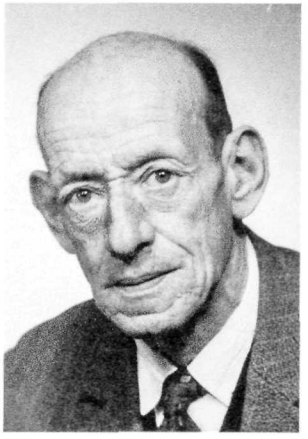
Josef Vogler †
Charrerfranzen



Hans Amgarten †
Karihans



Sigi Bürgi
Dörfli



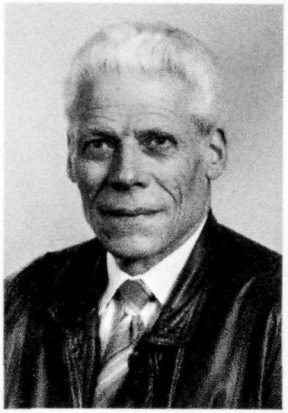
Hans Zumstein †
Hanslis



Rudolf Zumstein
Steiners



Josef Halter
Mattli



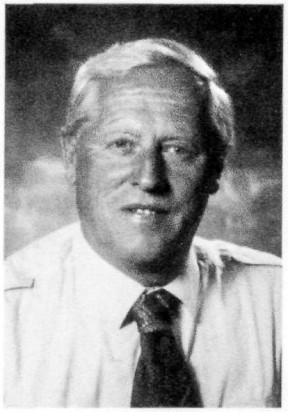
Beat Halter
Feld



Walter Bürgi
Diesselbach



Josef Kaufmann †
Dorf



Josef Imfeld
Gloisä



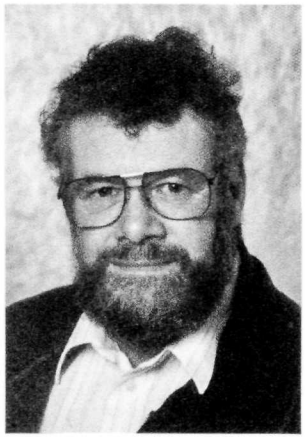
Franz Furrer
Dorf



Franz Gasser
Belles



Albert Imfeld
Schangä



Josef Halter
Chnewis



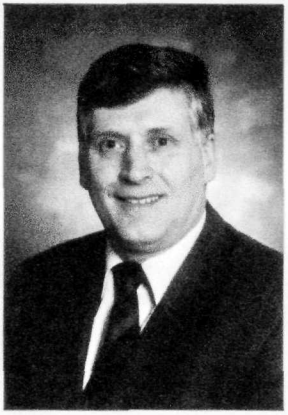
Beat Vogler
Rüti



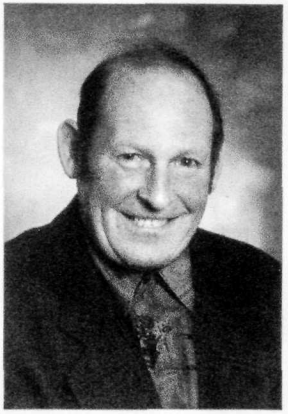
Edi Imfeld
Gloisä



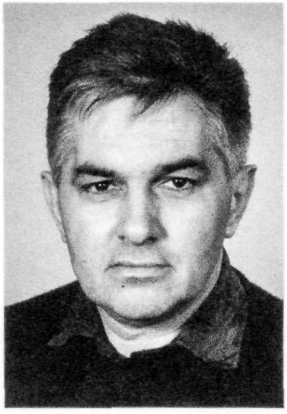
Mathias Ming
Molkerei



Hans Imfeld
Soppis



Oswald Zumstein
Briefträger



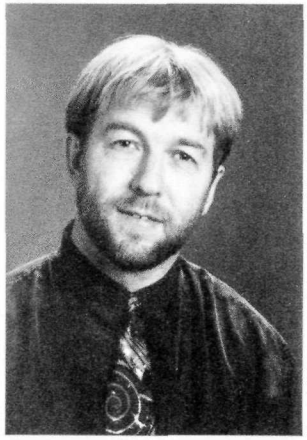
Bruno Birrer
Baumeister



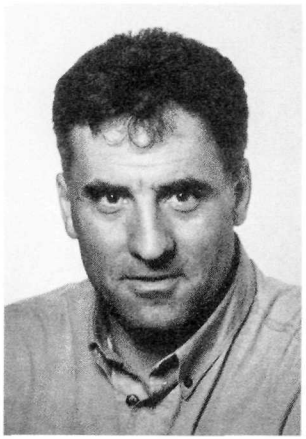
Riodi Gasser
Lehrwalters



Hans Vogler †
Bank



Klaus Bürgi
Rest. Obsee



Hugo Imfeld
Drehrnazwisels



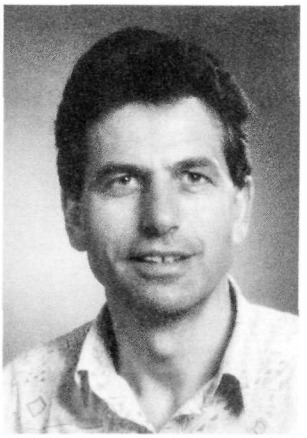
Heinz Fanger
Unterdorf



Markus Imfeld
Stockis



Marcel Imfeld
Hoipmes



Klaus Halter
Rellis

Kranzschwinger Schwingersektion Lungern

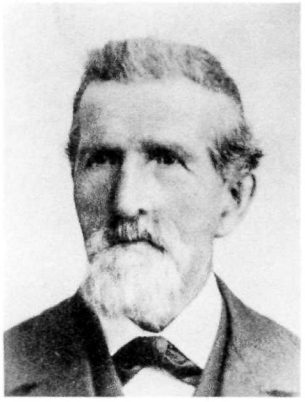
Vor der Sektionsgründung

1837 Gasser Josef sen.
1892 Gasser Johann
1894 Gasser Josef jun.
Zumstein Wilhelm
1895 Bürgi Sebastian
1896 Amgarten Johann
Gasser Arnold
Vogler Josef
1900 Halter Alois
1908 Bürgi Alois
1918 Bürgi Josef
Halter Franz
Bürgi Beat

Ab der Sektionsgründung

1919 Bürgi Beat
1920 Gasser Walter
1921 Bürgi Josef
1923 Amgarten Albert
Bürgi Franz
1924 Imfeld Arnold
Gasser Rudolf
1925 Imfeld Josef
1927 Ming Arnold
Wunderli Jakob
1930 Vogler Josef
1931 Glaus Hans
1932 Zumstein Franz
Gasser Wilhelm
1933 Zumstein Hans
Zumstein Wilhelm
1937 Zumstein Josef
1940 Amgarten Josef
1941 Bürgi Hans
1945 Zumstein Rudolf
1946 Gasser Franz
1947 Kaufmann Josef
1952 Bürgi Rudolf
1954 Bürgi Albert
1956 Stalder Hermann
1958 Imfeld Albert
1963 Vogler Beat
1967 Zurfluh Robert
Imfeld Bat
1968 Gasser Josef
Gasser Alois
1969 Bürgi Klaus
1973 Gasser Peter
1974 Gasser Arnold
1975 Gasser Klaus
Halter Beat
1977 Imfeld Hugo
Kaufmann Rolf
1978 Imfeld Hans
1980 Ming Hans
1983 Halter Edi
1983 Imfeld Christoph
Vogler Hans
1984 Gasser Beat
1986 Ming Josef
1990 Bürgi Hanspeter
Durrer Karl

Kranzschwinger



Josef Gasser †
Tresen

Kein Bild

Johann Gasser †
Hoisels

Kein Bild

Wilhelm Zumstein †

Kein Bild

Sebastian Bürgi †



Josef Gasser jun. †
Tresen



Johann Amgarten †
Karihans

Kein Bild

Arnold Gasser †



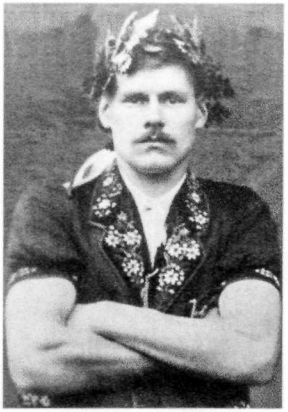
Josef Vogler †
Bachtonirot



Alois Halter †
Spenders

Kein Bild

Alois Bürgi †



Franz Halter †
Fäldfranz



Beat Bürgi †
Diesselbach



Walter Gasser †
Belles



Josef Bürgi †



Albert Amgarten †
Lehn



Franz Bürgi †
Wichel



Arnold Imfeld †
Drehers



Rudolf Gasser †
Wagners



Josef Imfeld †
Drehers



Arnold Ming †
Badnazis



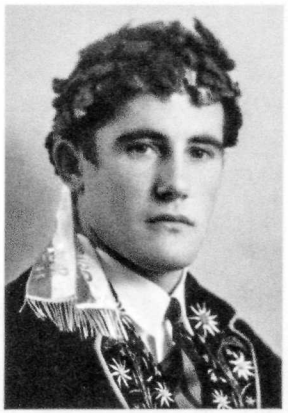
Jakob Wunderli †
Baumeister



Josef Vogler †
Charrerfranzen



Hans Glaus †
Gloispeters



Franz Zumstein
Hanslis



Wilhelm Gasser
Rüteners



Hans Zumstein
Steiners



Wilhelm Zumstein
Hanslis



Josef Zumstein
Steiners



Josef Amgarten
Bürglen



Hans Bürgi †
Seetonibaschis



Rudolf Zumstein
Steiners



Franz Gasser
Belles



Josef Kaufmann †
Dorf



Albert Bürgi
Wichel



Rudolf Bürgi †
Bürgihansen



Hermann Stalder
Välis



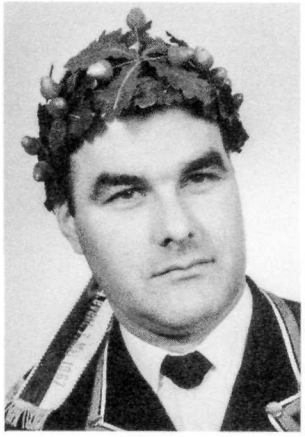
Albert Imfeld
Schangä



Beat Vogler
Rüti



Robert Zurfluh
Molkerei



Beat Imfeld
Schangä



Josef Gasser
Zänzis



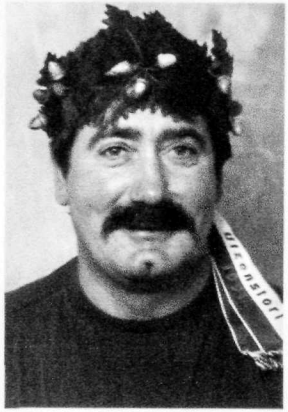
Alois Gasser
Metzgerei



Klaus Bürgi
Rest. Obsee



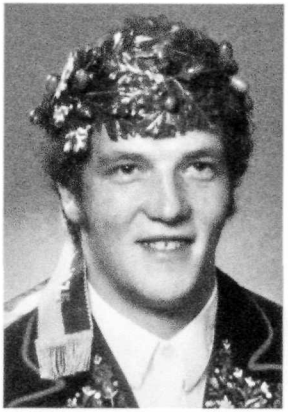
Peter Gasser
Zänzis



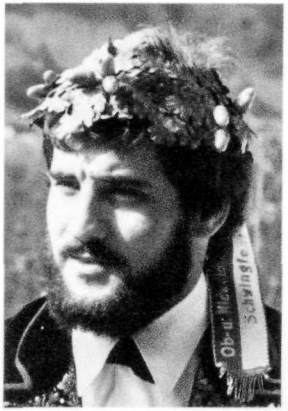
Arnold Gasser
Sommerweiders



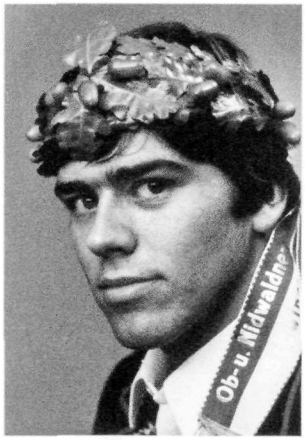
Klaus Gasser
Zänzis



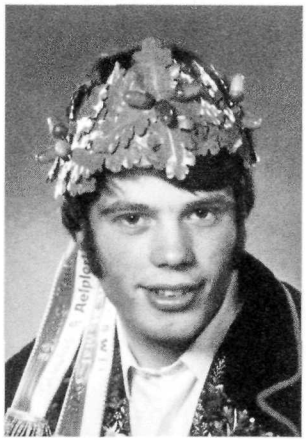
Beat Halter
Feldertenels



Hugo Imfeld
Drehrnazwisels



Rolf Kaufmann
Dorf



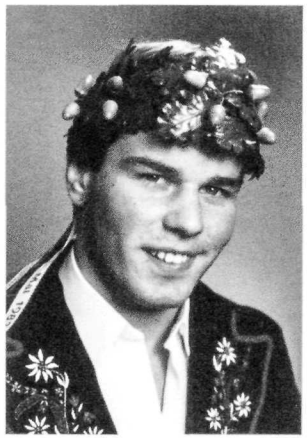
Hans Imfeld
Zuhn



Hans Ming
Badnazis



Edi Halter
Geisswegers



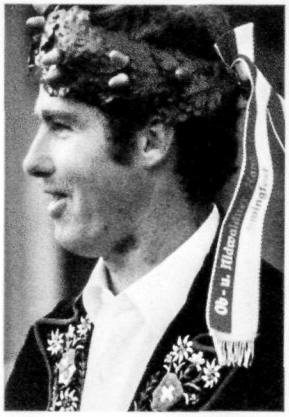
Christoph Imfeld
Schangä



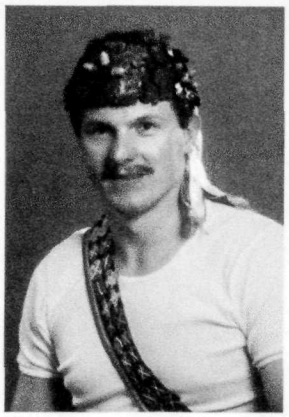
Beat Gasser
Sommerweid



Josef Ming
Melkers



Hanspeter Bürgi
Bürgihansä



Karl Durrer
Kerns



Hans Vogler, Sunnis
Amerika-Kranz

Kranzschwinger

Bis zum Jubiläumsjahr 1994 sind 59 Kranzschwinger aus Lungern hervorgegangen.

Reminiszenz

Wohl eine Ausnahme ist folgende Tatsache: Am Kantonalen in Lungern 1929 hat Hans Bacher, Bürglen, mit sechs gewonnenen Gängen den Kranz nicht erreicht!



Kranzerfolge der Lungerer Schwinger

VOR DER SEKTIONSGRÜNDUNG

Kantonale Schwingfeste

1896
Lungern

2. Vogler Josef, Bachtonirot

1899
Sarnen

2. Bürgi Sebastian, Seetonis

1900
Sarnen

6. Halter Alois, Spenders

1901
Giswil

1. Halter Alois, Spenders

1902
Stans

2. Bürgi Sebastian, Seetonis

1908
Kerns

2. Bürgi Alois, Lungern

1918
Kerns, Sand

1. Halter Franz, Feldfranz
2. Bürgi Beat, Diesselbach

1918
Sarnen, Landenberg

2. Bürgi Josef, Lungern
   Halter Franz, Feldfranz
3. Bürgi Beat, Diesselbach

Andere Schwingfeste

1892
Brünig

3. Gasser Johann, Hoisels

1894
Brünig

4. Gasser Josef, Tresen
   Zumstein Wilhelm, Lungern

1895
Brünig

3. Zumstein Wilhelm, Lungern
4. Bürgi Sebastian, Seetonis

1896
Brünig

3. Amgarten Johann, Karihans
   Gasser Arnold, Lungern

1897
Innerschw. Schwingfest Sarnen

3. Gasser Josef, Tresen
   Vogler Josef, Bachtonirot
5. Amgarten Josef, Lungern
6. Imfeld Johann, Lungern

1899
Grosses Schwingfest Interlaken

5. Bürgi Sebastian, Seetonis
6. Vogler Josef, Bachtonirot
   Amgarten Johann, Karihans

1901
Brünig

2. Halter Alois, Spenders

1915
Innerschw. Schwingfest Luzern

6. Bürgi Beat, Diesselbach

NACH DER SEKTIONSGRÜNDUNG

Kantonale Schwingfeste

1919
Flüeli, Sachseln

2. Bürgi Beat, Diesselbach

1920
Kägiswil

2. Bürgi Beat, Diesselbach
   Gasser Walter, Belles

1921
Lungern

1. Bürgi Beat, Diesselbach
3. Bürgi Josef, Lungern

1923
Lungern

Bürgi Franz, Wichel
Amgarten Albert, Lehn

1924
Kerns

2. Imfeld Arnold, Drehers
4. Gasser Rudolf, Wagners

1925
Lungern

5. Imfeld Josef, Drehers

1926
Sarnen

1. Imfeld Arnold, Drehers

1927
Kerns

2. Imfeld Arnold, Drehers
3. Ming Arnold, Badnazis
5. Wunderli Jakob, Baumeister

1929
Lungern

1. Imfeld Arnold, Drehers
3. Ming Arnold, Badnazis
4. Imfeld Josef, Drehers



1930
Sachseln

2. Ming Arnold, Badnazis
3. Vogler Josef, Charrerfranzen

1931
Kerns

4. Glaus Hans, Gloispeters

1932
Sarnen

1. Zumstein Franz, Hanslis
2. Vogler Josef, Charrerfranzen
   Gasser Wilhelm, Riteners

1933
Lungern

1. Zumstein Hans, Steinerhansen
2. Vogler Josef, Charrerfranzen
5. Zumstein Franz, Hanslis
6. Glaus Hans, Gloispeters
   Zumstein Wilhelm, Hanslis

1937
Giswil

4. Zumstein Josef, Steiners

1939
Lungern

3. Zumstein Josef, Steiners

1940
Flüeli, Sachseln

3. Amgarten Josef, Bürglen
4. Glaus Hans, Gloispeters
   Zumstein Josef, Steiners

1941
Stans

8. Bürgi Hans, Seetonibaschis

1945
Sarnen

2. Zumstein Rudolf, Steiners

1946
Sachseln

2. Zumstein Rudolf, Steiners

1947
Lungern

4. Kaufmann Josef, Dorf
6. Zumstein Rudolf, Steiners

1948
Beckenried

3. Gasser Franz, Belles
4. Zumstein Rudolf, Steiners

1949
Alpnach

2. Zumstein Rudolf, Steiners

1950
Giswil

3. Gasser Franz, Belles
5. Kaufmann Josef, Dorf
7. Zumstein Rudolf, Steiners

1951
Buochs

3. Zumstein Rudolf, Steiners

1952
Sarnen

3. Zumstein Rudolf, Steiners

1953
Lungern

5. Kaufmann Josef, Dorf

1954
Kerns

4. Kaufmann Josef, Dorf
5. Bürgi Albert, Wichel

1955
Hergiswil

8. Bürgi Rudolf, Bürgihansen

1959
Lungern

4. Imfeld Albert, Schangä

1962
Sarnen

7. Imfeld Albert, Schangä

1963
Giswil

7. Vogler Beat, Rüti

1964
Kerns

3. Imfeld Albert, Schangä

1965
Hergiswil

5. Imfeld Albert, Schangä

1967
Büren

4. Imfeld Albert, Schangä
   Zurfluh Robert, Molkerei

1968
Lungern

5. Gasser Josef, Zänzis
   Zurfluh Robert, Molkerei

1969
Beckenried

6. Bürgi Klaus, Rest. Obsee

1970
Sarnen

5. Bürgi Klaus, Rest. Obsee

1971
Alpnach

3. Bürgi Klaus, Rest. Obsee
5. Gasser Josef, Zänzis

1972
Wolfenschiessen

2. Gasser Josef, Zänzis
5. Gasser Alois, Metzgerei



1977
Lungern

6. Imfeld Hugo, Drehrnazwisels
7. Kaufmann Rolf, Dorf
   Gasser Josef, Zänzis

1980
Sarnen

5. Ming Hans, Badnazis

1981
Engelberg

3. Imfeld Hans, Zuhn
6. Ming Hans, Badnazis

1982
Beckenried

7. Imfeld Hans, Zuhn

1983
Giswil

4. Halter Edi, Geisswegers
   Ming Hans, Badnazis
6. Imfeld Christoph, Schangä
   Imfeld Hans, Zuhn

1984
Stans

3. Ming Hans, Badnazis
5. Halter Edi, Geisswegers
   Imfeld Christoph, Schangä
6. Gasser Beat, Sommerweid

1985
Kerns

6. Imfeld Hans, Zuhn

1986
Sachseln

8. Gasser Beat, Sommerweid
   Ming Josef, Melkers
7. Imfeld Hans, Zuhn
9. Ming Hans, Badnazis

1987
Hergiswil

6. Gasser Beat, Sommerweid

1988
Alpnach

2. Ming Hans, Badnazis
6. Gasser Beat, Sommerweid

1989
Lungern

6. Gasser Beat, Sommerweid
7. Ming Hans, Badnazis
   Imfeld Hans, Zuhn

1990
Sarnen, 100 Jahre ONSV

4. Gasser Beat, Sommerweid
5. Bürgi Hanspeter, Bürgihansen
6. Ming Hans, Badnazis
7. Durrer Karl

1991, Beckenried

6. Gasser Beat, Sommerweid
7. Ming Josef, Badnazis

1992, Giswil

5. Gasser Beat, Sommerweid

AUSSERHALB DES VERBANDS-GEBIETES

Urner Kantonale Schwingfeste

1933
Schattdorf

6. Vogler Josef, Charrerfranzen
   Zumstein Wilhelm, Hanslis

1934
Bürglen

7. Glaus Hans, Gloispeters

1935
Altdorf

8. Glaus Hans, Gloispeters

1946
Erstfeld

4. Gasser Franz, Belles

1948
Schattdorf

2. Zumstein Rudolf, Steiners
5. Kaufmann Josef, Dorf
6. Gasser Franz, Belles

1949
Bürglen

4. Gasser Franz, Belles
5. Zumstein Rudolf, Steiners
6. Kaufmann Josef, Dorf

1950
Attinghausen

5. Gasser Franz, Belles
   Zumstein Rudolf, Steiners

1956
Attinghausen

6. Stalder Hermann, Välis

1958
Erstfeld

4. Imfeld Albert, Schangä

1966
Schattdorf

7. Imfeld Albert, Schangä

1968
Attinghausen

7. Gasser Alois, Metzgerei

1969
Altdorf

7. Gasser Josef, Zänzis

1970
Erstfeld

6. Bürgi Klaus, Rest. Obsee

1972
Schattdorf

7. Gasser Josef, Zänzis



1973
Attinghausen

5. Gasser Peter, Zänzis

1975
Altdorf

6. Gasser Niklaus, Zänzis
7. Halter Beat, Feldtonis

1980
Attinghausen

5. Imfeld Hans, Zuhn

1983
Flüelen

4. Halter Edi, Geisswegers

1985
Bürglen

3. Ming Hans, Badnazis
5. Imfeld Hans, Zuhn
   Halter Edi, Geisswegers

1986
Attinghausen

3. Gasser Beat, Sommerweid

1987
Altdorf

4. Imfeld Hans, Zuhn
5. Ming Hans, Badnazis

1988
Erstfeld

4. Ming Hans, Badnazis

1989
Flüelen

5. Gasser Beat, Sommerweid
6. Imfeld Christoph, Schangä

1990
Schattdorf

5. Ming Hans, Badnazis
6. Durrer Karl
7. Gasser Beat, Sommerweid

1991
Bürglen

6. Gasser Beat, Sommerweid

1993
Altdorf

8. Gasser Beat, Sommerweid

Übrige Kantonalschwingfeste

1947
Oberländisches Schwingfest Brienz

6. Zumstein Rudolf, Steiners

1950
Luzerner Kant. Schwingfest, Wolhusen

4. Gasser Franz, Belles

1953
Luzerner Kant. Schwingfest, Grosswangen

5. Gasser Franz, Belles

1953
Zuger Kant. Schwingfest Baar

4. Gasser Franz, Belles

1955
Baselstädt. Schwingertag

4. Bürgi Albert, Wichel

1956
Baselstädt. Schwingertag

8. Bürgi Albert, Wichel

1959
Basellandsch. Schwingfest Oberdorf

8. Imfeld Albert, Schangä

1960
Basellandsch. Schwingfest Muttenz

6. Imfeld Albert, Schangä

1963
Luzerner Kant. Schwingfest, Escholzmatt

7. Imfeld Albert, Schangä

1963
Basellandsch. Schwingfest Pratteln

2. Imfeld Albert, Schangä

1964
Basellandsch. Schwingfest Muttenz

7. Imfeld Albert, Schangä

1965
Basellandsch. Schwingfest Frenkendorf

6. Imfeld Albert, Schangä

1967
Basellandsch. Schwingfest Oberdorf

8. Imfeld Albert, Schangä

1967
Baselstädt. Schwingertag

2. Imfeld Beat, Schangä

1968
Schwyzer Kant. Schwingfest, Schübelbach

6. Zurfluh Robert, Molkerei

1968
Basellandsch. Schwingfest Arlesheim

8. Zurfluh Robert, Molkerei

1969
Basellandsch. Schwingfest Liestal

6. Bürgi Klaus, Rest. Obsee

1969
Baselstädt. Schwingertag

9. Bürgi Klaus, Rest. Obsee



1970
Luzerner Kant. Schwingfest, Kriens

7. Bürgi Klaus, Rest. Obsee

1971
Bündner-Glarner Kant. Schwingertag, Davos

7. Gasser Alois, Metzgerei

1972
Waadtländer Kant. Schwingfest, Froideville

6. Gasser Alois, Metzgerei

1973
Schwyzer Kant. Schwingfest, Küssnacht

9. Gasser Josef, Zänzis

1974
Waadtländer Kant. Schwingfest, Nyon

4. Gasser Arnold, Sommerweid

1974
Neuenburger Kant. Schwingfest, Plan-Jacot

5. Gasser Arnold, Sommerweid

1975
Waadtländer Kant. Schwingfest, Sainte-Croix

4. Gasser Arnold, Sommerweid

1977
Neuenburger Kant. Schwingfest, Le Locle

6. Gasser Arnold, Sommerweid

1978
Luzerner Kant. Schwingfest Ruswil

5. Imfeld Hans, Zuhn

1982
Oberländisches Schwingfest, Brünig

9. Imfeld Hans, Zuhn

1985
Waadtländer Kant. Schwingfest, Nyon

7. Ming Hans, Badnazis

1991
Solothurner Kant. Schwingfest, Nunningen

3. Gasser Beat, Sommerweid
6. Durrer Karl

1992
Basellandsch. Schwingfest Binningen

3. Gasser Beat, Sommerweid

1994
Zuger Kant. Schwingfest, Menzingen

8. Gasser Beat, Sommerweid

Verbandsfeste

Innerschweizerische Schwingfeste

1925
Arth

5. Imfeld Arnold, Drehers

1934
Alpnach

6. Vogler Josef, Charrerfranzen

1941
Alpnach

7. Zumstein Josef, Steiners

1946
Stans

8. Zumstein Rudolf, Steiners
8. Gasser Franz, Belles

1947
Küssnacht

6. Gasser Franz, Belles

1949
Schüpfheim

5. Gasser Franz, Belles
6. Kaufmann Josef, Dorf
   Zumstein Rudolf, Steiners

1950
Horw

6. Kaufmann Josef, Dorf

1951
Zug

7. Zumstein Rudolf, Steiners

1953
Hergiswil

7. Kaufmann Josef, Dorf

1956
Siebnen

8. Bürgi Albert, Wichel

1962
Stans

8. Imfeld Albert, Schangä

1963
Hochdorf

4. Imfeld Albert, Schangä

1967
Giswil

6. Zurfluh Robert, Molkerei

1968
Luzern

6. Zurfluh Robert, Molkerei

1970
Altdorf

6. Bürgi Klaus, Rest. Obsee



1972
Sarnen

8. Bürgi Klaus, Rest. Obsee

1981
Küssnacht

7. Ming Hans, Badnazis

1992
Hergiswil

6. Bürgi Hanspeter, Bürgihansen

1993
Sursee, 100 Jahre ISV

8. Gasser Beat, Sommerweid

Auswärtige Verbandsfeste

1960
Nordwestschw. Schwingfest, Binningen

7. Imfeld Albert, Schangä

1961
Nordwestschw. Schwingfest, Hägendorf

6. Imfeld Albert, Schangä

1962
Nordwestschw. Schwingfest, Schinznach Dorf

5. Imfeld Albert, Schangä

1978
Südwestschw. Schwingfest, Chézard-St-Martin

7. Gasser Arnold, Sommerweid

Bergfeste

1922
Rigi

5. Bürgi Josef

1928
Brünig

7. Imfeld Arnold, Drehers

1932
Brünig

5. Vogler Josef, Charrerfranzen

1948
Brünig

5. Gasser Franz, Belles

1949
Stoos

1. Gasser Franz, Belles

1949
Brünig

5. Gasser Franz, Belles
7. Kaufmann Josef, Dorf
   Zumstein Rudolf, Steiners

1950
Brünig

7. Kaufmann Josef, Dorf

1952
Stoos

7. Kaufmann Josef, Dorf

1952
Brünig

6. Zumstein Rudolf, Steiners

1964
Stoos

4. Imfeld Albert, Schangä

1968
Stoos

6. Zurfluh Robert, Molkerei

1969, Brünig

3. Bürgi Klaus, Rest. Obsee

1987
Stoos

6. Ming Hans, Badnazis

Feste mit Eidgenössischem Charakter (soweit Ränge bekannt)

1946
Unspunnen

2. Zumstein Rudolf, Steiners

1949
Unspunnen

7. Zumstein Rudolf, Steiners

1950
Eidg. Schwingfest Grenchen

8. Gasser Franz, Belles
(mit Kranz)

1964
Landesausstellungsschwingfest, Lausanne

10. Imfeld Albert, Schangä

1970
Jubiläumsschwingfest ESV, Baden

13. Bürgi Klaus, Rest. Obsee

1981
Unspunnen

14. Ming Hans, Badnazis
15. Imfeld Hans, Zuhn

Allwegschwinget, Auszeichnungen

1944

4. Zumstein Rudolf, Steiners

1945

8. Kaufmann Josef, Dorf



1946

7. Kaufmann Josef, Dorf
   Zumstein Rudolf, Steiners

1947

6. Zumstein Rudolf, Steiners
7. Kaufmann Josef, Dorf
8. Gasser Franz, Belles

1948

5. Gasser Franz, Belles

1949

5. Zumstein Rudolf, Steiners
7. Kaufmann Josef, Dorf

1970

2. Bürgi Klaus, Rest. Obsee

1980

4. Imfeld Hans, Zuhn

1981

4. Imfeld Hans, Zuhn

1985

7. Imfeld Hans, Zuhn

1988

6. Ming Hans, Badnazis

1994

7. Gasser Beat, Sommerweid

Propogandaschwingfeste

1937
Bellinzona

12. Glaus Hans, Gloispeters

1971
Sementina

9. Bürgi Klaus, Rest. Obsee

Kranzfeste in den USA

1983
Tacoma (Washington)

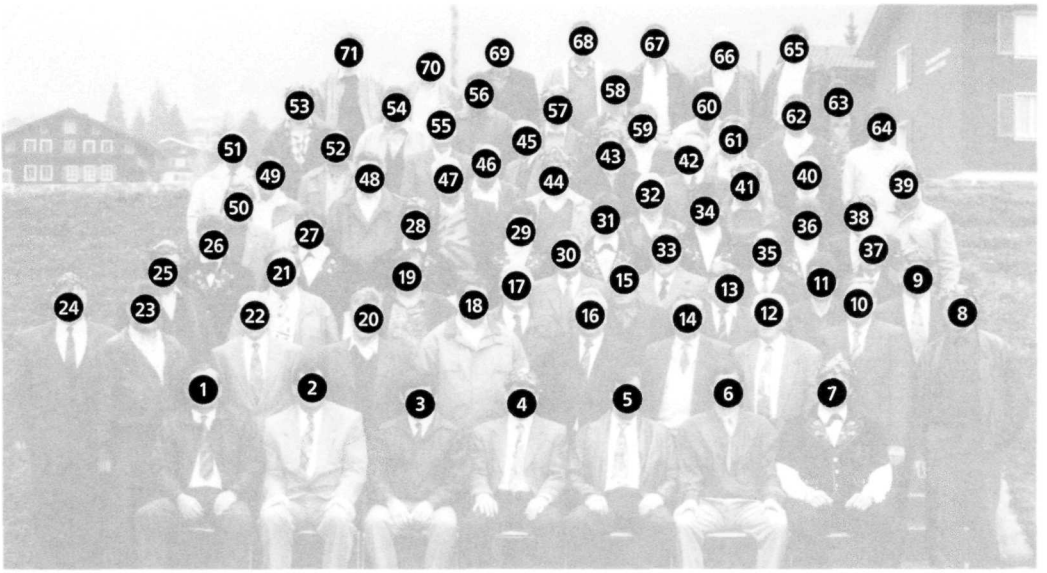
4. Halter Edi, Geisswegers
6. Vogler Hans, Sunnis

1983
Los Angeles (Ca)

6. Vogler Hans, Sunnis



Sektionsfoto von 1994



Sektionsfoto von 1994

1 Klaus Vogler, Radlis
2 Peter Vogler, Sunnis
3 Walter Bürgi, Feld
4 Rolf Kaufmann, Dorf
5 Josef Britschgi, Josibäschels
6 Werner von Moos, Unterdorf
7 Beat Gasser, Sommerweid
8 Rudolf Zumstein, Steiners
9 Hugo Imfeld, Drehrnazwisels
10 Alois Britschgi, Järis
11 Klaus Halter, Rellis
12 Sigi Bürgi, Obsee
13 Hans Imfeld, Soppis
14 Walter Bürgi, Diesselbach
15 Oswald Zumstein, Briefträger
16 Edi Imfeld, Gloisä
17 Josef Imfeld, Gloisä
18 Heinz Fanger, Unterdorf
19 Marcel Imfeld, Hoipmes
20 Franz Furrer, Dorf
21 Mathias Ming, Molkerei
22 Beat Halter, Feld
23 Josef Halter, Chnewis
24 Albert Imfeld, Schangä
25 Beat Vogler, Rüti
26 Bruno Bürgi, Diesselbach
27 Roger Vogler, Radlis
28 Hanspeter Bürgi, Diesselbach
29 Patrick Gasser, Zihl
30 Riodi Gasser, Lehrwalters
31 Andreas Gasser, Metzgerei
32 Hans Imfeld, Gloisä
33 Franz Gasser, Belles
34 Walter Gasser jun., Sommerweid
35 Markus Imfeld, Stockis
36 Stefan Räber, Obsee
37 Theo Imfeld, Kurhaus
38 Josef Zumstein, Steiners
39 Peter Gasser, Zänzis
40 Walter Gasser, Belläwalters
41 Josef Gasser, Zänzis
42 Hans Imfeld, Richels
43 Hans Vogler, Sunnis
44 Alois Gasser, Metzgerei
45 Franz Britschgi, Järis
46 Josef Imfeld, Drehrsepps
47 Ernst Vogler, Sagers
48 Hansruedi Amgarten, Eibach
49 Hans Gasser, Zänzis
50 Christoph Imfeld, Schangä
51 Walter Abächerli, Obsee
52 Walter Gasser sen., Sommerweid
53 Hans Ming, Badnazis
54 Anton Gasser, Zänzis
55 Otto Ming, Batlis
56 Josef Vogler, Geissweg
57 Josef Ming, Melkers
58 Hansruedi Vogler, Sagers
59 Marcel Gasser, Breitenboden
60 Hans Bacher, Bürglen
61 Josef Gasser, Sommerweiders
62 Peter Gasser, Zänzis
63 Hans Zumstein, Josibats
64 Werner Gasser, Sommerweiders
65 Hanspeter Halter, Feld
66 Hans Ming, Melkers
67 Anton Gasser, Bürglen
68 Walter Vogler, Sagers
69 Hans Bürgi, Diesselbach
70 Walter Imfeld, Studers
71 Beat Ming, Melkers



Aktivschwinger 1994.
Von links: Hanspeter Bürgi, Diesselbach, Bruno Bürgi, Diesselbach, Stefan Räber, Obsee, Andreas Gasser, Metzgerei, Patrick Gasser, Zihl, Roger Vogler, Radlis, Walter Gasser, Sommerweid, Beat Gasser, Sommerweid.



Buben- und Jungschwinger 1994.
Von links: Thomas Gasser, Metzgerei, Reto Britschgi, Josibäschels, Patrick Gasser, Zänzis, Peter Imfeld, Stockis, Erwin Imfeld, Zuhn, Andreas Gasser, Zihl, Rene Burch, Röhrli, Bruno Gasser, Zihl, Adrian Gasser, Lehn, Peter Gasser, Metzgerei, Bruno Imfeld, Küfers, Mathias Ming, Molkerei.

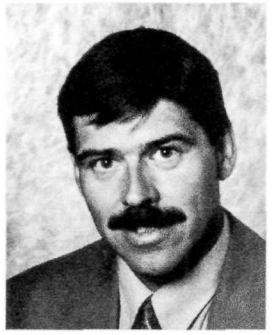


Jubiläumskommission 75 Jahre Schwingersektion Lungern.
Von links: Markus Imfeld, Stockis, Hugo Imfeld, Drehrnazwisels, Peter Vogler, Sunnis, Beat Halter, Feld, Hans Imfeld, Richels, Rolf Kaufmann, Dorf, Albert Imfeld, Schangä.



Dankes- und Schlusswort

Vor 75 Jahren haben entschlossene Männer die Schwingersektion Lungern aus der Taufe gehoben. Damit haben sie dem alten und urwüchsigen Zweikampf dazu verholfen, gezielt gefördert und verbreitet zu werden.



Es gebührt sich, diesen Anlass würdig zu begehen. Die Gelegenheit ist beim Schopf gepackt worden, die Geschichte unserer Sektion mit dem vorliegenden Schriftwerk zu dokumentieren. Es kann festgestellt werden, dass sich die Zeiten markant geändert haben, jedoch das Schwingen selber in seinen Grundsätzen bewahrt blieb und nur Anpassungen an veränderte Bedingungen erfolgt sind. Die tief verwurzelte Tradition des einstigen Spiels und heutigen Sports ist die Hauptursache dafür.

Allen, die in den vergangenen 75 Jahren in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, die Schwingersektion Lungern tatkräftig und aktiv zu begleiten, sei ein grosser Dank beschieden. Viele Hände haben geholfen, das Schwingerideal in unserer Gemeinde mitzutragen und die Sektion lebendig zu halten.

Ein herzliches Danke geht an die Jubiläumskommission. Sie hat in vielen Stunden die vorliegende Chronik geschaffen und den Jubiläumsfeierlichkeiten den Rahmen gegeben.

Den Behörden und der Bevölkerung unseres Tales sind wir für die gute Gesinnung und Unterstützung ebenfalls zu Dank verpflichtet.

Die Lungerer Schwinger sind stolz auf ihre Geschichte. Offen und mit Zuversicht wollen wir die Zukunft beginnen. Unsere Vorgänger haben bewiesen, dass es sich lohnt, dem Schwingen guten Nährboden zu bieten.

Schwingersektion Lungern
Rolf Kaufmann, Präsident